



SCHOELLER  
BLECKMANN  
OILFIELD  
EQUIPMENT

# GRENZEN ERWEITERN

GESCHÄFTSBERICHT 2016

# INHALT

<b>DAS UNTERNEHMEN</b>	14
<b>VORWORT DES VORSTANDES</b>	20
<b>DIE MITARBEITER</b>	24
<b>DIE SBO-AKTIE</b>	26
<b>CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT</b>	30
<b>NACHHALTIGKEITSBERICHT</b>	42
<b>LAGEBERICHT</b>	58
MARKTUMFELD	60
GESCHÄFTSENTWICKLUNG	62
AUSBLICK	68
ANALYSE UND ERGEBNISSE	70
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	78
KONZERNBILANZ	80
KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	82
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	83
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	84
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	85
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	86
<b>BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESTÄTIGUNGSVERMerk</b>	158
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016</b>	164
<b>UNTERNEHMENSINFORMATIONEN</b>	166
<b>GLOSSAR</b>	168

## KENNZAHLEN

in MEUR

	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse	183,0	313,7	488,6	458,6	512,1	408,6
Betriebsergebnis	-58,3	-22,1	67,5	90,2	121,2	90,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen <sup>1</sup>	0,4	55,1	149,3	136,5	160,8	125,0
Ergebnis nach Steuern	-28,0	-19,0	54,0	61,3	76,9	53,4
Ergebnis pro Aktie <sup>2</sup> (in EUR)	-1,75	-1,19	3,38	3,81	4,80	3,33
Bilanzsumme	802,1	740,5	800,4	703,5	698,4	620,0
Grundkapital	16,0	16,0	16,0	15,9	16,0	16,0
Eigenkapital	425,7	450,4	455,7	382,2	363,1	314,8
Return on Capital Employed (in %) <sup>3</sup>	-12,9	-4,8	15,2	22,7	32,1	26,8
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,00 <sup>4</sup>	0,50	1,50	1,50	1,50	1,20
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.	15.947.403	15.982.000	15.976.000	15.912.239	15.960.116	15.960.116

<sup>1</sup> Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen vor einmaliger Aufwendungen für Due Diligence und Restrukturierungsmaßnahmen

<sup>2</sup> Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienzahl

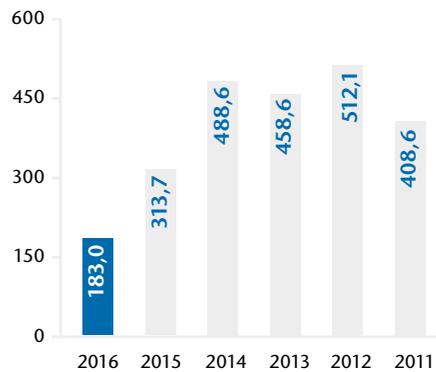
<sup>3</sup> Return on Capital Employed: Betriebsergebnis nach Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen, geteilt durch durchschnittliches Capital Employed

Capital Employed = Eigenkapital + Anleihen + Bankverbindlichkeiten + langfristige Darlehen + Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung

<sup>4</sup> Vorgeschlagen

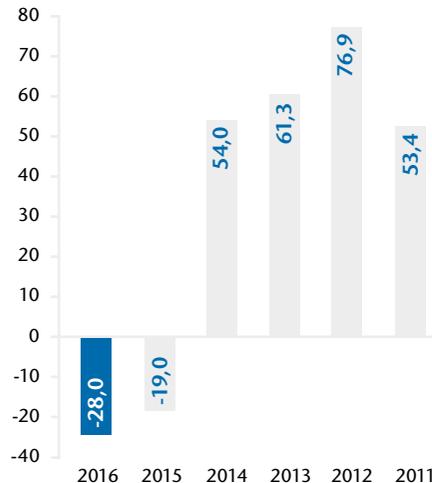
### UMSATZERLÖSE

in MEUR



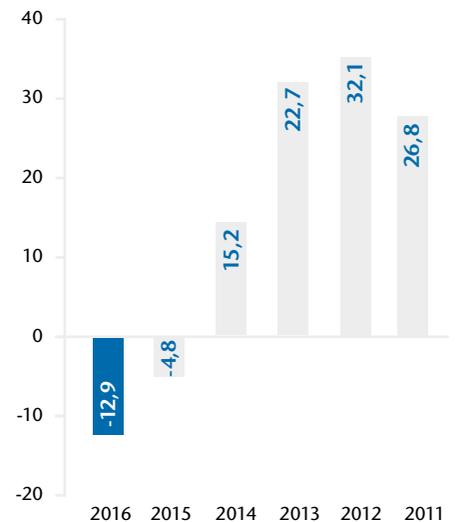
### ERGEBNIS NACH STEUERN

in MEUR



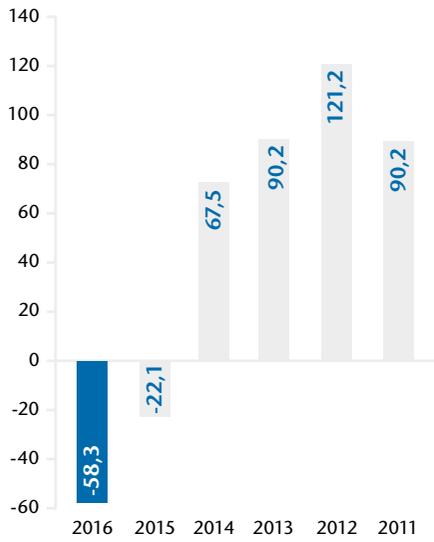
### RETURN ON CAPITAL EMPLOYED

in Prozent



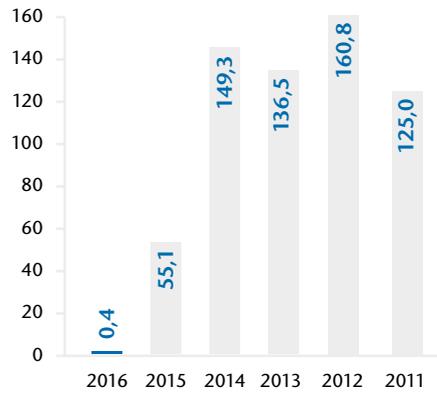
## BETRIEBSERGEBNIS

in MEUR



## ERGEBNIS VOR ZINSEN, UND ABSCHREIBUNGEN

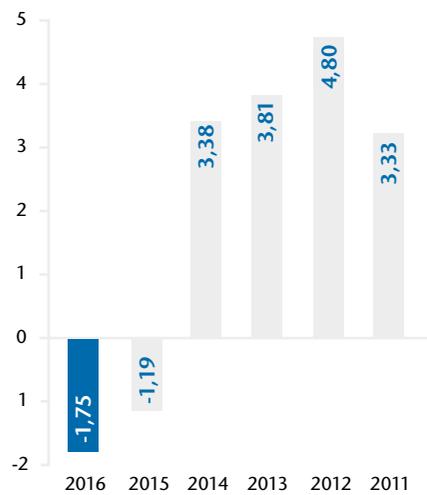
in MEUR



## STEUERN

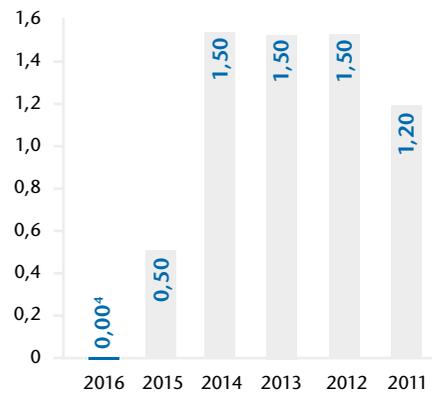
## ERGEBNIS PRO AKTIE

in EUR



## DIVIDENDE PRO AKTIE

in EUR



# UNTERNEHMENSLEITBILD

## **SOLIDES FUNDAMENT FÜR EIN NACHHALTIGES WACHSTUM**

Wir verfügen über eine kerngesunde Bilanzstruktur und haben frühzeitig konsequente Gegenmaßnahmen eingeleitet, um das Zyklustief gut zu bewältigen

## **LANGFRISTIGES DENKEN MIT EINER KLAREN AUSRICHTUNG**

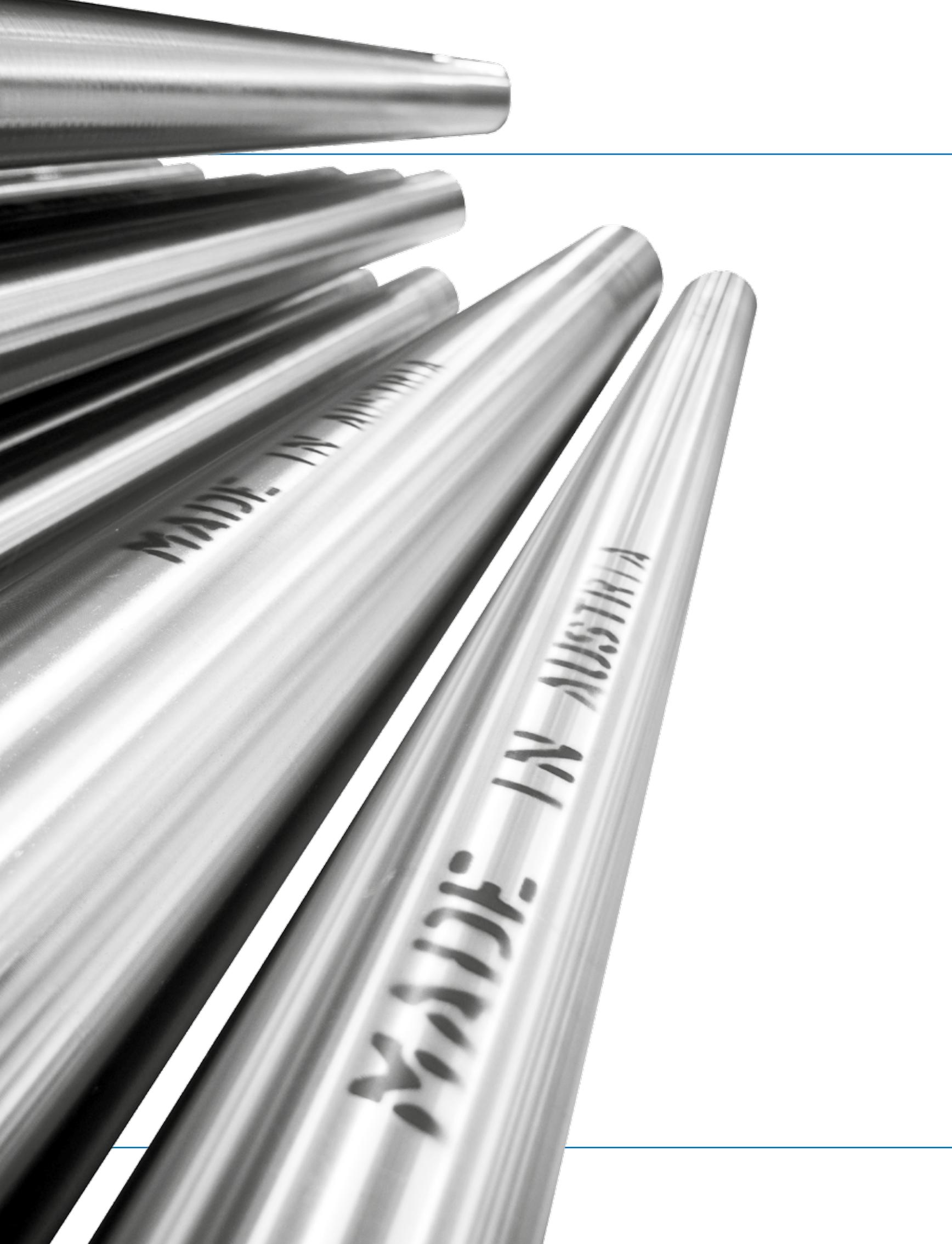
Unsere gezielten Schritte in den Bereichen Akquisition und Innovation stärken unsere Marktstellung und lassen uns auch im schwierigen Marktumfeld in neue Geschäftsfelder vorstoßen

## **SCHLÜSSIGE STRATEGIE FÜR EINE STARKE POSITIONIERUNG**

Die strategische Erweiterung unseres Produktportfolios um Well Completion wurde mit dem Erwerb von Resource erfolgreich eingeleitet

## **ZIELSTREBIGER AUFBRUCH MIT WEITSICHT IN DIE ZUKUNFT**

Durch den Erwerb von Downhole Technology verstärken wir unsere Präsenz im Well Completion-Markt deutlich und bereiten uns auf den nächsten Aufschwung vor



MADE IN AUSTRIA

MADE IN AUSTRIA  
AISI 304

# SOLIDES FUNDAMENT

FÜR EIN NACHHALTIGES WACHSTUM

WIR VERFÜGEN ÜBER  
EINE KERNGESUNDE  
BILANZSTRUKTUR UND HABEN  
FRÜHZEITIG KONSEQUENTE  
GEGENMASSNAHMEN  
EINGELEITET, UM DAS  
ZYKLUSTIEF GUT ZU  
BEWÄLTIGEN

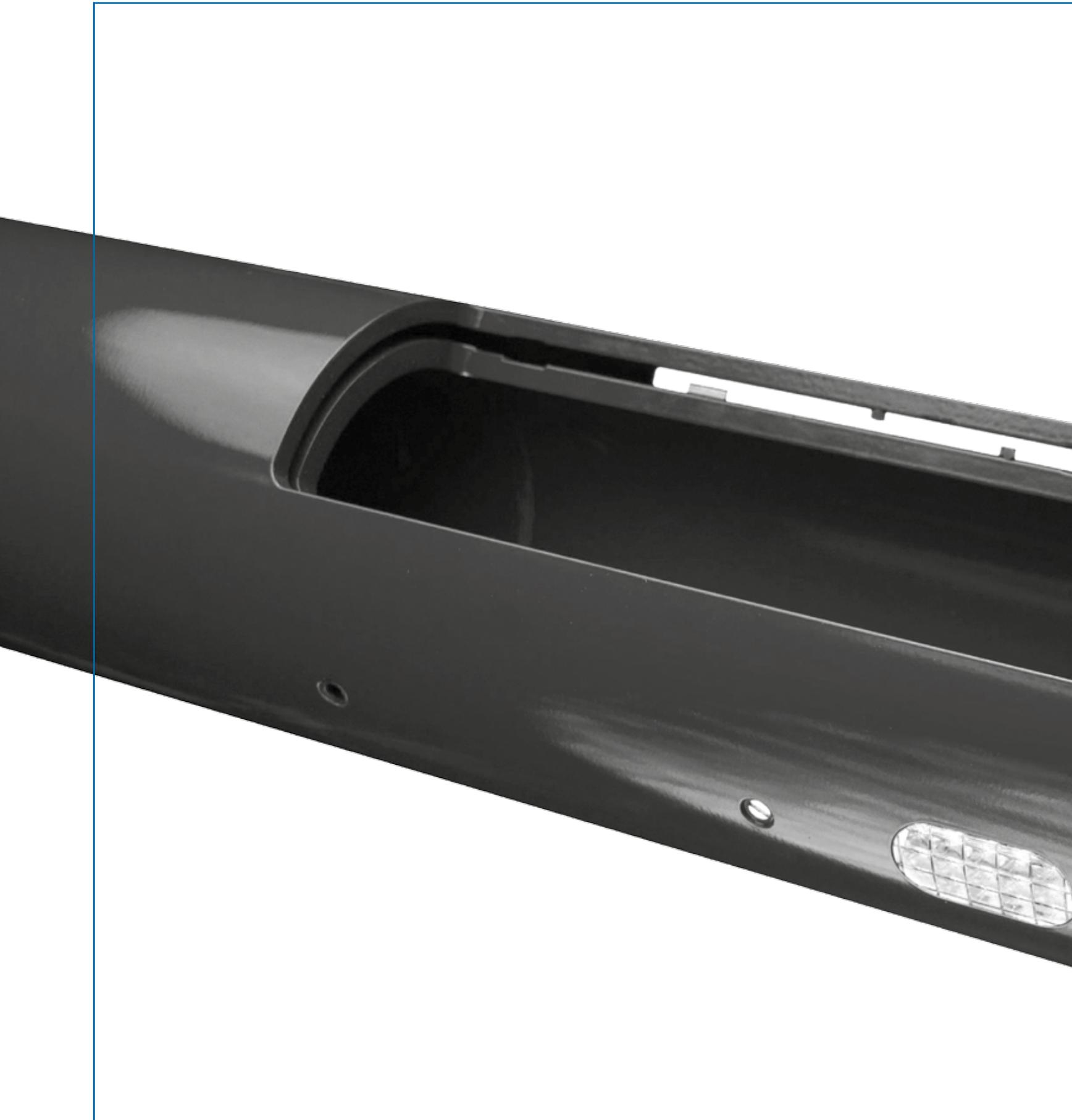


# LANG- FRISTIGES DENKEN

MIT EINER KLAREN AUSRICHTUNG

UNSERE GEZIELTEN SCHRITTE IN  
DEN BEREICHEN AKQUISITION UND  
INNOVATION STÄRKEN UNSERE  
MARKTSTELLUNG UND LASSEN  
UNS AUCH IM SCHWIERIGEN  
MARKTUMFELD IN NEUE  
GESCHÄFTSFELDER VORSTOSSEN

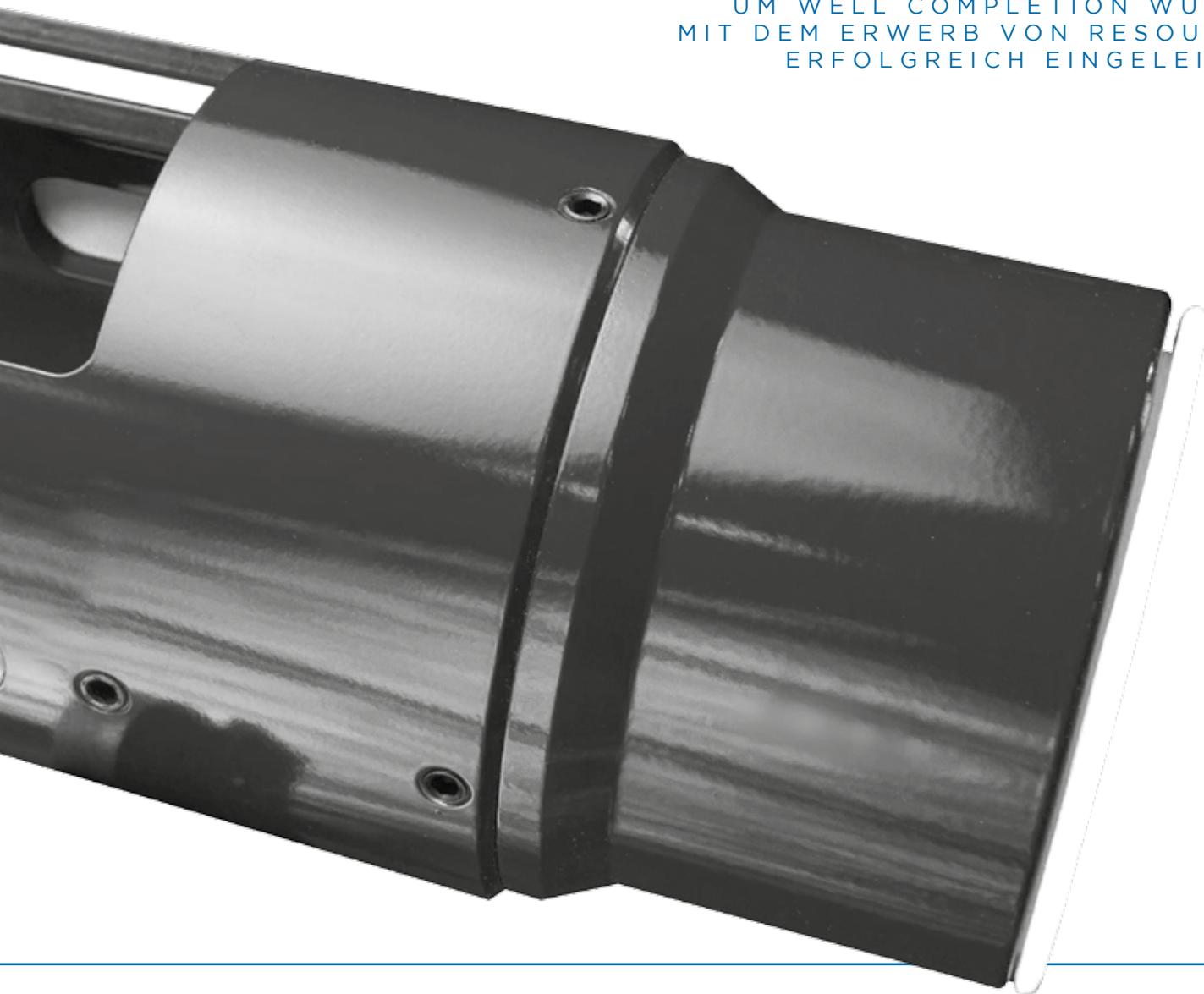




# SCHLÜSSIGE STRATEGIE

FÜR EINE STARKE POSITIONIERUNG

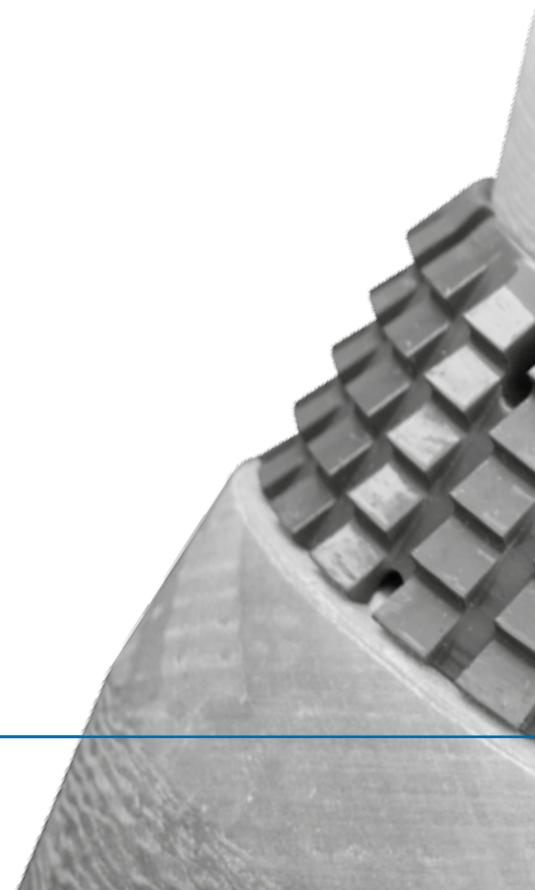
DIE STRATEGISCHE ERWEITERUNG  
UNSERES PRODUKTPORTFOLIOS  
UM WELL COMPLETION WURDE  
MIT DEM ERWERB VON RESOURCE  
ERFOLGREICH EINGELEITET



# ZIEL- STREBIGER AUFBRUCH

MIT WEITSICHT IN DIE ZUKUNFT

DURCH DEN ERWERB VON  
DOWNHOLE TECHNOLOGY  
VERSTÄRKEN WIR UNSERE  
PRÄSENZ IM WELL COMPLETION -  
MARKT DEUTLICH UND BEREITEN  
UNS AUF DEN NÄCHSTEN  
AUFSCHWUNG VOR





# UNTERNEHMEN



# DAS UNTERNEHMEN

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (SBO) ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionsteilen aus hochlegiertem Stahl und führender Anbieter von Schlüsselkomponenten für die Oilfield Service Industrie. Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponenten sowie High-Tech Downhole Tools für das Bohren und Komplettieren von Directional und Horizontal Wells.

Mit vertikalen Bohrungen können Lagerstätten oft nur teilweise abgefördert werden. Moderne Richtbohrtechnologie ermöglicht es, bislang unentdeckt gebliebene und unerreichbare Öl- und Gasvorkommen zu erschließen und den Ausbringungsgrad zu erhöhen. SBO liefert wichtige Schlüsselkomponenten dafür: MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) Komponenten aus antimagnetischem, korrosionsbeständigem Edelstahl und Präzisionsbohrwerkzeuge für den effizienten, gerichteten Vortrieb des Bohrstranges.

Effizienzsteigerungen der vergangenen Jahre sind auch auf die zunehmende Technologisierung im Bereich Well Completion zurückzuführen. Well Completion ist der Prozessschritt nach der Bohrung, bei dem die Bohrung auf die Öl- oder Gas-Förderung vorbereitet wird. SBO ist seit der Akquisition von Resource Well Completion Technologies Inc. (Resource) im November 2014 in diesem Markt tätig. Durch die Akquisition von Downhole Technology LLC (Downhole Technology) zu Beginn des zweiten Quartals 2016 konnte SBO den Aufbau dieses Geschäftsfeldes erfolgreich vorantreiben.

## DAS UNTERNEHMEN

Das Erschließen von Öl- und Gasvorkommen wird immer anspruchsvoller. Moderne Richtbohr- und Komplettierungs-Technologien werden auch in Zukunft der Schlüssel zur Deckung des steigenden weltweiten Energiebedarfs sein. SBO hat sich mit dem Aufbau des Geschäftsfeldes Well Completion sowie ihrer Tätigkeit in Forschung und Entwicklung (F&E) gezielt darauf vorbereitet.

Das Geschäft von SBO ist in zwei Segmente gegliedert: „High Precision Components“ und „Oilfield Equipment“:

- › Das Segment „High Precision Components“ (HPC) umfasst die Fertigung von komplexen MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) Komponenten aus antimagnetischem, korrosionsbeständigem Edelstahl, die das Gehäuse für die sensiblen Messinstrumente zur exakten Messung von Neigung und Richtung des Bohrstranges sowie gesteinsphysikalischer Parameter bilden.
- › Das Segment „Oilfield Equipment“ (OE) beinhaltet die Herstellung und den Vertrieb von High-Performance-Bohrmotoren und Spezialwerkzeugen für die Untertage-Zirkulations-Technologie (Circulation Tools), den Vertrieb amagnetischer Bohrstrangkomponenten (Non-Magnetic Drill-Collars), Service- und Reparaturarbeiten sowie Produkte für das Komplettieren der Bohrung in den beiden dominierenden Technologien „Sliding Sleeve“ und „Plug-n-Perf“.

SBO ist global in allen wichtigen Zentren der Oilfield Service Industrie vertreten und folgt ihren Kunden als Partner in neue Weltregionen. 2016 hat SBO ihr Netzwerk um Vertriebsgesellschaften in Saudi-Arabien und Mexiko erweitert.

Als Qualitäts- und Technologieführer zählt SBO sowohl die bedeutendsten Oilfield Service-, als auch viele Explorations- und Produktionsunternehmen zu ihren Kunden und ist seit Jahren in ihren wesentlichen Geschäftsbereichen als Marktführer etabliert. Technologie-, Qualitäts- und Innovationsführerschaft in enger Verbindung mit einer marktorientierten Wachstumsstrategie, hoher Produktivität und Flexibilität sowie einer langfristig ausgerichteten strategischen Investitionspolitik bilden die Basis für den nachhaltigen Erfolg von SBO. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um den nächsten Aufschwung optimal nutzen zu können.

# UNTERNEHMENSSTANDORTE

- › **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft**  
Ternitz, Österreich

## HIGH PRECISION COMPONENTS

- › **SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH**  
Ternitz, Österreich
- › **Schoeller-Bleckmann de Mexico, S.A. de C.V.**  
Monterrey, Mexiko
- › **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co. Ltd.**  
Binh Duong, Vietnam
- › **Knust-SBD Pte. Ltd.**  
Singapur
- › **KNUST-GODWIN LLC**  
Houston, TX/USA
- › **Techman Engineering Ltd.**  
Chesterfield, UK

## OILFIELD EQUIPMENT

- › **BICO Drilling Tools Inc.**  
Houston, TX/USA
- › **BICO FASTER Drilling Tools Inc.**  
Nisku, Kanada
- › **DSI FZE**  
Dubai, V.A.E.
- › **DSI PBL de Mexico, S.A. de C.V.**  
Villahermosa, Mexiko
- › **DSI Saudi LLC**  
Al-Khobar, Saudi-Arabien
- › **Schoeller Bleckmann do Brasil, Ltda.**  
Macaé, Brasilien
- › **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE**  
Dubai, V.A.E.
- › **Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited**  
Aberdeen, UK
- › **Schoeller-Bleckmann Darron Limited**  
Noyabrsk, Russland
- › **Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.**  
Broussard, LA/USA
- › **Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.**  
Houston, TX/USA
- › **Resource Well Completion Technologies Inc.**  
Calgary, Kanada
- › **Resource Well Completion Technologies Corp.**  
Oklahoma City, OK/USA
- › **Downhole Technology LLC**  
Houston, TX/USA

# HIGHLIGHTS 2016

## Q1

- › Anhaltend schwieriges Marktumfeld drückt auf Ergebnis
- › Kerngesunde Bilanzstruktur mit hoher Eigenkapitalquote
- › Mit konsequenten Gegenmaßnahmen sicher durch den Zyklus

## Q2

- › Markt erhöht Druck auf das Ergebnis
- › Akquisition von Downhole Technology stärkt Geschäftsfeld Well Completion
- › Weitere Kostenreduktion: Restrukturierung in Singapur gestartet

## Q3

- › Erste Anzeichen der Bodenbildung am Markt
- › Positiver operativer Cashflow und kerngesunde Bilanzstruktur mit hoher Eigenkapitalquote bestätigt
- › Eingliederung von Downhole Technology läuft plangemäß

## Q4

- › Signale zunehmender Aktivität in Nordamerika verdichten sich
- › Nahezu unveränderter Bestand an liquiden Mitteln zum Ende des Jahres trotz größter Akquisition der Unternehmensgeschichte
- › Strategisch optimal für Aufschwung aufgestellt

# VORSTAND



# VORWORT DES VORSTANDES

„DIE HÄRTESTE BRANCHENKRISE  
SEIT 30 JAHREN HAT TIEFE  
SPUREN HINTERLASSEN,  
DIE WEITERHIN NACHWIRKEN“

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, WERTE GESCHÄFTSPARTNER!

Das vergangene Jahr war für die Oilfield Service Industrie durchwachsen. Die härteste Branchenkrise seit 30 Jahren hat tiefe Spuren hinterlassen, die weiterhin nachwirken. 2016 ist die Zahl der weltweiten Bohranlagen noch einmal um weitere 29 % gesunken, nachdem bereits 2015 eine Reduktion von 40 % zu verzeichnen war. Die weltweiten Ausgaben für Exploration und Produktion gingen um 27 % zurück, insgesamt in den vergangenen zwei Jahren sogar um 42 %. Nordamerika war von dieser Krise besonders betroffen: Mehr als 350.000 Arbeiter sollen durch den Abschwung ihren Job verloren haben. Auch SBO war zu gezielten Kosteneinsparungen gezwungen. In den vergangenen beiden Jahren mussten wir die Zahl unserer Mitarbeiter um 40 % reduzieren. Trotz solcher Einschnitte und weiterer aktiver Kosteneinsparungsmaßnahmen spiegelt sich der Abschwung deutlich in unserem Ergebnis wider.

Die Zyklen, denen unsere Industrie ausgesetzt ist, stellen eine Herausforderung für alle Unternehmen unserer Branche dar. Den hohen Wellengang des Marktes können nur jene gut meistern, die ein erfahrenes Team an Bord haben und rechtzeitig ihren Kurs anpassen. Umsichtiges Handeln und ein gesundes Gespür sind Voraussetzung für eine möglichst unbeschadete Bewältigung dieser Zyklen. Bei SBO haben wir bereits auf die ersten Anzeichen des Abschwungs im dritten Quartal 2014 reagiert. Auch 2016 haben wir an den Gegensteuerungsmaßnahmen konsequent festgehalten. Daher konnten wir auch im zweiten, noch heftigeren Jahr des Abschwungs einen positiven operativen Cashflow erzielen.

Krisen sind herausfordernd. Sie bieten aber auch die Chance, nachhaltige Effizienzmaßnahmen durchzuführen. Wir konnten dauerhafte Synergien innerhalb des SBO-Konzerns implementieren: Wir haben lokale Tochtergesellschaften in den USA und Großbritannien fusioniert und damit die Restrukturierung in diesen für uns wichtigen Märkten abgeschlossen. Der Zusammenschluss der beiden Tochtergesellschaften in Singapur, den wir Mitte 2016 beschlossen haben, ist abgeschlossen. Gleichzeitig haben wir neue Regionen erschlossen. Neu gegründete Vertriebsgesellschaften in Saudi-Arabien und Mexiko verstärken unsere Präsenz in diesen wichtigen Märkten. Nach der teilweisen Aufhebung der Sanktionen gegen den Iran konnten wir Kontakte mit führenden Vertretern der iranischen Öl- und Gasindustrie wiederherstellen.

## VORWORT DES VORSTANDES

„MIT DOWNHOLE TECHNOLOGY,  
DER GRÖSSTEN AKQUISITION DER  
UNTERNEHMENSGESCHICHTE, HABEN  
WIR UNS IM PROFITABLEN  
WACHSTUMSMARKT WELL COMPLETION  
NOCH DEUTLICHER POSITIONIERT“

Unser Ziel ist es, SBO nicht nur sicher durch diesen Zyklus zu steuern. Wir wollen mit der Erholung des Marktes in der Lage sein, rasch wieder volle Fahrt aufzunehmen. Neben allen notwendigen Kostenoptimierungen liegt unser strategischer Fokus daher auf dem weiteren Ausbau unserer Geschäftsfelder. 2016 stand klar im Zeichen des Ausbaus von Well Completion. Unsere Entscheidung, dieses neue Geschäftsfeld zu erweitern, zeigt: Wir glauben langfristig an unsere Industrie und ihre Ertragskraft.

Mit dem Erwerb von Resource im Jahr 2014 haben wir eine solide Basis für unsere Präsenz im Well Completion-Markt geschaffen. Durch die Akquisition von Downhole Technology zu Beginn des zweiten Quartals 2016 konnten wir diese erfolgreich ausbauen. SBO ist damit schon heute als führender unabhängiger Produkthanbieter in den beiden dominierenden Well Completion-Technologien „Sliding Sleeve“ und „Plug-n-Perf“ vertreten.

Mit der Akquisition von Downhole Technology haben wir unsere Strategie, uns noch stärker als Nischenanbieter für Effizienzprodukte im profitablen Wachstumsmarkt Well Completion zu positionieren, erfolgreich fortgesetzt. Downhole Technology ist die größte Akquisition in der Geschichte von SBO. Der Erwerb erfolgte ausschließlich aus den bestehenden liquiden Mitteln. SBO verfügt auch nach der Akquisition über eine solide Eigenkapitalquote von 53,1 % und ein Gearing von lediglich 12,0 %. Der Erhalt unserer kerngesunden Bilanzstruktur ist zentral, um flexibel auf neue Aufgaben reagieren zu können. Mit Well Completion werden wir zudem früher vom Aufschwung profitieren als in unserem angestammten Kerngeschäft, das traditionell spätzyklisch ist.

Neben Akquisitionen ist Forschung und Entwicklung (F&E) ein wesentlicher Teil der langfristigen Wachstumsstrategie von SBO. Wir haben auch im bestehenden Marktumfeld sehr gezielt in zukünftige Innovationen investiert und unsere F&E-Budgets nicht gekürzt. Wir treiben aktiv und kontinuierlich unsere F&E-Aktivitäten voran und konnten einige innovative Erfolge erzielen. Ein konkretes Beispiel ist unsere „Direct Metal Laser Sintering“ Anlage, ein 3D Drucker zur zeiteffizienten Herstellung von hochkomplexen Metallstrukturen. Wir verfügen hier über eine zukunftssträchtige Produktionstechnologie, die das breite Angebot an Fertigungstechnologien von SBO ergänzt. Außerdem haben wir die Technologie des „GooseNeck Drilling“ zur Marktreife entwickelt, die wir bei der Fertigung von MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling)

## VORWORT DES VORSTANDES

„KAPITALSTÄRKE, EIN POSITIVER CASHFLOW UND INNOVATIONSKRAFT SIND UNSER STABILES FUNDAMENT FÜR DIE ZUKUNFT“

Komponenten einsetzen. Es handelt sich hierbei um eine Technologie, die das Bohren S-förmiger Zentrumsbohrungen innerhalb der Bohrstange ermöglicht.

Trotz der Marktlage lassen wir uns den Wind nicht aus den Segeln nehmen, sondern steuern proaktiv mit einer verbesserten Kostenstruktur und einem breiteren Produktangebot in die Zukunft. Unsere Kapitalstärke, ein positiver Cashflow und unsere Innovationskraft sind ein stabiles Fundament. Wir steuern in das Jahr 2017 mit einer deutlich erkennbaren Markterholung in Nordamerika. International ist diese Belebung noch nicht eingetreten und es wird noch einige Zeit benötigen, bis die in den letzten beiden Jahren aufgebauten Lagerbestände unserer Kunden abgebaut sind. Daher gehen wir davon aus, dass 2017 für SBO ein Übergangsjahr wird.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kunden und unseren Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2017.

Der Vorstand, im März 2017



**Gerald Grohmann**  
Vorsitzender des Vorstandes



**Klaus Mader**  
Mitglied des Vorstandes

# TEAM



# DIE MITARBEITER

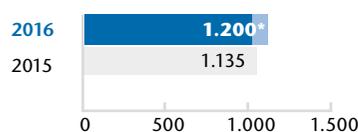
Im Laufe des Jahres 2016 passte SBO neuerlich den Personalstand standortabhängig an den starken Nachfragerückgang an. Durch den Erwerb von Downhole Technology stieg der Personalstand im Jahresvergleich insgesamt leicht um 5,7 % von 1.135 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2015 auf 1.200 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016. Ohne Berücksichtigung von Downhole Technology wäre der Personalstand auf 1.034 Mitarbeiter zurückgegangen. Zum Jahresende 2016 waren 315 Mitarbeiter in Österreich, 544 Mitarbeiter in Nordamerika und Mexiko (davon USA: 443), 120 in Großbritannien und 221 in anderen Weltregionen beschäftigt.

Mit ihren Fähigkeiten, der langjährigen Erfahrung und einem starken Qualitätsbewusstsein tragen die Mitarbeiter einen großen Teil dazu bei, das hohe Service- und Qualitätslevel der SBO zu halten und noch zu steigern.

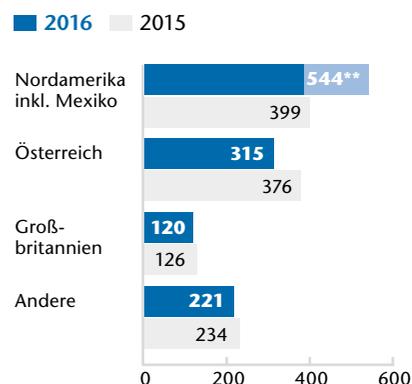
Um dieses hohe Niveau auszubauen, bot SBO auch 2016 zahlreiche Aus- und Weiterbildungskurse an. Die Mitarbeiter konnten im Zuge von Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern oder sich in bestimmten Fachgebieten spezialisieren. So wurden die Mitarbeiter in den Bereichen Recht, Sprachen (Englisch), angewandte IT, Qualitätsmanagement, Werkstofftechnik und –prüfung, Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen sowie Erste Hilfe geschult und konnten sich auf anderen Maschinen und Geräten ausbilden lassen, um in Zukunft noch vielfältiger im Unternehmen einsetzbar zu sein.

Trotz der konzernweiten Kosteneinsparungsprogramme wurden 4 neue Lehrlinge aufgenommen, womit insgesamt 35 Lehrlinge in Ausbildung sind. SBO investiert laufend in die Ausbildung des Nachwuchses, um den Bedarf an hochqualifizierten Facharbeitern abdecken zu können. In der Lehrwerkstätte erlernen Jugendliche unter anderem den Beruf des Metallfacharbeiters. Viele der Auszubildenden bleiben nach der Facharbeiterprüfung im Unternehmen. SBO investiert mit der Ausbildung neuer Fachkräfte in die Zukunft des Unternehmens, dessen Erfolg zum Großteil auf einem hohen technischen Know-how ihrer Mitarbeiter basiert.

## MITARBEITER GESAMT



## MITARBEITER NACH REGIONEN



\* Ohne Berücksichtigung von Downhole Technology: 1.034 Mitarbeiter

\*\* Ohne Berücksichtigung von Downhole Technology: 378 Mitarbeiter

# S B O - A K T I E

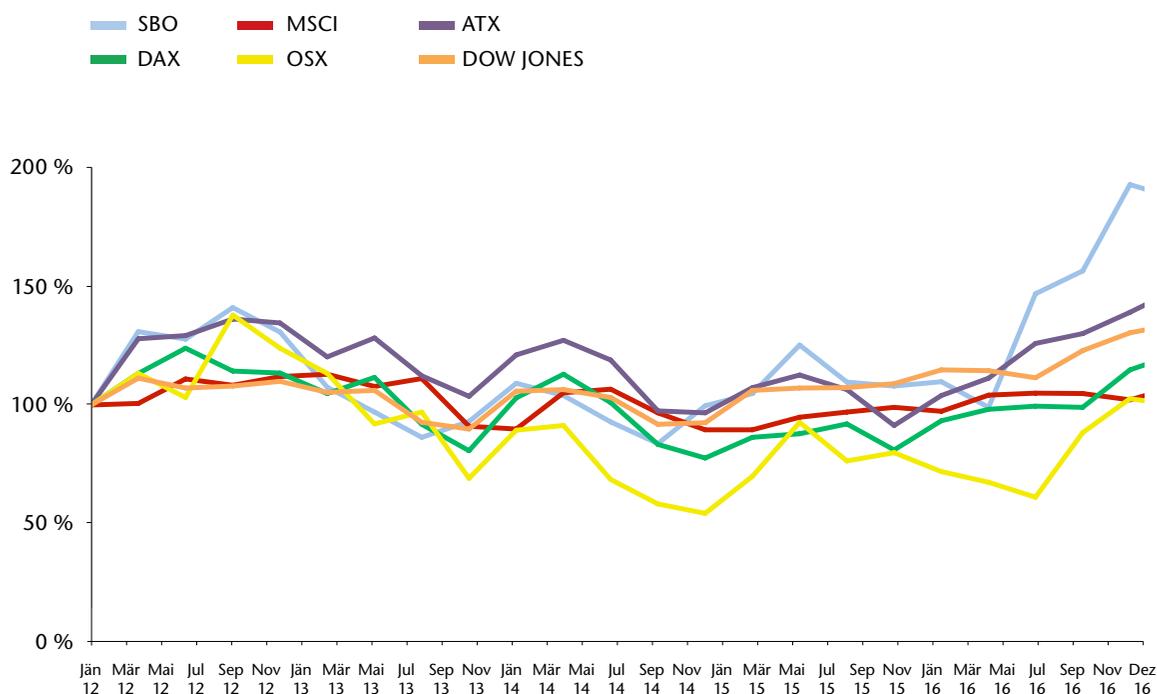


# DIE SBO-AKTIE

Die SBO-Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse und ist im österreichischen Leitindex ATX gelistet. Am 4. Jänner 2016 startete die Aktie mit einem Kurs von EUR 50,41 je Aktie in das Börsenjahr. Am 29. Dezember 2016 erreichte die SBO-Aktie ihr Jahreshoch von EUR 79,00. Das Jahrestief lag am 26. Jänner 2016 bei EUR 40,33. Die Aktie entwickelte sich im ersten Quartal nahezu parallel zum Ölpreis, im zweiten Quartal nahm sie Verluste auf dem Ölmarkt vorweg. Am 30. Dezember 2016 schloss sie nach einer regelrechten Preisrally ab der Mitte der zweiten Jahreshälfte mit einem Kurs von EUR 76,53 um 51,8 % über ihrem Kurs zu Jahresbeginn. Im selben Zeitraum stieg der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI um 46,1 % von USD 36,76 auf USD 53,72 und der Preis für ein Barrel der europäischen Sorte Brent um 52,7 % von USD 37,22 auf USD 56,82.<sup>1</sup>

Der Oil Service Sektor Index (OSX), welcher die Kursentwicklung der weltweit größten Oil Service Unternehmen darstellt, stieg im selben Zeitraum von USD 159,65 um 15,1 % auf USD 183,79. Der Wiener Leitindex ATX verzeichnete 2016 ein Plus von 9,2 %, von 2.396,94 Punkten zu Jahresbeginn auf 2.618,43 Punkte per 30. Dezember 2016. Die SBO-Aktie entwickelte sich damit sowohl besser als der OSX, als auch der ATX. Das Handelsvolumen lag bei durchschnittlich ca. 30.875 Stück pro Tag (bei Einzelzählung).

## KURSENTWICKLUNG



<sup>1</sup> Bloomberg: CO1 Brent Crude (ICE) und CL1 WTI Crude (Nymex).

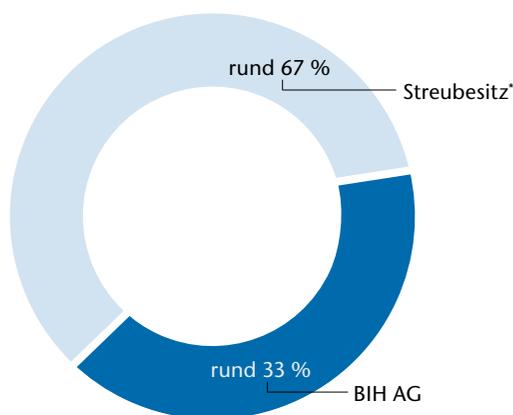
# DIE SBO-AKTIE

## „SBO SETZT AUF PROAKTIVE UND OFFENE KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT“

Der Vorstand bekennt sich zu einer proaktiven und offenen Kommunikation mit dem Kapitalmarkt. Private und institutionelle Investoren konnten sich 2016 bei zahlreichen Veranstaltungen unterschiedlichen Formats über das Unternehmen informieren. Im Berichtsjahr war SBO an insgesamt 38 Tagen an Roadshows und einschlägigen Konferenzen im In- und Ausland vertreten. Der Vorstand und das Investor Relations Team präsentierten das Unternehmen beispielsweise in Amsterdam, Berlin, Boston, Brüssel, Chicago, Edinburgh, Frankfurt, Genf, Helsinki, Kopenhagen, London, Los Angeles, Montreal, München, New York, Oslo, Paris, San Francisco, Stegersbach, Stockholm, Ternitz, Toronto, Wien und Zürich der internationalen Investorengemeinschaft.

SBO hat 2016 die Investorenbasis geografisch weiter verbreitet. Per Ende 2016 stellte sich die Aktionärsstruktur der SBO (soweit bekannt) wie folgt dar: Der Kernaktionär Berndorf Industrieholding AG hielt per 31. Dezember 2016 33,4 % der Aktien. Damit waren 66,6 % der Anteile im Streubesitz. Die im Streubesitz befindlichen Aktien wurden zu knapp 19 % von Investoren aus Großbritannien, 14 % von US Investoren, 6 % von deutschen Investoren, jeweils 5 % von schweizerischen und schwedischen Investoren und jeweils 4 % von französischen und österreichischen Investoren gehalten. Weiters zählte SBO Investoren unter anderem aus Norwegen, Italien, Belgien, Luxemburg, Australien und Kanada zu ihren Aktionären.<sup>2</sup>

### AKTIONÄRSSTRUKTUR PER 31.12.2016



\* Meldeschwellen überschreitend:  
Meldeschwelle von 5%: EARNEST Partners, LLC  
Meldeschwelle von 4%: Aberdeen Asset Managers Ltd.

### FINANZKALENDER 2017

17. April 2017	Nachweistichttag
27. April 2017	Hauptversammlung
9. Mai 2017	Ex-Dividenden-Tag
10. Mai 2017	Record Date
11. Mai 2017	Dividendenzahltag

#### Veröffentlichungen:

17. März 2017	Jahresabschluss 2016
24. Mai 2017	1. Quartal 2017
24. August 2017	Halbjahr 2017
23. November 2017	3. Quartal 2017

SBO wurde von Analysten der folgenden zehn Banken regelmäßig gecouvert: Baader, Berenberg, Credit Suisse, Deutsche, Erste und Raiffeisen Centrobank sowie Hauck & Aufhäuser, Kepler Cheuvreux, Canaccord Genuity und Natixis. Damit liegt SBO im Spitzenfeld der ATX-Titel.

Im Vordergrund stand 2016 auch die transparente und proaktive Kommunikation mit Wirtschafts- und Finanzjournalisten. Der Vorstandsvorsitzende Gerald Grohmann nutzte die Kontakte mit den Journalisten, um über das Tagesgeschäft hinaus die Strategie und das Geschäftsmodell von SBO zu erläutern sowie über Hintergründe der jeweiligen Entwicklungen auf dem Ölmarkt und der Oilfield Service Industrie zu informieren.

Aktuelle Unternehmensinformationen sowie sämtliche Publikationen der SBO sind auf der Unternehmenswebsite [www.sbo.at](http://www.sbo.at) abrufbar.

## AKTIENKENNZAHLEN

	2016	2015
Grundkapital (in EUR)	16.000.000	16.000.000
Anzahl der Aktien	16.000.000	16.000.000
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag <sup>1</sup>	30.875	40.697
Schlusskurs zu Jahresende (in EUR)	76,53	50,41
Hoch/Tief (in EUR)	79,00/40,33	67,22/42,40
Marktkapitalisierung zu Jahresende (in EUR)	1.224.480.000	806.560.000
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-1,75	-1,19
Kurs-Gewinn-Verhältnis zu Jahresende	N.A.	N.A.
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,00 <sup>2</sup>	0,50

<sup>1</sup> Einzelzählung

<sup>2</sup> Vorgeschlagen

# C O R P O R A T E G O V E R N A N C E B E R I C H T



# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (SBO) bekennt sich seit 2005 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex, befolgt und setzt diese Regelungen konsequent um. Das Regelwerk des Österreichischen Corporate Governance Kodex entspricht internationalen Standards für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen. Durch die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex leistet SBO einen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens in österreichische Unternehmen und den österreichischen Kapitalmarkt.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex in der geltenden und auf den gegenständlichen Bericht anwendbaren Fassung vom Jänner 2015 ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) abrufbar.

SBO entspricht dem Österreichischen Corporate Governance Kodex. Die Regeln des Kodex sind in drei Kategorien unterteilt:

**Erstens:** L-Regeln (Legal Requirements): Es handelt sich um zwingende Rechtsvorschriften, deren Einhaltung gesetzlich vorgeschrieben ist.

**Zweitens:** C-Regeln (Comply or Explain): Es handelt sich um international übliche Vorschriften, deren Nichteinhaltung erklärt werden muss.

**Drittens:** R-Regeln (Recommendation): Es handelt sich um Vorschriften mit Empfehlungscharakter, deren Nichtumsetzung weder offenzulegen noch zu begründen ist.

Die zwingenden Rechtsvorschriften (L-Regeln) werden von SBO vollständig eingehalten.

SBO hatte für das Geschäftsjahr 2016 sowohl einen konsolidierten als auch einen nichtkonsolidierten Corporate Governance Bericht aufzustellen. Diese Berichte können gemäß §§ 267a iVm 251 Abs 3 UGB zusammengefasst werden. Der vorliegende Bericht enthält daher die gemäß § 243b UGB vorgeschriebenen Angaben hinsichtlich der Muttergesellschaft SBO sowie der in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften von SBO.

## Explain

Die C-Regeln werden von SBO überwiegend eingehalten. Nachfolgend die Erläuterungen zu den Abweichungen (gemäß den Leitlinien des Anhangs 2b zum Österreichischen Corporate Governance Kodex):

### C-Regel 27

Diese Regel sieht unter anderem vor, dass in Vorstandsverträgen vorzusehen ist, dass variable Vergütungskomponenten von der Gesellschaft zurückgefordert werden können, wenn sich herausstellt, dass das jeweilige Vorstandsmitglied diese aufgrund falscher Daten erhalten hat. In den Verträgen der SBO Vorstandsmitglieder ist eine solche Klausel obsolet, weil im Interesse einer guten Unternehmensführung eine Auszahlung von variablen Vergütungskomponenten stets basierend auf vergangenheitsbezogenen Informationen und erst nach Feststellung und eingehender Prüfung der jeweils zugrundeliegenden Werte erfolgt. Zukunftsprognosen fließen in keiner Weise mit ein.

### C-Regel 28

Für die dem Vorstandsvorsitzenden Gerald Grohmann für das Geschäftsjahr 2016 zugesagte Vergütung von 6.000 SBO Aktien besteht eine Verfügungs- und Belastungsbeschränkung von zwei Jahren (anstatt von mindestens drei Jahren), weil dem Aufsichtsrat die Behaltefrist von zwei Jahren angemessen und zielführend im Sinne einer guten Unternehmensführung erscheint.

## C-Regel 39

Diese Regel sieht unter anderem vor, dass ein Ausschuss des Aufsichtsrats zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt sein soll. Der Aufsichtsrat der SBO verfügt nur über eine überschaubare Anzahl an Mitgliedern und konnte in der Vergangenheit auch in dringenden Fällen Entscheidungen rasch treffen, weshalb bei SBO kein derartiger Ausschuss besteht. Da somit stets der Gesamtaufichtsrat befasst wird, ist gewährleistet, dass die Expertise aller Aufsichtsratsmitglieder auch in dringenden Fällen in die Entscheidung einfließt.

## C-Regel 41

Anstatt der Einrichtung eines eigenen, vom Vergütungsausschuss separaten Nominierungsausschusses wird dessen Funktion in Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex vom gemeinsamen Nominierungs- und Vergütungsausschuss wahrgenommen. Da der Vorstand nur aus zwei Mitgliedern besteht und der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ohnedies für alle sonstigen vorstandsbezogenen Themen verantwortlich ist, erscheint dies aus Effizienzgründen geboten.

## DER VORSTAND

Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes, das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, das Vorgehen bei Interessenkonflikten, die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes und die Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates, die sich auch auf die wesentlichen Geschäftsfälle der wichtigsten Tochtergesellschaften erstrecken. Der Vorstand hält im Regelfall mindestens wöchentlich Sitzungen zur wechselseitigen Information und Beschlussfassung ab.

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2016 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Gerald Grohmann Vorsitzender	1953	03.10.2001	31.12.2018
Klaus Mader Finanzvorstand	1970	01.10.2015	30.9.2018

Die Vorstandsmitglieder hatten im Geschäftsjahr 2016 keine konzernexternen Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen im In- und Ausland inne.

## GESCHÄFTSVERTEILUNG

Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder sind in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt. Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet. Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstandes wie folgt festgelegt:

Gerald Grohmann	Strategie, Marketing, Technologie und Öffentlichkeitsarbeit
Klaus Mader	Finanz- und Rechnungswesen, Personal- und Rechtswesen

Die Vorstandsmitglieder üben als Vertreter der Muttergesellschaft SBO in sämtlichen in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften (siehe Konzernabschluss) eine der Aufsichtsratsstätigkeit in einer österreichischen Aktiengesellschaft angenäherte Aufsichtsfunktion, jedoch keine Geschäftsführungs- oder Leitungsfunktion aus.

## GESAMTBEZÜGE DER VORSTANDSMITGLIEDER UND GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Die Vorstandsvergütung berücksichtigt sowohl die Gegebenheiten am Markt als auch eine Leistungskomponente. Die Bezüge setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt immer im Folgejahr, weil die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und richten sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen.

Die variable Vergütung des Vorstandes ist gemäß den Verträgen der Vorstandsmitglieder mit 65 % der Gesamtvergütung begrenzt.

Die variablen Komponenten sind individuell unterschiedlich geregelt. Sie setzen sich aus folgenden Elementen zusammen: Entwicklung des langfristigen Unternehmenswachstums, des Gewinns, des Cashflow, des Eigenkapitals sowie des gebundenen Kapitals. Die Erfüllung dieser Leistungskriterien ist anhand der Jahresabschlüsse festzustellen oder ist von den erzielten Ergebnissen abhängig. Darüber hinaus existieren ebenfalls nicht-finanzielle Kriterien zur Bemessung der variablen Vergütung. Diese werden abhängig von konkreten mittel- und langfristigen Unternehmenszielen, etwa im Bereich Forschung und Entwicklung oder Unternehmensentwicklung, vorgegeben.

Es besteht weder für die Vorstandsmitglieder von SBO noch für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ein Aktienoptionsprogramm; insbesondere besteht kein Stock Option Programm oder Programm für die begünstigte Übertragung von Aktien im Sinne von C-Regel 28. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 wurde mit dem Vorstandsvorsitzenden Gerald Grohmann eine Vereinbarung über eine aktienbasierte Vergütung abgeschlossen, die eine jährliche Übertragung von jeweils 6.000 Stück SBO Aktien vorsieht. Diese Aktien unterliegen für die Dauer von zwei Jahren ab der jeweiligen Übertragung, längstens aber bis zur Beendigung des Dienstvertrages einer Verfügungs- und Belastungsbeschränkung seitens Herrn Grohmann.

Die Abfertigungsregelungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben. Der Vorstandsvorsitzende erhält bei seinem Ausscheiden zusätzlich eine freiwillige Abfertigung in Höhe von 30.000 Stück SBO Aktien. Nach Beendigung des Dienstverhältnisses erwachsen dem Unternehmen aus dem Titel der betrieblichen Altersversorgung sowie etwaiger Anwartschaften der Vorstandsmitglieder keine zukünftigen Lasten.

Alle Vorstandsmitglieder sind in eine D & O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung) einbezogen, die von SBO abgeschlossen wurde und deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden folgende Vergütungen an die Vorstandsmitglieder ausbezahlt:

	fixe Vergütung in TEUR	variable Vergütung in TEUR	gesamt in TEUR
Gerald Grohmann	573	180	753
Klaus Mader	288	50	338

Die in der Tabelle angeführte Vergütung von Gerald Grohmann versteht sich ohne Berücksichtigung der oben erläuterten aktienbasierten Vergütung.

## DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2016 aus sechs Mitgliedern zusammen:

	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode*
Norbert Zimmermann Vorsitzender	1947	10.04.1995	2017
Peter Pichler Vorsitzender-Stellvertreter	1958	10.04.1995	2018
Wolfram Littich	1959	27.04.2016	2021
Karl Schleinzer	1946	24.05.1995	2020
Brigitte Ederer	1956	23.04.2014	2019
Helmut Langanger	1950	29.04.2003	2019
Karl Samstag	1944	24.10.2005	2016**

\* Gemäß der Satzung von SBO scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung ein Mitglied des Aufsichtsrates aus. Das ausscheidende Mitglied ist sofort wieder wählbar.

\*\* Das Aufsichtsratsmandat von Karl Samstag endete mit Ablauf der Hauptversammlung 2016. An seiner Stelle wurde Wolfram Littich für die gesetzlich zulässige Höchstdauer bestellt.

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Helmut Langanger und Wolfram Littich (vormals: Karl Samstag) vertreten im Sinne der C-Regel 54 in Verbindung mit den vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien der Unabhängigkeit die Kleinaktionäre im Aufsichtsrat.

Andere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- oder ausländischen börsennotierten Gesellschaften werden offen gelegt wie folgt:

	Gesellschaft	Funktion
Norbert Zimmermann	-----	-----
Peter Pichler	-----	-----
Wolfram Littich	----*	----
Karl Schleinzer	----	----
Brigitte Ederer	Jenoptik AG	Mitglied des Aufsichtsrates
Helmut Langanger	ENQUEST plc. SERINUS Energy Inc.	Mitglied des Board of Directors als Non-Executive Director Mitglied des Board of Directors als Non-Executive Director
Karl Samstag	Bank für Tirol und Vorarlberg AG BKS Bank AG Oberbank AG	Mitglied des Aufsichtsrates Mitglied des Aufsichtsrates Mitglied des Aufsichtsrates

\* Mitglied des Aufsichtsrates der OMV AG bis 18.05.2016.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt eine Leitungs- oder Aufsichtsfunktion in einer der in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften von SBO aus.

## ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat diskutiert in Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstandes, die Lage und Ziele des Unternehmens und fasst Beschlüsse.

In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sind neben Zusammensetzung, Arbeitsweise und Aufgaben des Aufsichtsrates sowie dem Vorgehen bei Interessenskonflikten auch alle Ausschüsse (Prüfungsausschuss, Nominierungs- und Vergütungsausschuss) und deren Kompetenzen genau geregelt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten. Weiters hat der Vorstand den Aufsichtsrat in mehreren mündlichen und schriftlichen Berichten über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen auf dem Laufenden gehalten. Die Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Berichtsperiode an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen.

## AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat bestellt aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie einen Nominierungs- und Vergütungsausschuss (Nomination and Remuneration Committee).

Ein eigener Strategieausschuss und ein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen ist nicht eingerichtet. Die diesbezüglichen Agenden werden vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit wahrgenommen.

Die Ausschüsse werden jeweils für die Funktionsdauer ihrer Mitglieder gewählt. Jeder Ausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

## PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss ist für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts zuständig. Der Prüfungsausschuss prüft auch den Konzernabschluss und erstattet einen Vorschlag für die Auswahl des unabhängigen Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber.

Mitglieder: **Norbert Zimmermann (Vorsitzender)**  
**Peter Pichler**  
**Wolfram Littich (vormals: Karl Samstag)**

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, in denen insbesondere Themen zum Jahresabschluss, zum internen Kontrollsystem und dem Risikomanagement diskutiert wurden.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde durch eine unabhängige Prüfungsgesellschaft beurteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde im Prüfungsausschuss behandelt.

## NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss befasst sich mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Dienstverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er unterbreitet weiters dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung.

Mitglieder: **Norbert Zimmermann (Vorsitzender)**  
**Peter Pichler**  
**Karl Schleinzer**

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten.

## UNABHÄNGIGKEIT

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 an den Leitlinien gemäß Anhang 1 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Gemäß diesen Leitlinien sind alle Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen.

Der Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsratsmitgliedes Karl Schleinzer als Rechtsberater gegenüber der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 ist gemäß Anhang 1 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex als nicht bedeutend einzustufen (Details siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss).

Im abgelaufenen Jahr bestanden keine zustimmungspflichtigen Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates oder mit Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hatte.

## VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung 2016 beschlossen. Die Vergütung gliedert sich in ein Fixum und einen variablen Teil, der als Prozentsatz vom Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2015 nach Ertragsteuern ermittelt wird. Über die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 wird in der ordentlichen Hauptversammlung 2017 beschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurden folgende Vergütungen beschlossen und ausbezahlt:

	fixe Vergütung in EUR	variable Vergütung in EUR	gesamt in EUR
Norbert Zimmermann	9.000	0	9.000
Peter Pichler	6.000	0	6.000
Karl Schleinzer	6.000	0	6.000
Brigitte Ederer	6.000	0	6.000
Helmut Langanger	6.000	0	6.000
Karl Samstag	6.000	0	6.000

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind in eine D & O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung) einbezogen, die von SBO abgeschlossen wurde und deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

## DIVERSITÄT

Die gesamte SBO Gruppe legt größten Wert auf strenge Gleichbehandlung der Geschlechter im Rekrutierungsprozess sowie in sämtlichen Bereichen des Dienstverhältnisses, ohne explizit „Frauenquoten“ oder eigens als „Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen der Muttergesellschaft sowie in die Konsolidierung einbezogener Tochtergesellschaften bezeichnete Maßnahmen vorzuschreiben.

## GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNGSPOLITIK INNERHALB DER SBO GRUPPE

Die Vergütung der Geschäftsführer der in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften von SBO berücksichtigt sowohl die Gegebenheiten am Markt als auch eine Leistungskomponente. Die Bezüge setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und richten sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen.

Die variablen Komponenten sind individuell unterschiedlich geregelt. Sie setzen sich aus folgenden Elementen zusammen: Entwicklung des langfristigen Unternehmenswachstums, des Gewinns, des Cashflow, des Eigenkapitals sowie des gebundenen Kapitals. Die Erfüllung dieser Leistungskriterien ist anhand der Jahresabschlüsse festzustellen oder ist von den erzielten Ergebnissen abhängig. Darüber hinaus existieren ebenfalls nicht-finanzielle Kriterien zur Bemessung der variablen Vergütung. Diese werden abhängig von konkreten mittel- und langfristigen Unternehmenszielen, etwa im Bereich Forschung und Entwicklung oder Unternehmensentwicklung, vorgegeben.

Weiters wird Geschäftsführern der in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften von SBO die Möglichkeit eingeräumt, sich in Form von Anteilen und Genussrechten bis zu einer bestimmten Höhe an der jeweiligen Tochtergesellschaft zu beteiligen.

## EXTERNE EVALUIERUNG DER EINHALTUNG DER C-REGELN DES ÖCGK

Gemäß C-Regel 62 ist die Einhaltung der C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, durch eine externe Institution evaluieren zu lassen und ist über das Ergebnis im Corporate Governance Bericht zu berichten. Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex, soweit es sich um C-Regeln handelt, für das Geschäftsjahr 2016 wurde von DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte GmbH evaluiert. Die Evaluierung, bei der es sich um keine Abschlussprüfung, prüferische Durchsicht oder ähnliche prüfungsähnliche Maßnahme handelt, ergab keine Hinweise auf Widersprüche zu der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zur Beachtung und Einhaltung der C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

# NACHHALTIGKEIT



# NACHHALTIGKEITSBERICHT

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (SBO) ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionsteilen aus hochlegiertem Stahl und führender Anbieter von Schlüsselkomponenten für die Oilfield Service Industrie. Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponenten sowie High-Tech Downhole Tools für das Bohren und Komplettieren von Directional und Horizontal Wells.

Als zukunftsorientiertes Technologie-Unternehmen lebt SBO seit vielen Jahren aktiv die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt, ein fairer Umgang mit den Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sowie die Verantwortung eines bedeutenden Industrieunternehmens gegenüber der Gesellschaft sind für SBO Selbstverständlichkeiten, die das tägliche Leben im Unternehmen begleiten.

SBO ist Zulieferer der Oilfield Service Industrie und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur weltweiten Energieversorgung. Mit moderner Richtbohrtechnologie kann die Ausbringungsrates bereits erschlossener Öl- und Gasvorkommen gesteigert werden. SBO liefert mit ihren Produkten in den Segmenten „High Precision Components“ (HPC) und „Oilfield Equipment“ (OE) wichtige Schlüsselkomponenten dafür: MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) Komponenten aus antimagnetischem, korrosionsbeständigem Edelstahl und Präzisionsbohrwerkzeuge für den effizienten gerichteten Vortrieb des Bohrstranges.

Effizienzsteigerungen der vergangenen Jahre sind auch auf die zunehmende Technologisierung im Bereich Well Completion zurückzuführen. Well Completion ist der Prozessschritt nach der Bohrung, bei dem die Bohrung auf die Öl- oder Gas-Förderung vorbereitet wird. Das Well Completion Geschäft von SBO ist dem Segment „Oilfield Equipment“ (OE) zugeordnet.

Zum Marktumfeld wird auf das entsprechende Kapitel im Lagebericht des Geschäftsberichts verwiesen.

# NACHHALTIGKEITSBERICHT

## ECKPFEILER EINER NACHHALTIGEN WACHSTUMSSTRATEGIE

SBO verfolgt eine mittel- bis langfristig orientierte Wachstumsstrategie, die auf drei Säulen basiert:



SBO setzt neben dem organischen Wachstum auf die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte und Technologien sowie auf Akquisitionen in strategisch passenden Geschäftsfeldern. Dies ermöglicht SBO auch auf Änderungen im Marktumfeld rasch zu reagieren.

## NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Nachhaltiges Wachstum erfordert belastbare Kunden- und Lieferantenbeziehungen und einen sorgsamen Umgang mit den Mitarbeitern des Unternehmens und der Gesellschaft. SBO verfolgt ein auf dem Prinzip des „Quality First“ basierendes Nachhaltigkeitskonzept. Ein hohes Know-how der Mitarbeiter und deren qualifizierter Umgang mit Ressourcen und Produkten sind entscheidend für den Erfolg von SBO. Eine auf Qualität basierende Kunden- und Lieferantenbeziehung stellt sicher, dass ein nachhaltiges Wachstum generiert werden kann. Gerade die Krise der vergangenen beiden Jahre hat gezeigt, dass Stabilität bei Kunden und Lieferanten ein Überlebensfaktor für Unternehmen werden kann.

Aufbauend auf der Wachstumsstrategie von SBO setzt sich das auf dem „Quality First“ Prinzip basierende Nachhaltigkeitskonzept aus folgenden vier Komponenten zusammen:



## Kontinuierliche Verbesserung

Die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte und Technologien ist maßgeblich für die Erhaltung der starken Position von SBO im Wettbewerbsumfeld. Zunehmend anspruchsvolle Explorationsvorhaben und erhöhte Umweltauflagen haben zu einer starken Technisierung der verwendeten Werkzeuge und Komponenten geführt. Produktdesigner werden vor immer größere Herausforderungen gestellt.

Die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte und Technologien ist Eckpfeiler nicht nur für die Erhaltung einer starken Position im Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft, sondern auch maßgeblicher Treiber für die Effizienzsteigerungen, die in den vergangenen Jahren des Abschwungs entscheidend für die Erhaltung der Grundversorgung waren. Sowohl Drilling als auch Well Completion haben in den vergangenen Jahren starke Effizienzsteigerungen erfahren. Nach allen allgemein anerkannten Analystenschätzungen sind die Grenzkosten für ein Barrel Öl in den vergangenen beiden Jahren deutlich gesunken. Der IEA Upstream Investment Cost Index (UICI), der auf indexierter Basis die Kapitalkosten für ein Upstream-Projekt wiedergibt, bestätigt diese Einschätzung.<sup>3</sup> Ferner unterstützen neue Technologien und Produkte einen ressourcenschonenden Umgang und tragen erheblich zur Vermeidung von Umweltunfällen bei.

<sup>3</sup> IEA, World Energy Outlook 2016.

## Nachhaltiges Wachstum

Akquisitionen in strategisch passenden Bereichen dienen dem Unternehmenswachstum in neuen Geschäftsbereichen und der Erweiterung von SBO um neue Produkte und Technologien. Eine starke IP-Basis ist ein wesentliches Kriterium in allen Akquisitionsvorhaben von SBO. Daneben wird zielgerichtet in den Aufbau neuer Standorte und die Erweiterung bestehender Kapazitäten investiert.

Nachhaltiges Wachstum hat stets über mindestens einen Zyklus hinweg zu erfolgen, weil die Oilfield Service Industrie hoch zyklisch ist.

## Effiziente Prozessgestaltung

Hochphasen erfordern vollen Einsatz von Mensch und Maschine. Die Konzernmitarbeiter von SBO werden gezielt auf ihre jeweiligen Aufgaben geschult und vorbereitet und sind mit den Produktionsabläufen gut vertraut.

Abschwungphasen werden dazu genutzt, die Organisation zu restrukturieren und Strukturen auf den nächsten Aufschwung vorzubereiten. Neben den Restrukturierungen in den USA, in Großbritannien und Singapur, wurde ein neues Bearbeitungszentrum für amagnetische Oilfield Service-Bohrstrangkomponenten in Ternitz errichtet. Der schon 2014 abgeschlossene Ausbau ermöglicht eine logistisch-effizientere Produktion bei höchstmöglicher Produktqualität.

## Supply Chain Kontrolle

Geschäftsbeziehungen von SBO sind grundsätzlich langfristig ausgelegt. SBO pflegte auch im Abschwung der vergangenen beiden Jahre einen intensiven Kontakt mit ihren wesentlichen Lieferanten.

Strikte Arbeitsanweisungen stellen sicher, dass Lieferanten und Mitarbeiter die strengen Qualitätskriterien erfüllen, die wesentlich für den Erfolg von SBO als Nischenanbieter von Präzisionswerkzeugen und –komponenten sind.

## EVALUIERUNG UND RISIKOMANAGEMENT

Die in diesem Kapitel ausgeführten Konzepte und nachstehend dargestellten Maßnahmen werden laufend von der SBO Holding sowie den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften evaluiert und über das Risikomanagement der Gruppe einer allgemeinen und punktuellen Analyse unterzogen. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wird alljährlich durch eine unabhängige Prüfungsgesellschaft beurteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wird im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats von SBO behandelt.

## NACHHALTIGES UMWELTKONZEPT

### Fundamentalfaktoren

Der Energiehunger der Welt steigt kontinuierlich an. Laut Internationaler Energie Agentur (IEA) soll die weltweite Energienachfrage zwischen den Jahren 2014 und 2040 um 30 % steigen; dies bedeutet ein Wachstum von 1 % pro Jahr. Zeitgleich wird die Weltbevölkerung voraussichtlich von 7,3 Mrd. im Jahr 2014 um 1,9 Mrd. auf 9,2 Mrd. im Jahr 2040 wachsen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 0,9 % entspricht. Der Großteil des Bevölkerungszuwachses wird in den weniger entwickelten Ländern erwartet, die auch treibend für den stetig steigenden Energiebedarf sind.

Öl und Gas werden auch in Zukunft die beiden wichtigsten primären Energieträger sein: Nach anerkannten Analystenschätzungen wird auch im Jahr 2040 der Anteil von Öl und Gas an der primären Energieversorgung über 50 % betragen. Der Anteil erneuerbarer Energien (inklusive Biofuels) soll lediglich knapp über 10 % liegen.<sup>4</sup>

### Kontinuierliche Verbesserung

Während die Nachfrage nach Energie – und damit auch nach Öl und Gas – weltweit steigt, wird die Erschließung zukünftiger Reservoirs immer anspruchsvoller. Zugleich steigt der Anspruch der Ölfirmen, in kurzer Zeit hohe Produktionsraten zu erzielen, sowie vor allem der westlichen Gesellschaften, die Produktion bei zunehmender Umweltverträglichkeit hoch zu halten. All dies stellt Produktdesigner vor große Herausforderungen.

<sup>4</sup> IEA, World Energy Outlook 2016.

# NACHHALTIGKEITSBERICHT

Mit modernen Richtbohrtechniken können Reservoirs heute in drei bis vier Mal so großer Entfernung wie vor 30 Jahren erschlossen werden. Richtbohren hilft auch, die Umweltbelastung in den Bohrregionen zu verringern, weil durch Directional Drilling oft nur eine „Mutter-Bohrung“ anstatt einer großen Zahl von Vertikalbohrungen durchgeführt werden muss, um dieselbe Menge an Öl zu fördern. Mit sog. PBL Tools können Zirkulationsverluste und das Eindringen unerwünschter Flüssigkeiten und Substanzen in das Bohrloch minimiert werden, ohne dass ein Herausfahren des Bohrstranges erforderlich wird. SBO liefert modernste Komponenten und Werkzeuge für diese Anwendungen. Die Well Completion-Produkte von SBO liefern einen wichtigen Beitrag, um die Fördermenge je Bohrloch zu maximieren und somit den Fußabdruck je geförderter Einheit zu minimieren.

Mit der Spezialisierung auf Directional Drilling und Well Completion trägt SBO damit seinen Teil zur nachhaltigen Reduzierung von Umweltbeeinträchtigungen im Rahmen der weltweit steigenden Energienachfrage bei. Um noch gezielter an Öl- und Gaslagerstätten vordringen zu können, hat die Zahl und Komplexität an MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) Messgeräten in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Kunden verlangen für Messgeräte mehr Installationsraum ohne Abstriche bei Festigkeit und Elastizität des Materials. SBO hat das F&E-Budget auch im Abschwung nicht gekürzt. Die von SBO nun auf den Markt gebrachte Technologie des „GooseNeck Drilling“ ist eine richtungsweisende Innovation in der Bearbeitung von Stählen und schafft neue Möglichkeiten im Produktdesign.

Die kontinuierliche Verbesserung bei Produkten und Fertigungsmethoden hat bei SBO eine große Bedeutung. Der von SBO angebotene Spirostar Supreme Motor ist ein gutes Beispiel hierfür, weil er sich durch eine deutlich längere Lebensdauer bei höherer Leistung und verbesserten Performance-Eigenschaften von ähnlichen Produkten abhebt.

In den von SBO betriebenen spezialisierten Service- und Reparaturstandorten wie in Aberdeen (UK), Noyabrsk (Russland), Dubai und Singapur können technisch anspruchsvolle Reparaturarbeiten abgenutzter Komponenten durchgeführt und damit die Lebensdauer verlängert werden, womit der Rohstoffverbrauch für die Herstellung neuer Produkte reduziert wird (Life Cycle Engineering). Auch die Entwicklung neuer und Weiterentwicklung bestehender Werkstoffe hilft die Lebensdauer der daraus hergestellten Produkte zu verlängern.

Ein Großteil der weltweiten SBO Stahlbearbeitungsbetriebe ist EN ISO 9001, API Spec Q1 und API-7-1 zertifiziert. Der Betrieb in Österreich ist ferner nach EN ISO 14001 zertifiziert.

## Nachhaltiges Wachstum

SBO setzt neben dem organischen Wachstum und der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte und Technologien auf Akquisitionen in strategisch passenden Geschäftsfeldern. Mit dem Erwerb von Downhole Technology zu Beginn des zweiten Quartals 2016 hat SBO nicht nur den Aufbau des neuen Geschäftsbereiches Well Completion erfolgreich vorangetrieben, sondern mit den Composite Frac Plugs besonders effiziente Produkte für rasche, effiziente und sichere Komplettierungen von Öl- und Gasbohrungen im Portfolio.

Im Vergleich zu herkömmlichen Produkten können wesentliche Einsparungen in der Nutzung unserer Ressourcen erzielt werden. Die von Downhole Technology angebotenen Composite Frac Plugs benötigen signifikant weniger Wasser als herkömmliche Produkte bei vergleichbaren Well Completion-Operationen. Versuche haben belegt, dass pro Bohrloch zwischen 30 % und 50 % an Flüssigkeit für das Einzirkulieren solcher Frac Plugs eingespart werden kann. In nur einem Bohrloch werden heute im Zuge von „Plug-n-Perf“ Komplettierungsoperationen mitunter mehr als 100 solcher Frac Plugs eingesetzt.

## Effiziente Prozessgestaltung

SBO ist stets daran gelegen neben verbesserten Bohr- und Produktionsabläufen über Produktverbesserungen auch die interne Prozessgestaltung zu optimieren. Dazu zählen neben Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeitern auch die Optimierung von Produktionsanlagen und –abläufen und nachhaltige Restrukturierungsmaßnahmen.

SBO betreibt einen Maschinenpark, der den modernsten Anforderungen gerecht wird. Im Jahr 2016 wurden eine Tieflochbohr- und eine Innenorbitalschweißmaschine für den Standort Ternitz angeschafft, die den ohnedies modernen Maschinenpark von SBO noch einmal ergänzen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Produktion umwelt- und kostenbewusst und unter effizientem Mitteleinsatz erfolgt. Zur Bewertung der Umweltaspekte wird die Nutzwertanalyse angewandt, weil hierbei das Fachwissen der einzelnen Experten in die Bewertung einfließt.

Durch die beiden Restrukturierungen (Fusionen) in den USA und in Großbritannien konnten zwei Betriebsstandorte zur Gänze geschlossen werden, ohne dadurch die Produktionskapazität von SBO zu beschränken. Diese sind gute Beispiele dafür, dass mit schlankeren Strukturen und optimierten Prozessabläufen die von SBO gewohnte Leistungsfähigkeit in den vergangenen beiden Jahren noch einmal gesteigert werden konnte.

Die Produktion erfolgt bei SBO mit einem Höchstmaß an Präzision und Effizienz. Die Verdichtung des Vormaterials durch den Prozess des Kaltschmiedens ist für die hohe Qualität der SBO Produkte entscheidend, weil dadurch die Spannungsrisskorrosionsbeständigkeit der Produkte erhöht werden kann. Die dabei auftretenden Geräuschemissionen werden durch die moderne Kaltschmiede auf ein Minimum reduziert. Damit besteht keine Lärmbelästigung für die Mitarbeiter oder Anrainer. Der Prozess der Hochpräzisionsfertigung (Drehen, Fräsen, Bohren) ist generell geräuscharm.

Energie für die Produktion wird üblicherweise aus dem lokalen Stromnetz eingespeist. Im Zuge des Ausbaus der größten SBO Produktionsstätte in Ternitz um ein neues Bearbeitungszentrum für amagnetische Oilfield Service Bohrstrangkomponenten im Jahr 2014 wurden 720 Solarpanele mit einer Gesamtleistung von 720 kWp (Kilowatt-Peak) installiert, womit jährlich bis zu 45.000 kWh erzeugt werden können. Teile der für die Produktion in Ternitz benötigten Energie können somit bereits heute aus erneuerbaren Energien gespeist werden.

## Supply Chain Kontrolle

Durch langfristige Lieferanten- und Kundenbeziehungen konnten über die Jahre Effizienzsteigerungen in der Materialbeschaffung und Auslieferung erzielt werden. Der Großteil der Vormateriallieferung in Österreich wurde von der Straße auf die Schiene verlegt. Auslieferungen an die weltweit operierenden Kunden erfolgen in der Regel per LKW und Schiff; nur in dringenden Ausnahmefällen per Luftfracht.

Strikte Arbeitsanweisungen stellen sicher, dass Lieferanten und Mitarbeiter die strengen Qualitätskriterien von SBO erfüllen. So konzentriert sich das betriebliche Umweltmanagement der SBO auf einen optimalen und sparsamen Energie- und Stromverbrauch und auf größtmögliche Abfallvermeidung sowie zeitgemäße und vorschriftskonforme Abfallentsorgung.

Große Bedeutung kommt im Konzern dem Management von Produktionsabfällen zu. Stahlspäne werden als wertvolle Rohstoffe für die Stahlerzeugung recycelt. Schmierstoffe (Produktionsöle) werden soweit möglich in der laufenden Produktion gefiltert und neuerlich in den Produktionskreislauf eingeführt. Die Reduktion der Abfallmenge sowie die Erhöhung der Recyclebarkeit werden durch nachhaltige Forschungs- und Verbesserungsprogramme sichergestellt.

In der Produktion kommt es weder zu bedenklichen Wasser- oder Luftverschmutzungen (Treibhausgasemissionen) noch anderen umweltschädlichen Beeinträchtigungen. Aufgrund eines schonenden und effizienten Umgangs mit Wasser ist das Abwasseraufkommen gering.

Um spezifischen und allgemeinen Risiken vorzubeugen – bzw. um im Ernstfall angemessen zu reagieren – wurden auf allen Ebenen und in allen Konzerngesellschaften Notfallpläne erstellt. Beispielhaft verfügen Tochtergesellschaften über detaillierte Alarmpläne für Schadstoff- oder Brandeinsätze.

## NACHHALTIGES SOZIAL- UND MITARBEITERKONZEPT

### Mitarbeiterentwicklung

Eine ausgezeichnete Ausbildung und ein hohes Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter sind grundlegend für das hohe Service- und Qualitätslevel von SBO. Gerade die Fähigkeiten und die Expertise der Mitarbeiter sind entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Nur Facharbeiter mit ausgezeichneter Qualifikation werden für die Arbeit an den Hochpräzisionsmaschinen von SBO zugelassen.

Zum 31. Dezember 2016 waren 1.200 Mitarbeiter in den Betrieben von SBO beschäftigt. Zyklusbedingt mussten über die vergangenen beiden Jahre Mitarbeiter abgebaut werden. Ein gutes Einvernehmen mit den Mitarbeitern, und wo eingerichtet, dem Betriebsrat und Gewerkschaften, stellt jedoch sicher, dass SBO sehr flexibel auf Zyklen reagieren kann und ermöglicht SBO, mit einem sehr gut ausgebildeten Team in den Aufschwung zu starten. Trotz der konzernweiten Kosteneinsparungsprogramme wurden 4 neue Lehrlinge aufgenommen, womit konzernweit insgesamt 35 Lehrlinge bei SBO in Ausbildung sind. Viele von ihnen werden später als Facharbeiter übernommen.

### Kontinuierliche Verbesserung

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und mit innovativen Produkten neueste Entwicklungen auf dem Markt mitzugestalten, stellt gerade die gezielte Fortbildung und Entwicklung der Mitarbeiter eine Herausforderung dar. Für die Fertigung stellt SBO weltweit nur die besten Facharbeiter an. Das Unternehmen bildet junge Mitarbeiter direkt als Lehrlinge aus und schult erfahrene Mitarbeiter bei der Einstellung umfassend ein.

Die Unternehmenskultur bei SBO ist von einer hohen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Produkten geprägt. Im Rekrutierungsprozess sind Leistungsbereitschaft und Motivation von zentraler Bedeutung. SBO ist stets bemüht, die besten und geeignetsten Personen

# NACHHALTIGKEITSBERICHT

für die jeweilige Aufgabe zu finden. Die Einstellung von Mitarbeitern erfolgt ohne Rücksichtnahme auf Geschlecht und kulturelle Herkunft. Die gesamte SBO Gruppe legt größten Wert auf strenge Gleichbehandlung der Geschlechter im Rekrutierungsprozess sowie in sämtlichen Bereichen des Dienstverhältnisses, ohne explizit „Frauenquoten“ oder eigens als „Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ bezeichnete Maßnahmen vorzuschreiben.

SBO bot auch 2016 zahlreiche Aus- und Weiterbildungskurse an. Die Mitarbeiter konnten im Zuge von Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern oder sich auf ein bestimmtes Fachgebiet spezialisieren. So wurden die Mitarbeiter in den Bereichen Recht, Sprachen (Englisch), angewandte IT, Qualitätsmanagement, Werkstofftechnik und –prüfung, Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen und Erste Hilfe geschult und konnten sich auf anderen Maschinen und Geräten ausbilden lassen um in Zukunft noch vielfältiger im Unternehmen einsetzbar zu sein.

Durch den innovativen Einsatz der Mitarbeiter der österreichischen Tochtergesellschaft in Ternitz ist SBO seit dem Jahr 2016 nach EN 9100 (Mechanische Bearbeitung von Komponenten und Bauteilen aus metallischen und nichtmetallischen Werkstoffen für die Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie) zertifiziert.

## Nachhaltiges Wachstum

SBO setzt neben der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte und Technologien und Akquisitionen in strategisch passenden Geschäftsfeldern auf organisches Wachstum. Dazu zählen interessante Karrierechancen in einem leistungsorientierten Umfeld.

In den meisten Niederlassungen von SBO gibt es Leistungs- und Entwicklungspläne für die einzelnen Mitarbeiter: Regelmäßig werden Faktoren wie die Qualität der Arbeit, die Produktivität, das Fachwissen, die Motivation, das Teamwork und das Sicherheitsbewusstsein jedes Einzelnen bewertet. Vorgesetzte und Mitarbeiter erstellen gemeinsam individualisierte Trainingsprogramme um Entwicklungs- und Verbesserungspotenziale auszuschöpfen. Der Trainingsfortschritt wird laufend evaluiert und in einem persönlichen Fortschrittsbericht festgehalten.

Betriebsinterne Lehrlingsprogramme sowie Kooperationen mit Colleges in den USA und Universitäten in Österreich werden von SBO gezielt forciert, um zukünftige Mitarbeiter zu identifizieren und die besten Bewerber auszuwählen, auszubilden und anschließend zu übernehmen. Der Großteil der bei SBO ausgebildeten Personen bleibt auch nach Abschluss der Lehre im Unternehmen.

Im Rekrutierungsprozess haben Männer und Frauen die gleichen Bewerbungschancen. Mitarbeiterentlohnungen und Beförderungen erfolgen ohne jede Form der Diskriminierung. Zur gesamten SBO-Belegschaft zählen 9 % Frauen und 91 % Männer. Der deutlich höhere Männeranteil ist auf die Branche zurückzuführen – in der Industrie arbeiten generell besonders wenige Frauen: So geht aus einer Studie hervor, die von den Forschungsinstituten IHS Global und American Petroleum Institute veröffentlicht wurde, dass im US Öl- und Gas Upstream-Bereich (Exploration und Produktion) nur 2 %<sup>5</sup> Frauen als hochqualifizierte Facharbeiterinnen tätig sind. Dies verdeutlicht, wie schwer es ist, weibliche Mitarbeiterinnen zu finden und anzustellen. Dort, wo das Arbeitskräfteangebot geschlechterspezifisch ausgeglichener ist, sind weibliche Mitarbeiterinnen in der SBO gut vertreten. So ist beispielsweise konzernweit mehr als die Hälfte aller Abteilungsleiterpositionen im Controlling durch weibliche Führungskräfte besetzt.

In den vergangenen beiden Jahren hat SBO neue Vertriebsgesellschaften in Mexiko und Saudi-Arabien errichtet. Diese Standorte sowie die bereits zuvor außerhalb von Österreich gegründeten Standorte sind eine Ergänzung zu den bestehenden Produktionsstätten. Es erfolgte keine Verlagerung von Arbeitsplätzen aus den Industrieländern in Emerging Markets.

## Effiziente Prozessgestaltung

Die Optimierung interner Prozesse wird nicht nur durch die Optimierung von Produktionsanlagen und nachhaltige Restrukturierungsmaßnahmen, sowie Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeitern erzielt, sondern erfordert auch eine Konstanz bei Produktionsabläufen. Dazu zählt vor allem eine gesunde und motivierte Mannschaft, die sich selbst in Zeiten überdurchschnittlich hoher Auslastung durch ein hohes Engagement auszeichnet.

SBO legt demnach großen Wert auf eine leistungsgerechte Entlohnung der Mitarbeiter, zusätzlich zu etwaig anwendbaren kollektivvertraglichen Vorgaben. Die Mitarbeiter erhalten neben ihrem regulären Gehalt am Jahresende einen Bonus, der vom Unternehmensergebnis abhängig ist. Zudem haben die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften die Möglichkeit, sich selbst direkt am Tochterunternehmen und damit auch am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Diese Maßnahmen erhöhen die persönliche Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und sind ein wichtiger Beitrag, um die Mitarbeiterfluktuation möglichst gering zu halten.

Regionale Vorgaben zum Mindestgehalt werden von SBO an allen Standorten weltweit konsequent eingehalten. Die SBO Holding sowie ihre Tochtergesellschaften halten sich an die gesetzlichen

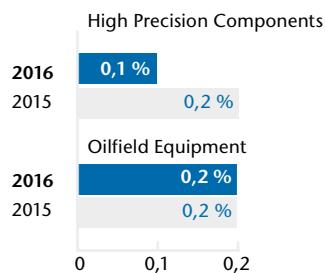
<sup>5</sup> IHS for API, Minority and Female Employment in the Oil and Gas and Petrochemical Industries, März 2016.

# NACHHALTIGKEITSBERICHT

Arbeitszeitbeschränkungen und bieten weltweit flexible Arbeitszeitmodelle für ihre Mitarbeiter an. Abhängig von ihrer Funktion können Mitarbeiter Vollzeit, Teilzeit oder auch zumindest teilweise von zuhause aus arbeiten. Während eine Teilzeit-Anstellung in Bereichen wie Controlling oder Rechnungswesen sinnvoll sein kann, ist eine solche Regelung für den Schichtbetrieb der Fertigung hingegen nicht geeignet. Das Unternehmen ist bemüht, ein Umfeld zu schaffen, in dem einerseits flexibel und rasch auf die Marktnachfrage reagiert werden kann und das andererseits den Mitarbeitern eine gesunde Work-Life-Balance ermöglicht. So unterstützt das Unternehmen den Wiedereinstieg von Mitarbeiterinnen nach der Babypause oder auch die gemeinsame Teilnahme der Mitarbeiter an Sportevents wie dem Vienna City Marathon.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind SBO besonders wichtig. Nur eine arbeitsfähige und fitte Mannschaft gewährleistet einen kontinuierlichen Betrieb und eine Fertigung mit gleichbleibender Qualität. SBO bekennt sich zu den Standards der „Occupational Health and Safety Assessment Series“, kurz OHSAS. In Ergänzung dazu werden standortabhängig themenaktuelle Sicherheits- und Gesundheitsschulungen wie unter anderem Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt. Am Standort Ternitz/Österreich, dem personalmäßig größten, ist auch ein Betriebsarzt tätig. Durch regelmäßige Initiativen wie Grippe- oder Zeckenschutzimpfungen bietet SBO ihren Mitarbeitern weitreichende Gesundheitservices.

Konzernweit lagen die Abwesenheitstage aufgrund von Betriebsunfällen in den letzten Jahren auf sehr niedrigem Niveau. Gemessen in % der bezahlten Produktionsstunden ergaben sich folgende Werte:



Der gute Kontakt mit den Mitarbeitern, und wo eingerichtet, dem Betriebsrat und Gewerkschaften, ist entscheidend für eine möglichst friktionsfreie Produktion. SBO respektiert das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit in ihren weltweiten Niederlassungen. An allen Standorten, an denen es die Mitarbeiter wünschen oder gesetzliche Normen es erfordern hat SBO eine Mitarbeitervertretung eingerichtet. Die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen ist sehr hoch. Das Verhältnis und der Umgang zwischen Management und Belegschaft zeichnen sich durch gegenseitigen Respekt, Vertrauen und Professionalität aus.

## Supply Chain Kontrolle

SBO setzt als Qualitäts- und Technologieführer seit Jahren Branchenstandards. Auch deshalb zählt SBO die bedeutendsten Oilfield Service Unternehmen zu ihren Kunden und konnte sich als Weltmarktführer etablieren. SBO kennt die Bedürfnisse ihrer Kunden sehr gut und setzt auf langfristige, transparente und faire Beziehungen mit ihnen.

Strikte Arbeitsanweisungen stellen sicher, dass Lieferanten und Mitarbeiter die strengen Qualitätskriterien von SBO erfüllen. Mitarbeiter sind angehalten, bereits im Auswahlprozess zu evaluieren, ob Zulieferer den vorgegebenen Qualitätsstandards entsprechen. Zur Qualifizierung als Lieferant von SBO muss z.B. nachgewiesen werden, dass dessen Qualitätsmanagementsystem (QMS) den Anforderungen von SBO entspricht. Die Lieferantenbewertung wird zumindest einmal jährlich durchgeführt.

Jeder Mitarbeiter wird beim Firmeneintritt über die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich Arbeitnehmerschutz informiert und in den Inhalten der intern erstellten Sicherheitsrichtlinien geschult. Weiters wird jedem neuen Mitarbeiter die geltende Brandschutzordnung zur Kenntnis gebracht.

## NACHHALTIGES KONZEPT ZUR ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND ZUR BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

### Grundsätze der Unternehmensethik

Vertrauen bildet die Grundlage jeder guten Beziehung – sei es die Beziehung von SBO zu ihren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten oder zum Kapitalmarkt.

Um die Basis dafür zu schaffen, sind Integrität und Aufrichtigkeit oberstes Prinzip bei SBO. Das Management hat gemeinsam mit den Mitarbeitern klare, verbindliche Grundsätze der Unternehmensethik („Business Ethics Policy“) erarbeitet und legt großen Wert darauf, dass diese konsequent gelebt werden. So verpflichtet sich jeder Mitarbeiter bei der Einstellung diese Werte einzuhalten.

Unlautere Geschäftsmethoden wie verbotene Preisabsprachen, Bestechung oder andere unlautere Handelspraktiken sind bei SBO strengstens verboten. Verstöße gegen diese Prinzipien werden konsequent geahndet.

### Effiziente Prozessgestaltung

Eine leistungsgerechte Entlohnung der Mitarbeiter und ein gutes Einvernehmen mit den Mitarbeitern, und wo eingerichtet, dem Betriebsrat und Gewerkschaften, sind der Schlüssel nicht nur für unternehmerischen Erfolg, sondern auch sinnvolle Maßnahmen zur Prävention von Korruption und Bestechung.

SBO bekennt sich weltweit zum Schutz der Menschenrechte, zum Verbot der Kinderarbeit und zur Gleichbehandlung der Geschlechter und ist strikt gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung. Alle Formen sexueller Belästigung (Gesten, Ausdrücke, etc.) sind strengstens verboten und haben klare Konsequenzen zur Folge – bis hin zur Beendigung des Dienstverhältnisses, strafrechtlicher Verfolgung und/oder Schadenersatzforderungen. Der Code of Conduct von SBO geht gezielt unter anderem auf die Themen Conflicts of Interest, Donations und Social Responsibility, Bribery und Corruption ein. Sämtliche Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften sind mit dem Code of Conduct vertraut.

SBO pflegt einen intensiven Kontakt mit regionalen und nationalen Behörden und Dienststellen. Zudem ist sich SBO ihrer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber der jeweiligen Region bewusst und

unterstützt regionale Sozialprojekte. SBO beschäftigte zum 31. Dezember 2016 5 Mitarbeiter mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung.

SBO trägt mit seinen Lohn-, Gehalts- und Steuerzahlungen zur regionalen Wirtschaftskraft bei. Die Gesellschaft betätigt sich aber weder politisch noch unterstützt sie politische Parteien auf finanzielle Weise. Zudem betreibt sie kein Lobbying oder veranlasst Lobbying von Dritten.

## DIVERSITÄTSKONZEPT

Bei der Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrats von SBO wird darauf Wert gelegt, die beste und geeignetste Person für die jeweilige Organfunktion zu gewinnen. Vorstand und Aufsichtsrat bestehen aus einem diversifizierten Expertengremium. Ein guter fachlicher Hintergrund und ein gesundes Management-Verständnis sind grundlegende Voraussetzungen.

SBO legt größten Wert auf eine gute Managementkultur, die von einer hohen Identifikation mit dem Unternehmen und seinen Produkten geprägt ist. Dies geht über das Alter und Geschlecht der jeweiligen Person hinaus. Eine explizite „Frauenquote“ oder eigens als „Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ bezeichnete Maßnahmen sind demnach keine vorgesehen.

## GEWINNVERWENDUNG

Der erwirtschaftete Gewinn wird überwiegend zur Finanzierung und Umsetzung der Unternehmensstrategie verwendet: So investiert SBO zyklusabhängig in die Erweiterung der Kapazitäten, in die Forschung und Entwicklung sowie in Akquisitionen in strategisch passenden Bereichen.

Weiters wird der Gewinn für die Ausschüttung der jährlichen Dividende verwendet. Die Höhe der Dividende orientiert sich an verschiedenen Faktoren wie dem Geschäftsergebnis, der aktuellen und zukünftigen Marktlage, dem Unternehmensausblick, der Höhe an liquiden Mitteln, anderen finanziellen Verpflichtungen, etc. Der Vorstand ist um Kontinuität bei der Dividende bemüht, aber zugleich davon überzeugt, dass die konsequente Umsetzung der nachhaltigen Wachstumsstrategie im Sinne der Interessengemeinschaft und ausreichend für eine nachhaltig erfolgreiche Platzierung auf dem Kapitalmarkt ist.

# LAGE- BERICHT



# LAGEBERICHT

<b>MARKTUMFELD</b>	60
<b>GESCHÄFTSENTWICKLUNG</b>	62
<b>AUSBLICK</b>	68
<b>ANALYSE UND ERGEBNISSE</b>	70

„DIE WELTWEITEN AUSGABEN FÜR EXPLORATION UND PRODUKTION SANKEN IM JAHR 2016 NOCH EINMAL UND DAMIT ERSTMALS ZWEI JAHRE IN FOLGE“

### MARKTUMFELD

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2016 stabil. Den aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge lag das globale Wirtschaftswachstum bei 3,1 %, ähnlich wie im Jahr davor. Die durchschnittliche Wachstumsrate der Industrienationen betrug im Jahr 2016 1,6 %, nach 2,1 % in 2015. Das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer lag 2016 bei 4,1 %, wie bereits im Jahr davor. Insbesondere China und Indien erwiesen sich als robust. Die erdölexportierenden Schwellenländer waren durch den niedrigen Ölpreis unter Druck. In Russland zeigte die Wirtschaft Anzeichen einer Stabilisierung. Das Votum über den Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) sorgte für Unsicherheiten in der westlichen Welt.<sup>6</sup>

Die durchschnittliche globale Ölnachfrage stieg im Jahr 2016 laut Internationaler Energie Agentur (IEA) um 1,6 Millionen Barrel pro Tag (mb/d) oder 1,7 % auf 96,6 mb/d (2015: 95,0 mb/d). Treibend waren vor allem die Nicht-OECD Staaten und Asien. Die Nachfrage in den Nicht-OECD Staaten stieg um 1,2 mb/d oder 2,5 % auf 49,8 mb/d (2015: 48,6 mb/d). In den OECD Staaten stieg die Nachfrage um 0,3 mb/d oder 0,6 % auf 46,7 mb/d (2015: 46,4 mb/d).

Der Ölmarkt war auch im Jahr 2016 überversorgt. Der weltweite Öl-Angebotsüberhang betrug im ersten Quartal 2016 1,3 mb/d, im zweiten Quartal 2016 aber nur mehr 0,1 mb/d und im dritten Quartal 2016 drehte er vorübergehend in Folge von politischen Ereignissen (z.B. lokale Konflikte in Nigeria und Venezuela) in einen leichten Nachfrageüberhang von 0,2 mb/d. Ab Mitte des zweiten Quartals steigerten die OPEC Staaten, angeführt von Saudi-Arabien, Irak und Libyen, ihre Produktion trotz der bereits in Diskussion stehenden Produktionsobergrenze von durchschnittlich 38,7 mb/d im Mai 2016 auf 39,8 mb/d im Dezember 2016 (33,1 mb/d exklusive Natural Gas Liquids / NGLs). In den Nicht-OPEC Staaten ging das Angebot 2016, angeführt von den USA und China, um 0,8 mb/d auf 57,7 mb/d zurück. Die OPEC Produktion (inklusive Natural Gas Liquids / NGLs) erreichte im November 2016 ihren Höchststand von 40,2 mb/d. Im vierten Quartal konnte die steigende Nachfrage die steigende Produktion in den OPEC Staaten nicht mehr kompensieren. Über das Gesamtjahr blieb der Ölmarkt um 0,4 mb/d überversorgt. Die OPEC Reservekapazität zum Ende des vierten Quartals lag im Dezember 2016 bei lediglich 2,5 mb/d (2,9 mb/d im Jänner 2016).

Am 30. November 2016 einigten sich die OPEC Staaten auf eine Produktionsobergrenze von 32,5 mb/d (Rohöl exklusive Natural Gas Liquids / NGLs) für die Dauer von mindestens sechs Monaten. Gemessen an den Angebotszahlen der IEA betrug die effektive Reduktion sogar 1 mb/d über den Jahreswechsel 2016 / 2017. Die Balance zwischen Angebot und Nachfrage sollte daher beschleunigt wiederhergestellt werden.

Maßgeblich für die Wiederherstellung wird auch die Veränderung der OECD Lagerbestände sein. Die Rohöl-Lagerbestände sanken von 1.177 Million Barrels (mb) zu Beginn des Jahres 2016 auf 1.170 mb im Dezember 2016 und lagen um 115 mb über dem fünfjährigen Durchschnitt. Gleichzeitig erhöhten die OECD Mitgliedstaaten ihre Rohölimporte von 20,1 mb/d im Vorjahr auf 21,1 mb/d in 2016. Im Mai 2016 erreichten die Rohöl-Lagerbestände ihren Höchststand von 1.215 mb.<sup>7</sup>

Der weltweite Rig Count ging zunächst um 29 % auf 1.405 Anlagen im Mai 2016 zurück. Seit Ende des zweiten Quartals stellte sich gerade im nordamerikanischen Rig Count eine deutliche Erholung ein, sodass der weltweite Rig Count im Dezember 2016 mit 1.772 Anlagen um 6 % unter dem Wert zu Beginn des Jahres (Jänner 2016: 1.891 Anlagen) bzw. um 10 % unter dem Vorjahreswert (Dezember 2015: 1.969 Anlagen) lag. Der nordamerikanische Rig Count konnte von seinem Tiefstand von 450 Anlagen im Mai 2016 wieder auf 843 Anlagen zum Jahresende zulegen und lag damit nahezu auf dem Niveau vom Jänner 2016. In den übrigen Weltregionen ging die Zahl der Bohranlagen seit Jänner 2016 um 11 % auf 929 Anlagen zurück.<sup>8</sup> Der Bestand gebohrter, aber noch nicht komplettierter Bohrlöcher (Drilled but Uncompleted Wells oder DUCs) in Nordamerika verringerte sich seit dem Höchststand zu Beginn des Jahres von 5.596 Einheiten zunächst um 10 % auf 5.039 Einheiten und stieg zuletzt wieder mit der anziehenden Bohraktivität um 5 % auf 5.289 Einheiten zum Ende des Jahres an.<sup>9</sup>

Die weltweiten Ausgaben für Exploration und Produktion (E&P-Ausgaben) sanken im Jahr 2016 noch einmal beschleunigt. Nachdem sie 2015 bereits um 21 % gesunken waren, gingen sie 2016 nach Analystenschätzungen erneut um 27 % zurück. Den stärksten Rückgang 2016 verzeichnete Nordamerika mit einem Minus von 41 %, nach einem Rückgang von 33 % in 2015. Seit Beginn des Abschwungs in 2014 gingen die weltweiten E&P-Ausgaben um 42 % und die nordamerikanischen um 62 % zurück.<sup>10</sup>

Die Preise beider Rohöl-Sorten waren stark von den Erwartungen des Finanzmarktes in Hinblick auf das Verhältnis von Angebot und Nachfrage geprägt. Zu Jahresbeginn fiel der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI auf ein Tief von USD 26,21 im Jänner sowie der europäischen Sorte Brent auf ein Tief von USD 27,88 im Februar. Dieser Ölpreisverfall kam für den Markt völlig unerwartet und hatte zur Folge, dass die E&P-Budgets noch einmal gekürzt wurden. Über den Jahresverlauf pendelte sich der Ölpreis in der Bandbreite zwischen USD 40 und 52 ein, war jedoch einer starken Volatilität ausgesetzt. Mit der Entscheidung der OPEC Staaten am 30. November 2016 über eine Produktionsobergrenze reagierte der Markt umgehend positiv und konnte das notwendige Vertrauen hinsichtlich eines nachhaltig höheren Ölpreises wieder gewinnen. Im Jahresverlauf stieg der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI von USD 36,76 zum 4. Jänner 2016 auf USD 53,72 zum 30. Dezember 2016, der europäischen Sorte Brent von USD 37,22 auf USD 56,82.<sup>11</sup>

<sup>7</sup> International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2017.

<sup>8</sup> Baker Hughes Rig Count.

<sup>9</sup> U.S. Energy Information Administration (EIA), Drilling Productivity Report, Februar 2017.

<sup>10</sup> Evercore ISI, The 2017 Evercore ISI Global E&P Spending Outlook, Dezember 2016.

<sup>11</sup> Bloomberg: CO1 Brent Crude (ICE) und CL1 WTI Crude (Nymex).

„DIE SOLIDE BILANZSTRUKTUR ERMÖGLICHTE SBO DIE GRÖSSTE AKQUISITION DER UNTERNEHMENSGESCHICHTE ZU BEGINN DES ZWEITEN QUARTALS 2016 ZU TÄTIGEN“

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### Die wichtigsten Entwicklungen 2016

Die Oilfield Service Industrie war 2016 das zweite Jahr in Folge mit dem stärksten Abschwung der vergangenen 30 Jahre konfrontiert. Die Zurückhaltung der Kunden bei den Bestellvolumina wurde durch einen anhaltenden Druck auf die Preise ergänzt. Dieser Einbruch spiegelt sich naturgemäß in den Umsatz- und Ergebniszahlen von SBO wider. Das Management reagierte bereits 2014 frühzeitig mit einem Paket von Gegensteuerungsmaßnahmen, um das Unternehmen sicher durch den Abschwung zu steuern. An diesem Kurs hielt SBO auch 2016 konsequent fest.

Trotz dieses sehr schwierigen Umfelds konnte SBO einen positiven operativen Cashflow erzielen und verfügt über eine kerngesunde Bilanzstruktur. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln gibt dem Unternehmen die Kraft, auch im aktuellen Zyklus gezielt in zukünftige Wachstumsfelder zu investieren. Das Management entschied sich für zwei strategische Schwerpunkte in diesem herausfordernden Marktumfeld: Einerseits nachhaltige und einmalige Kostenoptimierungsmaßnahmen (siehe „Maßnahmen gegen den Abschwung“), andererseits Investitionen in den Aufbau des neuen Geschäftsbereichs Well Completion sowie in Forschung und Entwicklung (siehe „Strategische Investitionen“ sowie „Forschung und Entwicklung“). Mit dem Erwerb von Downhole Technology am 1. April 2016 tätigte SBO die größte Akquisition in der Unternehmensgeschichte.

### Das Geschäftsjahr 2016

Bedingt durch die geringe Nachfrage ging der Umsatz von SBO 2016 um 41,7 % auf MEUR 183,0 zurück (2015: MEUR 313,7). Der Auftragseingang sank im Jahresvergleich um 16,8 % auf MEUR 169,3 (2015: MEUR 203,6). In der zweiten Jahreshälfte 2016 zeigte sich im Auftragseingang ein Anstieg gegenüber den ersten beiden Quartalen. 2015 hatte SBO noch vom Rekordauftragseingang im Jahr 2014 profitiert. Der Auftragsstand lag Ende 2016 bei MEUR 20,5 nach MEUR 34,3 zum 31. Dezember 2015.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug MEUR 0,4 (2015: MEUR 55,1). Unter Berücksichtigung einmaliger Aufwendungen für Due Diligence von MEUR 2,4 und Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von MEUR 0,5, also gesamt MEUR 2,9, betrug das berichtete EBITDA MEUR minus 2,5 (2015: MEUR 53,1). Das operative Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten betrug MEUR minus 50,4 (2015: MEUR 3,7). Unter Berücksichtigung vorgenannter Sondereffekte sowie einmaliger Aufwendungen für Impairment von Sachanlagen und Firmenwerten von MEUR 5,1, also gesamt MEUR 8,0, betrug das berichtete Betriebsergebnis (EBIT) MEUR minus 58,3 (2015: MEUR minus 22,1). Das Finanzergebnis belief sich auf MEUR 13,3 (2015: MEUR 2,1), darin enthalten das Ergebnis aus der Bewertung von Optionsverbindlichkeiten von MEUR 17,2. Das Ergebnis vor Steuern betrug MEUR minus 45,1 (2015: MEUR minus 20,0), das Ergebnis nach Steuern lag bei MEUR minus 28,0 (2015: MEUR minus 19,0). Das Ergebnis je Aktie kam auf EUR minus 1,75 (2015: EUR minus 1,19). Die Margen spiegeln den Markteinbruch wider: Die EBITDA-Marge lag operativ bei 0,2 % (2015: 17,6 %), die EBIT-Marge operativ bei minus 27,5 % (2015: 1,2 %). Die Pretax-Marge betrug minus 24,6 % (2015: minus 6,4 %).

SBO konnte trotz des anhaltenden Abschwunges im Geschäftsjahr 2016 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von MEUR 31,3 (2015: MEUR 103,4) erzielen. Dies wurde vor allem durch aktives Working Capital Management erreicht.

Die Bilanzstruktur von SBO ist nach wie vor kerngesund. Die liquiden Mittel beliefen sich zu Jahresende 2016 auf MEUR 193,5 (31. Dezember 2015 - vor der Akquisition von Downhole Technology: MEUR 196,3). Die Nettoverschuldung lag bei MEUR 51,0 (31. Dezember 2015: Netto-Cash-Position von MEUR 26,2), das Gearing bei lediglich 12,0 %. Die Investitionen in Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte (CAPEX) wurden gegenüber 2015 um 43,4 % auf MEUR 13,0 zurückgefahren (2015: MEUR 23,1).

Die solide Bilanzstruktur ermöglichte SBO am 1. April 2016 einen Anteil von 68 % an Downhole Technology zu einem Kaufpreis von MUS\$ 103 (stichtagsbezogen umgerechnet MEUR 90,4) zu erwerben. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgte aus den vorhandenen liquiden Mitteln. Downhole Technology trägt seit der Akquisition positiv und im Rahmen der Erwartungen zum Ergebnis von SBO bei. Selbst nach diesem Erwerb verfügte SBO zum 31. Dezember 2016 über eine solide Eigenkapitalquote von 53,1 % (31. Dezember 2015: 60,8 %).

## Entwicklung der Segmente

SBO gliedert ihr Geschäft in zwei Segmente: „High Precision Components“ (HPC) (Fertigung von komplexen MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) Komponenten aus antimagnetischem, korrosionsbeständigem Edelstahl) und „Oilfield Equipment“ (OE) (High-Performance-Bohrmotoren und Spezialwerkzeuge für die Untertage-Zirkulations-Technologie (Circulation Tools), den Vertrieb amagnetischer BohrstrangkompONENTEN (Non-Magnetic Drill-Collars), Service- und Reparaturarbeiten sowie Produkte für das Komplettieren der Bohrung). Beide Segmente waren 2016 vom Markteinbruch spürbar betroffen.

Das Segment „High Precision Components“ entwickelte sich 2016 entsprechend den deutlich reduzierten CAPEX-Ausgaben der Kunden. Der Segment-Umsatz ging um 61,5 % auf MEUR 55,3 zurück (2015: MEUR 143,5). Das Segment-Betriebsergebnis (EBIT) vor Aufwendungen für Impairment von Sachanlagen und Firmenwerten sowie Restrukturierungsmaßnahmen betrug MEUR minus 29,3 (2015: MEUR minus 5,9).

Im Segment „Oilfield Equipment“ wirkte der massive Rückgang der weltweiten Aktivitäten dämpfend auf das Geschäft. Die Kunden setzten zwar auch im Abschwung auf Qualitätsprodukte, die sinkende Nachfrage drückte aber auf die Preise. Der Segment-Umsatz sank daher um 25,0 % auf MEUR 127,7 (2015: MEUR 170,2). Das Segment-Betriebsergebnis (EBIT) vor Aufwendungen für Impairment von Sachanlagen und Firmenwerten sowie Restrukturierungsmaßnahmen betrug MEUR minus 18,0 (2015: MEUR 13,3).

## Maßnahmen gegen den Abschwung

SBO besitzt große Erfahrung im Umgang mit den Zyklen in der Oilfield Service Industrie. Das Management hat auch im Abschwung der vergangenen beiden Jahre rasch reagiert und frühzeitig im dritten Quartal 2014 erste Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, um der Verschlechterung der Marktverhältnisse entgegenzuwirken. Diesen Kurs setzte SBO 2016 weiter konsequent fort:

- › Die beiden Restrukturierungen (Fusionen) in den USA und in Großbritannien wurden abgeschlossen. Die Fusion der beiden SBO-Tochtergesellschaften in Singapur, die Mitte 2016 beschlossen wurde, ist ebenfalls abgeschlossen. Ein gemeinsames Management führt die

beiden Standorte der „Knust-SBO Far East Pte. Ltd.“ und der „SB DARRON Pte. Ltd.“ unter der Firma „Knust-SBD Pte. Ltd.“ fort. Durch die Restrukturierung werden strukturelle und damit nachhaltige Kostenvorteile erzielt.

- › Die CAPEX-Ausgaben wurden von MEUR 23,1 im Jahr 2015 auf MEUR 13,0 im Jahr 2016 um 43,4 % weiter reduziert. Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) waren von dieser Reduktion ausgenommen.
- › Die Personalkapazitäten wurden 2016 standortabhängig an den Nachfragerückgang angepasst. Die Kurzarbeit am Standort Ternitz wurde bis 31. Juli 2017 verlängert. Der Personalstand lag zum 31. Dezember 2016 bei 1.200 Mitarbeitern. Ohne Berücksichtigung von Downhole Technology waren es 1.034 Mitarbeiter (1.135 per 31. Dezember 2015). Dies entspricht einer Reduktion von 40 % seit Beginn des Abschwungs im Jahr 2014 (31. Dezember 2014: 1.720 Mitarbeiter).

## Strategische Investitionen

Bereits im November 2014 hatte SBO das kanadische Unternehmen „Resource Well Completion Technologies Inc.“ (Resource) übernommen und einen Grundstein für die Präsenz am Well Completion-Markt gelegt. Zuvor hatte SBO vorwiegend Produkte für Directional Drilling hergestellt.

Well Completion ist der nächste Prozessschritt im Lebenszyklus einer Bohrung nach dem Drilling, bei welchem das Bohrloch für die Öl- und Gasförderung vorbereitet wird. Ebenso wie im Directional Drilling gewinnt im Well Completion Technologie und einschlägiges Know-how zunehmend an Bedeutung. Effizienzsteigerungen der vergangenen Jahre sind auch auf die zunehmende Technologisierung in diesem Bereich zurückzuführen. Mit dem Einstieg in den Well Completion-Markt hat sich SBO strategisch neu positioniert, um in diesem attraktiven Markt zu partizipieren.

SBO erwarb 68 % der Anteile an „Downhole Technology LLC“ (Downhole Technology) am 1. April 2016. Dies war die größte Akquisition in der Geschichte von SBO. Downhole Technology ist in Houston in den USA ansässig und ein technologisch führender Anbieter von Composite Frac Plugs für das Komplettieren von Öl- und Gasbohrungen. Das Design, das Fertigungs-Know-how sowie die hohen Qualitätsstandards der Produkte ermöglichen ein rascheres, effizienteres und sichereres Komplettieren der Bohrung als mit vergleichbaren Produkten. Durch hohe Qualität und innovatives Design erzielt Downhole Technology eine hohe Akzeptanz am Markt.

Mit Downhole Technology und Resource ist SBO in der Lage, ein breites Portfolio an Tight Formation Completion Tools anzubieten. Während Resource High-Tech „Sliding Sleeve“-Lösungen für das Komplettieren der Bohrung anbietet, stellt Downhole Technology „Plug-n-Perf“-Equipment für diese Anwendung her. SBO ist bereits heute als führender unabhängiger Produkthanbieter im Markt vertreten.

Darüber hinaus hat SBO die 2014 gestartete Internationalisierung des erfolgreichen Bohrmotorengeschäfts der Tochtergesellschaft BICO im Jahr 2016 weiter vorangetrieben: Die Bohrmotoren werden verstärkt in Russland und Fernost sowie von der bestehenden Niederlassung in Dubai aus vermarktet. Das sind jene Regionen, die global am wenigsten vom Nachfragerückgang betroffen sind. Zudem bieten die neu gegründeten Vertriebsgesellschaften in Saudi-Arabien und Mexiko vor allem für die Tochtergesellschaft DSI mit ihrer Untertage-Zirkulations-Technologie zusätzliche Marktchancen.

### Forschung und Entwicklung

Die Wachstumsstrategie von SBO ist langfristig orientiert und basiert neben organischem Wachstum auf Akquisitionen und Forschung und Entwicklung (F&E). Gezielte F&E-Investitionen auch im Abschwung stellen sicher, dass SBO am nächsten Aufschwung optimal teilnehmen kann.

Die F&E-Budgets von SBO waren nicht von den Kosteneinsparungen im Jahr 2016 betroffen. So konnten einige innovative Erfolge erzielt werden:

Mit ihrer „Direct Metal Laser Sintering“ (DMLS) Anlage ist SBO nun auch kommerziell im hochpräzisen 3D Metall-Druck vertreten. Diese neuartige, auf Faserlaser basierende Additive Manufacturing Technologie ergänzt das breite Angebot an Fertigungstechnologien von SBO. Damit können individuelle, hochkomplexe Metallteile mit nur geringem Zeitaufwand einzelgefertigt werden, ohne Abstriche bei Qualität und mechanischen Eigenschaften.

In Ergänzung dazu konnte das Elektronenstrahlschweißen („Electronic Beam Welding“ (EBW)) kommerzialisiert werden. Bisher auf dem Markt verfügbare Systeme erwiesen sich als unzuverlässig oder konnten den Qualitätsansprüchen nicht gerecht werden. Diese Technologie kann SBO flexibel für Kundenanforderungen einsetzen, die mit herkömmlichen Fertigungstechniken nicht umsetzbar wären.

In der traditionellen Fertigung hat SBO im „GooseNeck Drilling“ die Marktreife erlangt. Diese Technologie ermöglicht es, innerhalb der Bohrstange gerichtete Bohrungen ab einem Durchmesser von 1½" (38 mm) herzustellen. Hierdurch erhalten die Kunden völlig neue Möglichkeiten bei der Konstruktion von komplexen MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) Messgeräten. Durch das außermittige Versetzen der Zentrumsbohrung in der Bohrstange hat die Elektronik mehr Installationsraum zur Verfügung, ohne dass die Festigkeit der Bohrstange durch einen „Stub Welding“ Prozess (Schweißprozess) geschwächt wird.

Mit dem „MASTER Motor Konzept“ entwickelte SBO eine in Design und Leistungsfähigkeit verbesserte Produktlinie an Hochleistungsmotoren. Höhere Strömungsgeschwindigkeiten und Temperaturen können durch robustere Verbindungen und höhere Wartungsstandards erheblich besser bewältigt werden als mit herkömmlichen Bohrmotoren. Die neue Produktlinie ist in Verbindung mit anderen Hochleistungskomponenten von SBO darauf ausgelegt, gerade in besonders harten oder durch Zirkulationsverluste beeinträchtigten Umgebungen ein hohes Drehmoment zu erzeugen. Betreiber profitieren vor allem durch die höhere Bohrgeschwindigkeit, den zeiteffizienteren Bohrprozess und durch das schnellere Herausbohren von Isolations-Equipment im Well Completion. Diese neue Technologie wird ab dem heurigen Jahr kommerziell eingesetzt.

Im Well Completion wurde neben dem bestehenden „Open Only“ auch ein „Closable Sleeve“-System entwickelt. Damit können für die Produktion bereits geöffnete Sleeves auch wieder geschlossen werden. Der Druck im Produktionsstrang wird stabil gehalten, weil Zonen mit eindringenden Verunreinigungen und weniger produktive Zonen isoliert werden können. Für die Betreiber optimiert das die Produktion. Das System ist kompakt und verfügt über einen hydraulischen Schließmechanismus. Diese Technologie kann auch für ein späteres Refracking eingesetzt werden.

„MIT DEM AUFBAU DES GESCHÄFTSFELDES WELL COMPLETION SOWIE IHRER TÄTIGKEIT IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG HAT SICH SBO GEZIELT AUF DEN NÄCHSTEN AUFSCHWUNG VORBEREITET“

### AUSBLICK

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2017 einen Anstieg des weltweiten Wirtschaftswachstums um 3,4 %, für das Jahr 2018 um 3,6 % (nach 3,1 % im Jahr 2016 und 3,2 % im Jahr 2015). In den Industriestaaten sollte die Wirtschaft im Jahr 2017 um 1,9 %, im Jahr 2018 um 2,0 % wachsen (nach 1,6 % im Jahr 2016 und 2,1 % im Jahr 2015). Damit zeichnet sich eine Fortsetzung der moderaten Konjunkturerholung in den Industriestaaten ab. In den Schwellen- und Entwicklungsländern geht der IWF für 2017 von einem Wachstum von 4,5 %, für 2018 von 4,8 % aus (nach jeweils 4,1 % in den Jahren 2016 und 2015).

Das Anziehen der weltweiten Konjunktur in 2017 und 2018 basiert laut Einschätzung des IWF vor allem auf einem beschleunigten Wachstum in den Schwellenländern. Die Abschwächung des Wachstums in China soll durch ein stärkeres Wachstum in jenen Schwellen- und Entwicklungsländern überkompensiert werden, die sich 2016 in einer Rezession befanden. Dazu zählen u.a. Brasilien, Nigeria und Russland. Außerdem geht der IWF davon aus, dass begleitende fiskalpolitische Maßnahmen in den Industrieländern sowie nachlassende geopolitische Spannungen zu einem stärkeren Wachstum in den betroffenen Ländern beitragen. Der Brexit sollte sich laut IWF auf die Weltwirtschaft nicht stark auswirken, sofern keine größeren neuen wirtschaftlichen Barrieren geschaffen werden und die Verhandlungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union reibungslos verlaufen.<sup>12</sup>

Die Internationale Energieagentur (IEA) geht für 2017 von einem weiteren Anstieg der Ölnachfrage aus: Die Ölnachfrage soll 2017 um 1,4 mb/d auf 98,0 mb/d steigen. In den OECD Staaten soll die durchschnittliche Ölnachfrage mit rund 46,8 mb/d gegenüber 2016 leicht steigen. In den Nicht-OECD Staaten soll die durchschnittliche Nachfrage um 1,4 mb/d auf insgesamt 51,2 mb/d steigen.

Nach zwei Jahren kontinuierlicher Einsparungen in der Industrie scheint nun endlich der Abschwung zu Ende zu sein. Die IEA erwartet, dass das Angebot in den Nicht-OPEC Staaten von 57,7 mb/d im Jahr 2016 um 0,3 mb/d auf 58,0 mb/d im Jahr 2017 steigen wird. Die OPEC Staaten haben sich am 30. November 2016 auf eine Produktionsobergrenze von 32,5 mb/d für die Dauer von mindestens sechs Monaten geeinigt. Die Balance aus Angebot und Nachfrage sollte daher beschleunigt wiederhergestellt werden.<sup>13</sup>

Es bestätigt sich zunehmend, dass sich Nordamerika sehr flexibel auf die neue Situation einstellen kann. Führende Analystenhäuser erwarten für 2017 einen Anstieg der E&P-Ausgaben in Nordamerika von 21 %; weltweit sollen es 2 % sein.<sup>14</sup> Das wäre der erste Anstieg seit 2014. Mit Blick auf die massiven Investitionskürzungen in den Jahren 2015 und 2016 ist der Investitionsbedarf grundsätzlich hoch. E&P-Ausgaben des vergangenen Jahres sind zu einem großen Teil lediglich in die Erhaltung der bestehenden Förderung geflossen. Ohne Investitionen wird durchschnittlich eine Post-Peak Decline Rate von 5-7 % p.a. angenommen.<sup>15</sup> Unter Berücksichtigung dieses Faktors und der stabil steigenden Ölnachfrage ist mittelfristig nicht ausgeschlossen, dass es zu einer Unterversorgung des Ölmarktes kommen könnte.

Die Erwartungen für 2017 gehen vor allem für Nordamerika von einer erkennbaren Markterholung aus. International ist diese Belebung noch nicht eingetreten und es wird noch einige Zeit benötigen, bis die in den letzten beiden Jahren aufgebauten Lagerbestände der Kunden abgebaut sind. Insgesamt wird für 2017 ein Übergangsjahr erwartet. Mit dem Aufbau des Geschäftsfeldes Well Completion sowie ihrer Tätigkeit in Forschung und Entwicklung hat sich SBO gezielt auf den nächsten Aufschwung vorbereitet. Der hohe Cash-Bestand, die geringe Nettoverschuldung und die hohe Eigenkapitalquote des Unternehmens geben SBO die Flexibilität, auf kommende Herausforderungen schnell reagieren zu können. SBO ist gut aufgestellt, um als Technologie- und Marktführer den nächsten Aufschwung optimal nutzen zu können.

<sup>13</sup> International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2017.

<sup>14</sup> Evercore ISI, The 2017 Evercore ISI Global E&P Spending Outlook, Dezember 2016; etwas optimistischer: Barclays, 2017 E&P Spending Outlook, Jänner 2017.

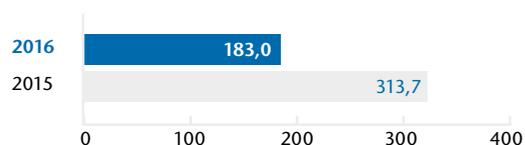
<sup>15</sup> HSBC Global Research, Februar 2017.

## ANALYSE UND ERGEBNISSE

Der Konzernabschluss des Unternehmens wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens Downhole Technology die Geschäftstätigkeit im Produktbereich Completion Tools erweitert. Diese Gesellschaft wurde erstmalig per 1. April 2016 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

### Umsatzerlöse in MEUR



Der Umsatz ist bedingt durch die geringe Nachfrage um 41,7 % von MEUR 313,7 im Jahr 2015 auf MEUR 183,0 im Jahr 2016 gesunken.

Wie in den Vorjahren ist der US-Dollar weiterhin die bei weitem wichtigste Währung für den SBO-Konzern. Im Jahr 2016 wurden 84 % (nach 85 % im Jahr 2015) der Umsätze und Erträge in US-Dollar erwirtschaftet, wobei rund 60 % (nach 50 % im Jahr 2015) der Aufwendungen ebenfalls in US-Dollar angefallen sind. Während der durchschnittliche Wechselkurs des Jahres 2016 mit 1 Euro = 1,1066 USD nahezu unverändert zum Jahr 2015 mit 1 Euro = 1,1096 USD war, ist der US-Dollar im Vergleich zum Euro gegen Jahresende deutlich angestiegen. Der Schlusskurs zum 31. Dezember 2016 betrug 1 Euro = 1,0541 USD im Vergleich zum 31. Dezember 2015 mit 1 Euro = 1,0887 USD.

### Kursentwicklung in EUR/USD

	Höchst	Tiefst	Durchschnitt	Schluss
2016	1,1569	1,0364	1,1066	1,0541
2015	1,2043	1,0552	1,1096	1,0887

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2015 und 2016 wurden für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung die Devisen-Durchschnittskurse dieser Jahre und für die Konzernbilanz die Stichtagskurse per 31. Dezember herangezogen.

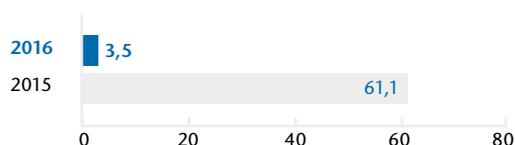
## Umsatz nach Geschäftssegmenten in MEUR

	High Precision Components	Oilfield Equipment	Summe Umsatzerlöse
2016	55,3	127,7	183,0
2015	143,5	170,2	313,7

Im Segment „High Precision Components“ ist der Umsatz im Jahr 2016 aufgrund der abermals deutlich reduzierten CAPEX-Ausgaben der Kunden um 61,5 % von MEUR 143,5 in 2015 auf MEUR 55,3 in 2016 zurückgegangen.

Im Segment „Oilfield Equipment“ führte der signifikante Rückgang der weltweiten Bohraktivitäten zu einem Umsatzrückgang um 25,0 % von MEUR 170,2 auf MEUR 127,7. Die Akquisition von Downhole Technology konnte diesen Umsatzrückgang nur zum Teil kompensieren.

## Bruttoergebnis in MEUR

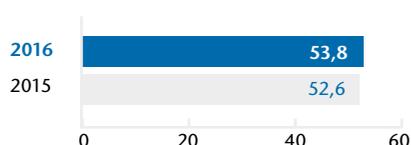


Das Bruttoergebnis ist im Jahr 2016 um 94,2 % von MEUR 61,1 auf MEUR 3,5 gesunken, die Bruttomarge von 19,5 % auf 1,9 %.

Trotz der durchgeführten Sparmaßnahmen kam es zu einer weiteren Reduktion der Bruttomarge. Zum einen führte die gesunkene Betriebsleistung zu einer weiteren Unterauslastung der Kapazitäten und zum anderen drückte die sinkende Nachfrage insbesondere im Segment „Oilfield Equipment“ verstärkt auf die Preise.

Die bedeutendsten Elemente der Herstellungskosten sind Material- und Energieaufwand, Personalkosten sowie Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

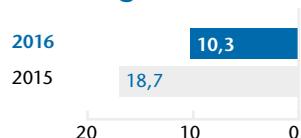
## Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen in MEUR



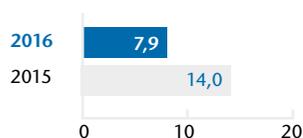
Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sind von MEUR 52,6 in 2015 auf MEUR 53,8 in 2016 gestiegen. Während der Anstieg der Vertriebsaufwendungen von MEUR 19,8 im Jahr 2015 auf MEUR 20,1 im Jahr 2016 auf die Geschäftsausweitung des Segmentes „Oilfield Equipment“ zurückzuführen ist, wird die Steigerung der Verwaltungsaufwendungen von MEUR 32,8 auf MEUR 33,7, neben den Due-Diligence-Aufwendungen im Zuge der Akquisition von Downhole Technology, vor allem durch die Geschäftsausweitung des Segmentes „Oilfield Equipment“ begründet. Bereinigt um diese Aufwendungen betragen die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen im Jahr 2016 MEUR 42,0.

Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten für das operative Geschäft, Reise- und Bewirtungskosten, Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge in MEUR

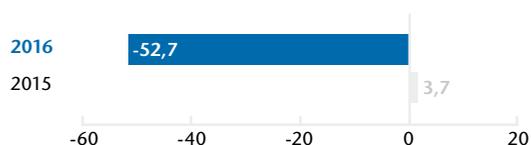


Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen in 2016 MEUR 10,3 (2015: MEUR 18,7). Diese Position enthält Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von MEUR 7,6 (2015: MEUR 8,2), primär für das Segment „Oilfield Equipment“, sowie Kursverluste in Höhe von MEUR 2,6 (2015: MEUR 10,5). Letzterem stehen Kursgewinne in den Sonstigen betrieblichen Erträgen von MEUR 6,5 (2015: MEUR 12,4) gegenüber.



Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt in 2016 MEUR 7,9 (2015: MEUR 14,0) und betreffen neben den Kursgewinnen noch Mieteinnahmen, Dienstleistungserträge sowie Erlöse aus Anlagenverkäufen.

## Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten in MEUR



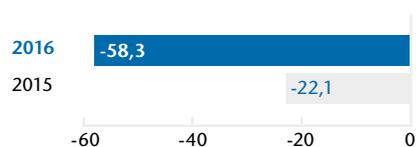
Das Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten betrug MEUR minus 52,7 (minus 28,8% vom Umsatz) im Vergleich zu MEUR 3,7 (1,2% vom Umsatz) im Jahr davor. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang sowie auf die Reduktion der Bruttomarge zurückzuführen.

## Nicht wiederkehrende Posten in MEUR



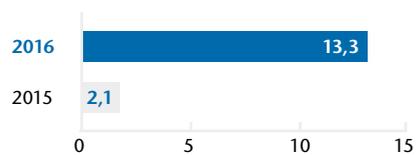
Im Geschäftsjahr 2016 sind Aufwendungen für nicht wiederkehrende Posten in Höhe von insgesamt MEUR 8,1 angefallen. Es handelt sich hierbei mit MEUR 3,0 um Kosten für die Restrukturierung von Produktionsstandorten in den USA und mit MEUR 5,1 um Wertminderungen von Sachanlagen und Firmenwerten. Diesen Aufwendungen stehen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen im Zusammenhang mit den Restrukturierungen in Höhe von MEUR 1,7 sowie ein Ertrag aus dem Verkauf eines Grundstückes in UK in Höhe von MEUR 0,8, somit gesamt MEUR 2,5, gegenüber.

## Betriebsergebnis in MEUR



Das Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten ist von MEUR minus 22,1 in 2015 auf MEUR minus 58,3 in 2016 zurückgegangen.

## Finanzergebnis in MEUR

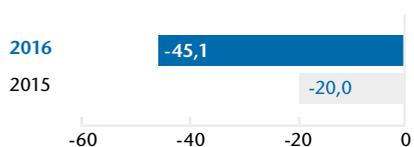


Das Finanzergebnis betrug in 2016 MEUR 13,3 nach MEUR 2,1 im Jahr 2015.

Die sonstigen finanziellen Erträge aus Earn-Out-Bewertungen sowie die Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen haben sich von MEUR 8,7 in 2015 auf MEUR 17,3 in 2016 erhöht.

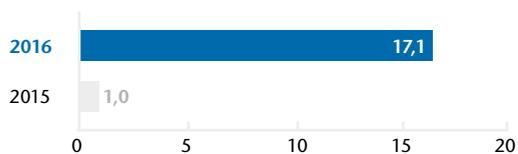
Das Nettozinsergebnis belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf MEUR minus 4,0 (2015: MEUR minus 6,6). Im Nettozinsergebnis wird auch der Ergebnisanteil der vom jeweiligen Management gehaltenen Anteile und Genussrechte an einzelnen Tochtergesellschaften erfasst, er belief sich 2016 auf MEUR 1,8 (2015: MEUR minus 1,3).

## Ergebnis vor Steuern in MEUR



Das Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2016 betrug MEUR minus 45,1 nach MEUR minus 20,0 im Jahr 2015.

## Steuern vom Einkommen und Ertrag in MEUR



Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen in 2016 MEUR 17,1 (2015: MEUR 1,0) und resultieren im Wesentlichen aus Verlustrückträgen mit Gewinnen aus Vorjahren von MEUR 8,3 sowie aus der Veränderung von latenten Steuern von MEUR 8,8.

## Ergebnis nach Steuern/Dividende in MEUR



Das Ergebnis nach Steuern für das Jahr 2016 betrug MEUR minus 28,0 nach MEUR minus 19,0 im Jahr zuvor.

Das Ergebnis pro Aktie erreichte EUR minus 1,75 im Jahr 2016 nach EUR minus 1,19 im Jahr 2015.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, für das Jahr 2016 keine Dividende auszuschütten.

## Vermögens- und Finanzlage

Das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2016 betrug MEUR 425,7 nach MEUR 450,4 zum 31. Dezember 2015. Die Eigenkapitalquote erreichte 53,1 % im Vergleich zu 60,8 % im Jahr zuvor. Diese Entwicklung ist einerseits auf die gestiegene Bilanzsumme aufgrund der Übernahme von Downhole Technology zurückzuführen und andererseits auf eine Reduktion der kumulierten Ergebnisse durch das negative Ergebnis nach Steuern und der Dividendenzahlung im Jahr 2016. Teilweise kompensiert wurde diese Entwicklung durch den gestiegenen USD-Kurs, der zu einer positiven Entwicklung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung führte.

Die Netto-Verschuldung zum 31. Dezember 2016 betrug MEUR 51,0, das ist um MEUR 77,2 höher als die Netto-Cash-Position zum 31. Dezember 2015 (MEUR 26,2), was im Wesentlichen durch die Akquisition von Downhole Technology begründet ist, deren Erwerb aus den bestehenden liquiden Mitteln finanziert wurde. Das Gearing (die Nettoverschuldung in Prozent zum Eigenkapital) belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 12,0 % nach -5,8 % im Jahr davor.

Der Cashflow aus dem Ergebnis hat sich aufgrund des negativen Ergebnisses nach Steuern von MEUR 46,3 in 2015 auf MEUR 13,7 in 2016 reduziert.

Das Nettoumlaufvermögen ist von MEUR 150,4 zum 31. Dezember 2015 auf MEUR 131,3 zum 31. Dezember 2016 gesunken. Dieser Rückgang ist vor allem auf eine deutliche Senkung der Vorräte zurückzuführen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erreichte damit MEUR 31,3 nach MEUR 103,4 im Jahr 2015.

Die Nettomittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betrugen insgesamt MEUR 100,4 (2015: MEUR 18,3). Davon entfielen MEUR 90,4 auf den Erwerb von Downhole Technology und MEUR 13,0 (2015: MEUR 23,1) auf Zugänge in Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten. Diese betreffen mit MEUR 12,1 das Segment „Oilfield Equipment“, hauptsächlich den Ausbau der Mietflotte an Bohrmotoren und mit MEUR 0,9 das Segment „High Precision Components“.

## BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der SBO-Gruppe liegt beim Vorstand, während die unmittelbare Verantwortung bei den Geschäftsführern der operativen Einheiten liegt.

Demzufolge besitzt das interne laufende Berichtswesen an die Konzernzentrale besonders hohe Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt

durch eine zeitnahe monatliche Berichterstattung über die notwendigen Informationen von den operativen Einheiten an den Vorstand.

Für die Tochterunternehmen wurden vom Konzern weltweit einheitliche Standards für die Umsetzung und Dokumentation des gesamten internen Kontrollsystems und damit vor allem auch für den Rechnungslegungsprozess vorgegeben. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Weiters werden die von den Tochtergesellschaften erstellten internen Berichte in der Konzernzentrale auf Plausibilität geprüft und mit Planungsrechnungen verglichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen zu können. Hierzu werden von den Gesellschaften Jahresbudgets und Mittelfristplanungen angefordert, welche vom Vorstand genehmigt werden müssen.

Weiters wird die Liquiditätsplanung der Gesellschaften laufend überwacht und mit den Holdingvorgaben abgestimmt.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens bei den Tochtergesellschaften wird durch Prüfungstätigkeiten des Konzerncontrollings überwacht. Weiters werden die Jahresabschlüsse aller operativen Gesellschaften und Holdinggesellschaften durch internationale Prüfungsgesellschaften geprüft.

Im Zuge von regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes mit den lokalen Geschäftsführungen werden die laufende Geschäftsentwicklung sowie absehbare Chancen und Risiken besprochen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses bestehen in Ergänzung zu den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften konzerninterne Richtlinien, um eine einheitliche Darstellung bei den berichtenden Gesellschaften zu gewährleisten (Bewertungs- und Ausweisfragen). Für die automationsunterstützte Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein zertifiziertes Konsolidierungsprogramm verwendet, welches mit den notwendigen Prüf- und Konsolidierungsroutinen ausgestattet ist.

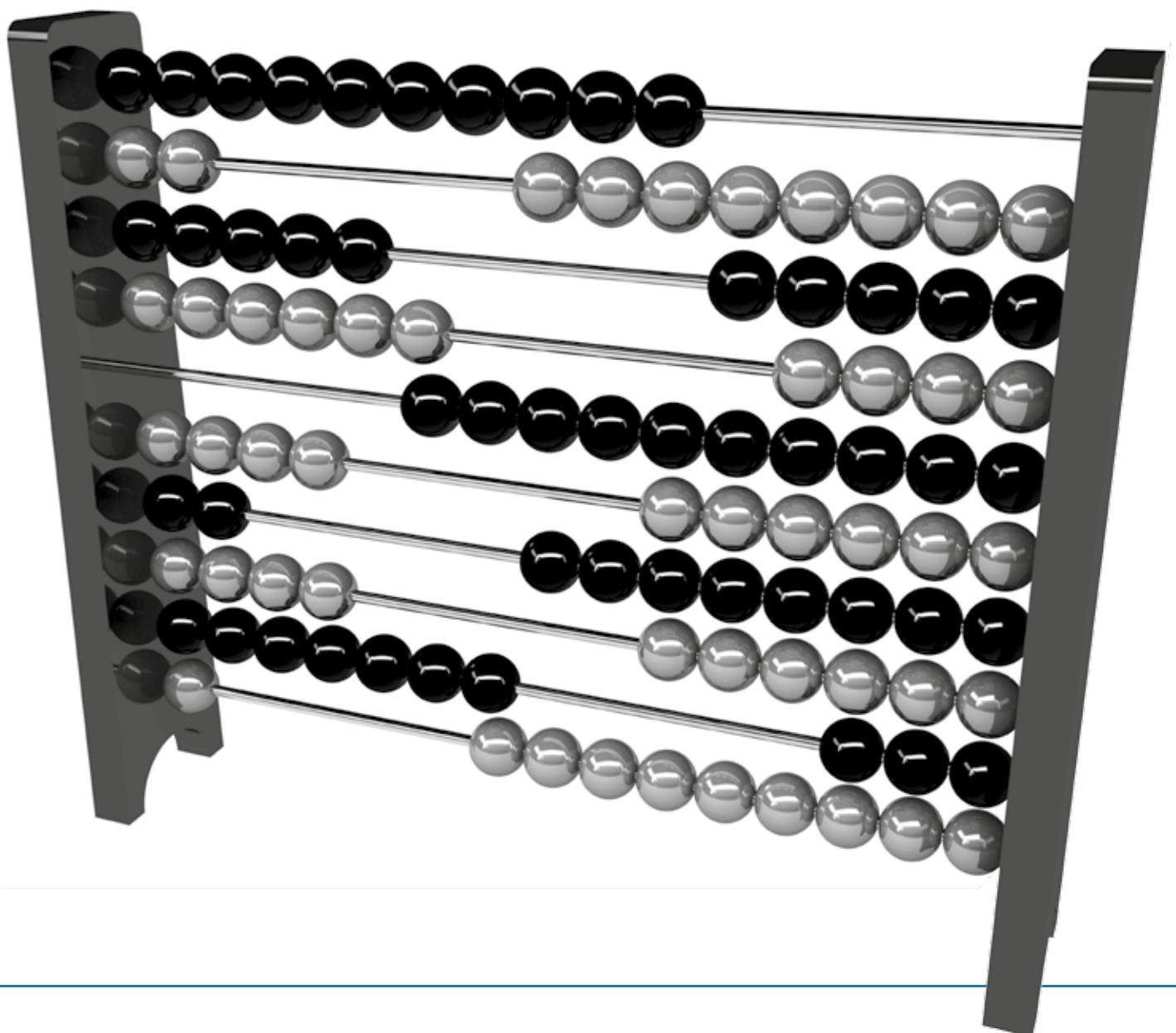
## NACHTRAGSBERICHT

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 42 im Konzernabschluss.

## BERICHTERSTATTUNG GEM. § 243a UGB

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 21 im Konzernabschluss.

# KONZERN- ABSCHLUSS



# KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	80
KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	82
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	83
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	84
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	85
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	86

# KONZERNABSCHLUSS

## KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR		31.12.2016	31.12.2015
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung		193.453	196.278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erläuterung 5	49.526	49.199
Forderungen aus Ertragsteuern		11.406	5.205
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Erläuterung 6	2.864	4.320
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Erläuterung 12	5.068	2.230
Vorräte	Erläuterung 7	105.653	133.748
<b>SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>		<b>367.970</b>	<b>390.980</b>
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	Erläuterung 8	165.344	193.024
Firmenwerte	Erläuterung 9	174.716	81.718
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Erläuterung 9	69.904	50.749
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	Erläuterung 10	12.483	12.864
Aktive latente Steuern	Erläuterung 11	11.639	11.168
<b>SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>		<b>434.086</b>	<b>349.523</b>
<b>SUMME VERMÖGEN</b>		<b>802.056</b>	<b>740.503</b>

KONZERNBILANZ

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR		31.12.2016	31.12.2015
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Bankverbindlichkeiten	Erläuterung 13	32.499	32.174
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	Erläuterung 17	37.233	12.783
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		28	63
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.929	11.150
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 14	97	205
Ertragsteuerrückstellung		2.010	1.502
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 15, 20	19.979	24.696
Sonstige Rückstellungen	Erläuterung 16	4.206	4.708
<b>SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		<b>107.981</b>	<b>87.281</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Darlehen	Erläuterung 17	174.691	125.049
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		0	27
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 14	57	153
Rückstellungen für Sozialkapital	Erläuterung 18	5.296	5.821
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 19, 20	78.260	52.459
Passive latente Steuern	Erläuterung 11	10.038	19.353
<b>SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		<b>268.342</b>	<b>202.862</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	Erläuterung 21	15.947	15.982
Kapitalrücklagen		66.812	68.357
Gesetzliche Rücklage	Erläuterung 22	785	785
Sonstige Rücklagen		19	19
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		61.109	50.166
Kumulierte Ergebnisse		281.061	315.051
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>425.733</b>	<b>450.360</b>
<b>SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL</b>		<b>802.056</b>	<b>740.503</b>

# KONZERNABSCHLUSS

## KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR		2016	2015
<b>Umsatzerlöse</b>	Erläuterung 23	<b>182.990</b>	<b>313.734</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	Erläuterung 24	-179.453	-252.610
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>3.537</b>	<b>61.124</b>
Vertriebsaufwendungen	Erläuterung 24	-20.070	-19.757
Verwaltungsaufwendungen	Erläuterung 24	-33.750	-32.879
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Erläuterung 25	-10.331	-18.738
Sonstige betriebliche Erträge	Erläuterung 25	7.890	13.995
<b>Betriebsergebnis vor Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen</b>		<b>-52.724</b>	<b>3.745</b>
Restrukturierungserträge	Erläuterung 26	2.525	1.181
Restrukturierungsaufwendungen	Erläuterung 26	-3.013	-3.146
Wertminderung von Sachanlagen	Erläuterung 12	-1.789	-2.010
Wertminderung von Firmenwerten	Erläuterung 9	-3.316	-21.880
<b>Betriebsergebnis nach Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen</b>		<b>-58.317</b>	<b>-22.110</b>
Zinserträge	Erläuterung 27	3.101	1.308
Zinsaufwendungen	Erläuterung 27	-7.091	-7.940
Sonstige finanzielle Erträge	Erläuterung 28	52	3.180
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-30	-45
Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen	Erläuterung 29	17.232	5.575
<b>Finanzergebnis</b>		<b>13.264</b>	<b>2.078</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-45.053</b>	<b>-20.032</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Erläuterung 30	17.052	1.050
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-28.001</b>	<b>-18.982</b>
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		15.967.789	15.980.422
<b>Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)</b>		<b>-1,75</b>	<b>-1,19</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR		2016	2015
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-28.001</b>	<b>-18.982</b>
<b>Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>			
Währungsumrechnung Eigenkapital		9.867	34.560
Währungsumrechnung sonstige Positionen <sup>(1)</sup>		1.435	2.362
darauf entfallende Steuern	Erläuterung 30	-359	-590
		<b>10.943</b>	<b>36.332</b>
<b>Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht umgegliedert werden können</b>			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	Erläuterung 18	23	673
darauf entfallende Steuern	Erläuterung 30	-6	-168
		<b>17</b>	<b>505</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>10.960</b>	<b>36.837</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>-17.041</b>	<b>17.855</b>

<sup>(1)</sup> Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften

# KONZERNABSCHLUSS

## KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR		2016	2015
Ergebnis nach Steuern		-28.001	-18.982
Abschreibungen und Wertminderungen		56.060	75.255
Zuschreibungen		-229	0
Veränderung der Sozialkapital-Rückstellungen		-525	-1.010
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen		-146	-1.529
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen		-194	-123
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge		-4.495	-715
Veränderung von latenten Steuern		-8.753	-6.615
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>		<b>13.717</b>	<b>46.281</b>
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.884	65.624
Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte		-2.329	-3.896
Veränderung Vorräte		35.869	43.301
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.726	-14.211
Veränderung Optionsverbindlichkeiten		-17.232	-5.575
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-3.921	-28.087
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	Erläuterung 39	<b>31.262</b>	<b>103.437</b>
Investitionen in Sachanlagen		-12.656	-22.875
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-384	-176
Veränderung Verbindlichkeiten aus Investitionen		111	-68
Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener Finanzmittel	Erläuterung 40	-90.028	0
Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen		2.595	4.811
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	Erläuterung 39	<b>-100.362</b>	<b>-18.308</b>
<b>Freier Cashflow</b>		<b>-69.100</b>	<b>85.129</b>
Erwerb eigener Aktien	Erläuterung 21	-2.167	0
Dividendenzahlungen		-7.994	-23.973
Rückzahlung Finanzierungsleasing		-66	-86
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		1.443	-4.176
Aufnahme von langfristigen Darlehen	Erläuterung 17	86.875	41.200
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	Erläuterung 17	-12.783	-13.238
Rückzahlung von Anleihen		0	-20.000
Rückzahlung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-2.224	-5.189
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	Erläuterung 39	<b>63.084</b>	<b>-25.462</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>		<b>-6.016</b>	<b>59.667</b>
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres		196.278	130.220
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand		3.191	6.391
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Jahres</b>	Erläuterung 39	<b>193.453</b>	<b>196.278</b>
<b>Zusatzinformationen zum Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>			
Zinseinzahlungen		933	700
Zinsauszahlungen		-3.107	-5.187
Entrichtete Ertragsteuern		1.971	-18.467

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Jahr 2016 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichsposten Währungs- umrechnung	Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
Erläuterung	21		22				
<b>1. Jänner 2016</b>	<b>15.982</b>	<b>68.357</b>	<b>785</b>	<b>19</b>	<b>50.166</b>	<b>315.051</b>	<b>450.360</b>
Ergebnis nach Steuern						-28.001	-28.001
Sonstiges Ergebnis					10.943	17	10.960
Gesamtergebnis	0	0	0	0	10.943	-27.984	-17.041
Dividende <sup>(1)</sup>						-7.994	-7.994
Erwerb eigener Aktien	-41	-2.126					-2.167
Aktienbasierte Vergütung	6	581					587
Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen						1.988	1.988
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>15.947</b>	<b>66.812</b>	<b>785</b>	<b>19</b>	<b>61.109</b>	<b>281.061</b>	<b>425.733</b>

<sup>(1)</sup> Die Dividende von TEUR 7.994 im Jahr 2016 wurde auf das dividendenberechtigte Grundkapital in der Höhe von TEUR 15.988 ausgeschüttet.  
Die Ausschüttung betrug somit EUR 0,50 pro Aktie.

Jahr 2015 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichsposten Währungs- umrechnung	Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
Erläuterung	21		22				
<b>1. Jänner 2015</b>	<b>15.976</b>	<b>67.560</b>	<b>785</b>	<b>22</b>	<b>13.834</b>	<b>357.498</b>	<b>455.675</b>
Ergebnis nach Steuern						-18.982	-18.982
Sonstiges Ergebnis					36.332	505	36.837
Gesamtergebnis	0	0	0	0	36.332	-18.477	17.855
Dividende <sup>(1)</sup>						-23.973	-23.973
Aktienbasierte Vergütung	6	797					803
Rücklagenbewegung				-3		3	0
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>15.982</b>	<b>68.357</b>	<b>785</b>	<b>19</b>	<b>50.166</b>	<b>315.051</b>	<b>450.360</b>

<sup>(1)</sup> Die Dividende von TEUR 23.973 im Jahr 2015 wurde auf das dividendenberechtigte Grundkapital in der Höhe von TEUR 15.982 ausgeschüttet.  
Die Ausschüttung betrug somit EUR 1,50 pro Aktie.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### ERLÄUTERUNG 1

#### ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (das Unternehmen, SBO) mit Sitz in 2630 Ternitz, Hauptstraße 2, wurde am 26. Mai 1994 in Ternitz, Österreich, gegründet und ist im Firmenbuch beim Handelsgericht in Wiener Neustadt, Österreich, unter FN 102999 w eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Erzeugung von Komponenten und Bauteilen für die Erdöl- und Erdgasindustrie, hauptsächlich im Bereich der Bohrung, sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Seit 27. März 2003 notieren die Aktien der Gesellschaft an der Wiener Börse.

### ERLÄUTERUNG 2

#### GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt.

Der vorliegende Konzernabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2016 (Stichtag 31. Dezember 2016) wurde am 3. März 2017 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf eintausend EURO (TEUR) gerundet. Die Summierungen der gerundeten Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen aufweisen.

## ERLÄUTERUNG 3

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden neben der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft als oberstes Mutterunternehmen 39 (Vorjahr: 36) Tochterunternehmen einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in % 31.12.2016	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in % 31.12.2015
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	Ternitz, AT	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann America Inc.	Wilmington, US	100,00	100,00
Knust-Godwin LLC (*)	Houston, US	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. (*)	Lafayette, US	97,00	93,25
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.	Houston, US	100,00	100,00
Downhole Technology LLC (**)	Houston, US	67,73	0,00
BICO Drilling Tools Inc. (*)	Houston, US	89,71	89,55
BICO Faster Drilling Tools Inc. (*)	Nisku, CA	79,84	77,91
Schoeller-Bleckmann Canada Ltd.	Calgary, CA	100,00	100,00
Resource Completion Systems Holdings Inc. (**)	Calgary, CA	67,00	67,00
Resource Well Completion Technologies Inc. (**)	Calgary, CA	67,00	67,00
Resource Completion Systems Inc. (**)	Calgary, CA	67,00	67,00
Resource Well Completion Technologies Corp. (**)	Dallas, US	67,00	67,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (UK) Limited	Rotherham, UK	100,00	100,00
Darron Tool & Engineering Limited	Rotherham, UK	100,00	100,00
Darron Oil Tools Limited	Rotherham, UK	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Darron Limited (*)	Aberdeen, UK	93,00	91,00
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited (*)	Aberdeen, UK	94,00	94,00
Techman Engineering Limited (*)	Chesterfield, UK	90,65	90,65
Schoeller-Bleckmann (UK) Limited	Chesterfield, UK	100,00	100,00
OOO "Schoeller-Bleckmann"	Noyabrsk, RU	99,00	0,00
DSI FZE	Dubai, AE	100,00	100,00
Drilling Systems International Limited	Cayman Islands, CY	100,00	100,00
DSI Saudi LLC	Al-Khobar, KSA	100,00	100,00
DSI PBL de Mexico S. A. de C. V.	Villahermosa, MX	100,00	100,00
ADRIANA HOLDING COMPANY LIMITED (*)	Dubai, AE	99,00	0,00
Schoeller Bleckmann do Brasil, Ltda.	Macaé, BR	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V. (*)	Monterrey, MX	98,00	97,00
Knust-SBD Pte. Ltd.	Singapur, SG	100,00	0,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE	Dubai, AE	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co., Ltd.	Binh Duong, VN	100,00	100,00

(\*) Hinsichtlich des Ausweises der Anteile, die vom Management dieser Gesellschaften gehalten werden, siehe Erläuterung 19.

(\*\*) Hinsichtlich des Ausweises der Anteile in Zusammenhang mit den bestehenden Optionsvereinbarungen siehe Erläuterung 20.

# KONZERNABSCHLUSS

Für sämtliche Gesellschaften entsprechen die Anteile den Stimmrechten, wodurch die Beherrschung der Tochterunternehmen direkt aus den gehaltenen Anteilen abzuleiten ist.

Im Jahr 2016 fanden folgende Änderungen im Konsolidierungskreis statt:

- › Erwerb von 67,73 % der Anteile an der Downhole Technology LLC, Houston, US, per 1. April 2016 (siehe Erläuterung 40)
- › Gründung der ADRIANA HOLDING COMPANY LIMITED mit Sitz in Dubai im Juni 2016
- › Gründung der Knust-SBD Pte. Ltd. im September 2016 und Verschmelzung mit der Knust-SBO Far East Pte. Ltd. sowie der SB Darron Pte. Ltd. per 31. Oktober 2016
- › Erwerb der OOO „Schoeller-Bleckmann“ im Dezember 2016

## ERLÄUTERUNG 4

### WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

#### 1. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals angewandt. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 ergab sich jedoch nur, wenn dies in der folgenden Tabelle mit „ja“ gekennzeichnet ist.

# KONZERNABSCHLUSS

Regelung		Inkrafttreten <sup>1</sup>	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 1	Angabeinitiative (Änderung von IAS 1)	1.1.2016	nein
IAS 16 IAS 38	Abschreibungsmethoden – Klarstellung von zulässigen Abschreibungsmethoden	1.1.2016	nein
IAS 16 IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1.1.2016	nein
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Beiträge von Arbeitnehmern	1.2.2015	nein
IAS 27	Equity Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens)	1.1.2016	nein
IFRS 10 IFRS 12 IAS 28	Investmentgesellschaften: Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	1.1.2016	nein
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlicher Tätigkeit	1.1.2016	nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010-2012	1.2.2015	nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012-2014	1.1.2016	nein

<sup>1</sup> In der EU anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

Folgende bereits veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende bzw. von der Europäischen Union noch nicht übernommene neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht vorzeitig angewendet, sondern werden für zukünftige Berichtsperioden, für welche die Anwendung verpflichtend ist, angewendet werden:

Regelung		Inkrafttreten <sup>1</sup>	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 7	Angabeinitiative	1.1.2017 <sup>2</sup>	nein
IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	1.1.2017 <sup>2</sup>	nein
IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.1.2018 <sup>2</sup>	nein
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen: Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung	1.1.2018 <sup>2</sup>	nein
IFRS 4	Versicherungsverträge	1.1.2018 <sup>2</sup>	nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018 <sup>1</sup>	siehe unten
IFRS 10 IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	auf unbestimmte Zeit verschoben	nein
IFRS 15	Ertragsrealisierung aus Kundenverträgen	1.1.2018 <sup>1</sup>	siehe unten
IFRS 16	Leasing	1.1.2019 <sup>2</sup>	siehe unten
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014-2016	1.1.2018 <sup>2</sup>	nein
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.1.2018 <sup>2</sup>	nein

<sup>1</sup> In der EU anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

<sup>2</sup> Der Standard ist in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurde nicht vorzeitig angewendet. Das angegebene Datum betrifft das vom IASB beschlossene Erstanwendungsdatum.

# KONZERNABSCHLUSS

## IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Weiters sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Der Standard enthält darüber hinaus neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Aufgrund der vorläufigen Beurteilung erwartet SBO, dass die neue Klassifizierung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten hat. Aus dem neuen Wertminderungsmodell werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von Forderungen erwartet. Ebenso werden bei den derzeitigen Fremdwährungssicherungen keine wesentlichen Auswirkungen aus der Erstanwendung des neuen Standards erwartet. Der Konzern beabsichtigt, IFRS 9 erstmals zum 1. Jänner 2018 anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht vorgesehen.

## IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Auf Basis dieses neuen Standards soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die ein Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Unternehmens realisiert. Zudem fordert IFRS 15 die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Abschlussadressaten in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen.

Im Konzern werden derzeit die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des neuen Standards auf den Konzernabschluss evaluiert. Die bisherige Analyse hat ergeben, dass sich bei Verträgen mit Kunden, bei denen der Verkauf von Gütern die einzige Leistungsverpflichtung ist, voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. Die Umsatzrealisierung erfolgt zu jenem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht, was grundsätzlich bei der Lieferung der Fall ist. Bei der Erbringung von Service- und Reparaturleistungen erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Lieferung der servicierten bzw. reparierten Güter an den Kunden, somit auch hier zu jenem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Bei Verträgen mit Kunden, deren Leistungsverpflichtung die Vermietung von Bohrwerkzeugen ist, erfolgt die Umsatzrealisierung nutzungsabhängig, das heißt konkret über den Zeitraum, in dem der Kunde den Nutzen aus der Verwendung der Bohrwerkzeuge erhält. Hier werden sich voraussichtlich ebenso keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss ergeben. Mehrkomponentenverträge liegen derzeit nicht vor. Der Evaluierungsprozess wird laufend weitergeführt werden, eine vorzeitige Anwendung des Standards ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. SBO plant die Anwendung des modifizierten retrospektiven Ansatzes unter Erfassung des kumulierten Effektes der erstmaligen Anwendung per 1. Jänner 2018 als Anpassung des Eröffnungsbilanzwertes der kumulierten Ergebnisse.

## IFRS 16 Leasingverhältnisse

Der neue Standard regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor, welches beim Leasingnehmer dazu führt, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. Ausgenommen sind Leasingvereinbarungen, deren Laufzeit 12 Monate oder weniger beträgt oder Vereinbarungen betreffend eines geringwertigen Vermögenswertes (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease), wobei sich das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 hierbei nicht wesentlich von dem in IAS 17 Leasingverhältnisse unterscheidet. Die Gesellschaft prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft. Die bisherige Analyse hat ergeben, dass die Anwendung des neuen Standards zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SBO führen wird (siehe dazu auch die Angaben zum operativen Leasing in Erläuterung 8). Für jene Fälle, in denen SBO als Leasinggeber auftritt, wird ebenso keine wesentliche Auswirkung erwartet (siehe dazu Erläuterung 23). Eine vorzeitige Anwendung des Standards ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. Der Konzern plant für die Erstanwendung des IFRS 16 ab 1. Jänner 2019 den modifizierten retrospektiven Ansatz zu wählen, unter welchem der kumulierte Effekt aus der Umstellung als Korrektur der Eröffnungsbilanz der Berichtsperiode darzustellen ist, ohne die Vergleichsperiode anzupassen.

## 2. Bilanzstichtag

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

## 3. Behandlung von nicht beherrschenden Anteilen im Konzernabschluss

Nicht beherrschende Anteile werden im Konzern mit dem anteiligen Neubewerteten Reinvermögen im Erwerbszeitpunkt angesetzt. In der Folge wird den nicht beherrschenden Anteilen ein entsprechender Anteil am Ergebnis nach Steuern und am sonstigen Ergebnis zugeordnet, was bei Verlusten des betreffenden Tochterunternehmens auch zu einem negativen Saldo führen kann. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Zu den bestehenden Optionsvereinbarungen siehe Erläuterung 20.

# KONZERNABSCHLUSS

## 4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EURO, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehende monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden in der betreffenden Periode ertrags- bzw. aufwandswirksam gebucht.

Für die Konzernabschlusserstellung werden die in funktionaler Währung erstellten Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen nach dem Konzept der modifizierten Stichtagskursmethode in EURO umgerechnet:

- › Die Vermögenswerte und Schulden (sowohl monetäre als auch nicht-monetäre) werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
- › Sämtliche Aufwands- und Ertragspositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Die Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

1 EUR =	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
USD	1,0541	1,0887	1,1066	1,1096
GBP	0,8562	0,7340	0,8189	0,7260
CAD	1,4188	1,5116	1,4664	1,4176
MXN	21,7719	18,9145	20,6550	17,5995
BRL	3,4305	4,3117	3,8616	3,6916
VND	23.942,2	24.575,2	24.664,9	24.223,1

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss werden unter der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital des Konzernabschlusses ausgewiesen, wobei die Veränderung im laufenden Jahr im „sonstigen Ergebnis“ der Gesamtergebnisrechnung dargestellt wird.

## 5. Einteilung in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt ausgehend vom Bilanzstichtag.

Betriebliche Posten, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, werden selbst dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie erst später als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, da dies dem üblichen Geschäftszyklus entspricht.

## 6. Finanzinstrumente

Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zum Erfüllungstag erfasst.

In der Konzernbilanz werden folgende Finanzinstrumente ausgewiesen (Klassifizierung gemäß IAS 39):

### Zahlungsmittel und zur Veräußerung verfügbare kurzfristige Veranlagungen

Die Gesellschaft klassifiziert alle unter dem Posten Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung enthaltenen Barbestände, Sichteinlagen und kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, als Finanzmittelbestand. Die Bewertung der Barbestände und Sichteinlagen erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Die kurzfristigen Veranlagungen stellen zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte mit einer Laufzeit von unter 3 Monaten dar, welche nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte sind, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

### Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese umfassen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige gegebene Kredite und Forderungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die über das übliche Zahlungsziel hinaus gewährt werden, werden marktüblich verzinst.

Forderungen werden am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden aufgrund der Amortisation nach der Effektivzinsmethode, aufgrund von Wertminderungen oder bei Ausbuchung des Kredits oder der Forderung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

# KONZERNABSCHLUSS

Das Unternehmen gewährt den Kunden unter geschäftsüblichen Bedingungen Zahlungsziele, wofür allerdings grundsätzlich keine zusätzlichen Sicherheiten oder Bürgschaften zur Sicherung der offenen Beträge angefordert werden. Davon ausgenommen sind Kunden mit nur gelegentlichen Geschäftsbeziehungen sowie Kunden in Hochrisikoländern, von denen die Gesellschaft bestätigte Akkreditive einfordert.

Es werden laufend Bewertungen der Forderungen durchgeführt und erforderlichenfalls Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gebildet. Die Wertminderungen tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Die Entscheidung, ob ein Ausfallsrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausfälle von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen im Zahlungsverhalten.

## Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten erfasst und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erträge und Aufwendungen aufgrund der Effektivzinsmethode werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weiters sind Kaufpreise für Anteile an Tochtergesellschaften, die vom Management gehalten werden, in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Vertraglich sind die Manager verpflichtet, ihre Anteile bei Eintreffen festgelegter Ereignisse an die Gesellschaft zurück zu verkaufen; ebenso ist die Gesellschaft verpflichtet, die Anteile zurück zu erwerben. Der Rückkaufsbetrag bemisst sich jeweils in der Höhe des anteiligen Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Verkaufes. Gemäß IAS 32.23 begründet dies eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages. Die laufende Bewertung erfolgt mangels exakt vorher bestimmbarer Wertermittlung zum jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Bilanzstichtag, welches den Ergebnisanteil des laufenden Geschäftsjahres enthält, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen bzw. Zinserträgen erfasst ist. Dieser laufende Ergebnisanteil wird als repräsentativ für das Effektivzinsergebnis angesehen.

Weitere finanzielle Verbindlichkeiten resultieren aus dem Management gewährten Genussrechten an Tochtergesellschaften. Die Übertragung dieser Genussrechte an Dritte ist nur mit Zustimmung der Gesellschaft möglich bzw. besteht bei Eintritt bestimmter Ereignisse eine Kaufoption, wobei sich der Rückkaufsbetrag am Nettovermögen der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Ausübungszeitpunkt bemisst. Der laufende Ergebnisanteil wird als repräsentativ für das Effektivzinsergebnis angesehen und verändert entsprechend die Verbindlichkeit.

## Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

### **Das Unternehmen setzt die folgenden Instrumente ein:**

#### Andere Derivate

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet das Unternehmen Sicherungsmaßnahmen an, die nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen.

Gewinne und Verluste aus Kurssicherungsgeschäften, welche der Absicherung der Kursrisiken aus Konzernlieferungen in fremder Währung dienen und nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen, werden nicht separat ausgewiesen, sondern gemeinsam mit den Kursgewinnen und Kursverlusten von Lieferungen erfolgswirksam im Betriebsergebnis dargestellt.

Zudem bestehen bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen und Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterungen 15 und 20).

#### Sicherungsbeziehung

Anlässlich eines Unternehmenserwerbs in 2010 wurde einmalig eine Fremdwährungssicherung des Kaufpreises zwischen Vertragsabschluss und Closing durchgeführt, die als Fair Value Hedge mit einer nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung als Grundgeschäft bilanziert wurde. Der auf das besicherte Risiko entfallende Verlust wurde als Basis Adjustment auf die erworbenen Vermögenswerte erfasst und wird nun entsprechend der Erfolgswirksamkeit dieser Vermögenswerte (analog zur Abschreibung über die geschätzte Nutzungsdauer) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

# KONZERNABSCHLUSS

## 7. Vorräte

Vorräte bestehen aus Werkstoffen und zugekauften Teilen in unterschiedlichem Fertigstellungsgrad und werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels FIFO-, gewogenem Durchschnittspreis- oder Identitätspreisverfahren. Herstellungskosten von Fertigerzeugnissen beinhalten die Kosten für Rohstoffe, andere direkt zurechenbare Aufwendungen sowie anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

## 8. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der Immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende geschätzte Nutzungsdauern kommen zur Anwendung:

	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Immaterielle Vermögenswerte:</b>	
Software	4
Technologie	5 - 10
Kundenbeziehungen	5 - 10
Wettbewerbsvereinbarungen	5 - 10
Markenrechte	10
<b>Sachanlagen:</b>	
Bauten	5 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10

Das Unternehmen ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt das Unternehmen eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in der Position „Wertminderung von Sachanlagen“ erfasst.

Es wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten werden ebenfalls sofort aufwandswirksam erfasst, sofern sich diese nicht auf qualifizierte Vermögenswerte beziehen.

Gemietete Sachanlagen, bei denen sich aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge Rechte gleich einem Eigentümer („finance lease“) ergeben, werden wirtschaftlich als Anlagenkäufe behandelt und zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in der Bilanz als Leasingfinanzierungsverpflichtungen ausgewiesen.

Zinsaufwendungen aus aktivierten Leasinggegenständen basieren auf einem Zinssatz von 4,0 %. Dieser wird abhängig vom Mindestzinssatz für Neukredite zu Beginn jedes Leasingverhältnisses oder entsprechend einer kalkulatorischen Rendite des Leasinggebers festgesetzt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

## 9. Firmenwerte

Die Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten erfasst und in Folge jährlich zum Stichtag 31. Dezember auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck werden die Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt und den Nutzungswerten der Geschäftseinheiten aufgrund des erwarteten Cashflows gegenüber gestellt.

Ein einmal erfasster Wertminderungsaufwand für einen Firmenwert wird in den Folgeperioden nicht wieder zugeschrieben.

# KONZERNABSCHLUSS

## 10. Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Vom Unternehmen werden Abgrenzungen für latente Steuern in Übereinstimmung mit der in IAS 12 vorgeschriebenen „Balance Sheet Liability Method“ gebildet. Latente Steueransprüche und Schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der diese realisiert werden, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Bei Vorliegen von Verlusten in der aktuellen Periode oder Vorperiode werden für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern nur in der Höhe erfasst, in der auf Basis der vorliegenden Mittelfristplanungen substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes steuerliches Ergebnis zur Verfügung stehen wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei nicht verfallbaren Verlustvorträgen wird dabei auf die Verwertbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre abgestellt.

Tatsächliche und latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die entweder im „sonstigen Ergebnis“ oder direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im „sonstigen Ergebnis“ bzw. direkt im Eigenkapital erfasst.

## 11. Erhaltene Zuschüsse

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuschüsse gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuschüsse werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen anfallen.

Die Zuschüsse für Vermögenswerte werden als Passivposten erfasst, sobald die für den Erhalt notwendigen Bedingungen erfüllt sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte und wird im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 12. Rückstellungen

In Übereinstimmung mit IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn für das Unternehmen gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtungen vorliegen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen und bei denen es wahrscheinlich ist, dass diese zu einem Mittelabfluss führen werden. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

## 13. Rückstellungen für Sozialkapital

### Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne betreffen ausschließlich Abfertigungsverpflichtungen österreichischer Gesellschaften. Der Arbeitgeber ist bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder bei regulärem Pensionsantritt eines Dienstnehmers verpflichtet, einen Pauschalbetrag an den Dienstnehmer zu leisten, sofern das Dienstverhältnis bereits eine Dauer von 3 Jahren erreicht hat und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Die zu leistenden Beträge reichen in Abhängigkeit von der Dauer des Dienstverhältnisses von mittlerweile 4 bis 12 bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Monatsbezügen. Die Zahlungen sind bei regulärem Pensionsantritt oder Kündigung durch den Arbeitgeber zu leisten, nicht aber bei freiwilligem Austritt des Dienstnehmers. Die Rückstellungsbeträge werden zu jedem Abschlusstichtag mittels versicherungsmathematischer Bewertung unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren berechnet und entsprechen dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Abschlusstichtag erworbenen Leistungsansprüche. Für das Pensionsantrittsalter werden die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen herangezogen. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen und entsprechende Fluktuationsabschläge werden auf Basis der Erfahrungen der mittelfristigen Vergangenheit berücksichtigt.

Sämtliche Neubewertungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden gemäß IAS 19 im „sonstigen Ergebnis“ erfasst. Weitere Anmerkungen zu den Rückstellungen für Abfertigungen sind in Erläuterung 18 enthalten.

### Beitragsorientierte Pläne

Für Dienstverhältnisse, die österreichischem Recht unterliegen und nach dem 1. Jänner 2003 begonnen wurden, hat das Unternehmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von 1,53 % der laufenden Bezüge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abzuführen.

Bei verschiedenen Konzerngesellschaften bestehen beitragsorientierte Pensionspläne einerseits aufgrund länderspezifischer gesetzlicher Verpflichtungen sowie andererseits aufgrund des Abschlusses von Betriebsvereinbarungen bzw. einzelvertraglicher Pensionsvereinbarungen. Die Verpflichtung der Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit an den jeweiligen Pensionsfonds zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

Beiträge zu sämtlichen beitragsorientierten Versorgungsplänen werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Unternehmen zur Beitragsleistung verpflichtet.

### Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Nach Maßgabe der österreichischen Kollektivverträge haben Dienstnehmer in Abhängigkeit von der Dauer ihres Dienstverhältnisses Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen (leistungsorientiertes System). Die rückzustellenden Beträge werden ebenfalls unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ berechnet. Die Parameter der Abfertigungsrückstellung finden ebenso bei der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung Anwendung. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

# KONZERNABSCHLUSS

## 14. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren gelten bei Übergang der Chancen und Risiken, in der Regel bei Lieferung an den Empfänger, als realisiert. Erträge aus Service- und Reparaturtätigkeiten gelten mit dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung als realisiert.

Einzelne Unternehmen innerhalb der SBO-Gruppe treten als Leasinggeber auf, wobei die Vereinbarungen ausschließlich operatives Leasing betreffen. Dabei werden Erträge laufend auf Basis der tatsächlichen Nutzung durch den Kunden realisiert, grundsätzlich werden demnach keine Mindestleasingverpflichtungen bzw. Mindesterträge vereinbart.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert.

## 15. Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 werden Forschungsaufwendungen zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam gebucht. Entwicklungsaufwendungen sind zum Entstehungszeitpunkt erfolgswirksam zu erfassen, falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 nicht gänzlich erfüllt werden. Im Konzernabschluss der SBO werden Entwicklungskosten mangels Erfüllung der entsprechenden Ansatzkriterien bzw. mangels betragsmäßiger Wesentlichkeit in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst.

## 16. Aktienbasierte Vergütung

Beginnend mit 2014 wurde mit dem Vorstandsvorsitzenden eine Vereinbarung über eine aktienbasierte Vergütung für die Jahre 2014-2018 abgeschlossen, deren jährliche Gewährung ein jeweils aufrechtes Dienstverhältnis voraussetzt. Weiters wurde eine Vereinbarung über die Gewährung einer freiwilligen Abfertigung bei Beendigung des Dienstverhältnisses in Form von SBO-Aktien abgeschlossen. Da die Kompensation tatsächlich in eigenen Aktien erfolgt bzw. erfolgen wird, wird die Erfassung des Aufwands aus diesen Vereinbarungen laufend über den Personalaufwand und innerhalb des Eigenkapitals vorgenommen (siehe dazu Erläuterung 33).

## 17. Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen

Bei der **Erstellung des Konzernabschlusses** unter Anwendung der International Financial Reporting Standards müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen sowie Ermessensentscheidungen getroffen werden, welche die in der Bilanz, im Anhang und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wobei der Vorstand aus derzeitiger Sicht der Meinung ist, dass sich daraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen in den Konzernabschlüssen der nächsten Zukunft ergeben werden. Im Folgenden werden die wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen erläutert, die diesem Konzernabschluss zugrundeliegen.

Bei der Erfassung und der Bewertung von im Zuge von Unternehmenserwerben angesetzten **Immateriellen Vermögenswerten** sind Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen (siehe Erläuterung 9).

Bei den **Sachanlagen** und **Immateriellen Vermögenswerten** sind Einschätzungen über den Zeitraum erforderlich, in dem diese Vermögenswerte vom Unternehmen voraussichtlich genutzt werden können (siehe Erläuterungen 8 und 9). Weiters sind, falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen oder Immateriellen Vermögenswerten erkannt werden, Schätzungen bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages erforderlich.

Für den jährlichen **Wertminderungstest der Geschäfts- und Firmenwerte** bzw. der noch nicht nutzungsbereiten Immateriellen Vermögenswerte erfolgt eine Schätzung der Nutzungswerte, wobei die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen muss (siehe Erläuterung 9).

Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte steuerliche Verluste in dem Maß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Bilanzierung der **aktiven latenten Steuern** ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements notwendig, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Ausmaß künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge tatsächlich zu nutzen (siehe Erläuterung 11).

Bei der **Vorratsbewertung** sind Einschätzungen des Managements über die Preisgestaltung und Marktentwicklung erforderlich, um die Höhe der Wertansätze festzulegen (siehe Erläuterung 7).

# KONZERNABSCHLUSS

Bei **Forderungen** sind Annahmen über die Ausfallswahrscheinlichkeit notwendig (siehe Erläuterung 5).

Für den Ansatz von **Rückstellungen** muss die Eintrittswahrscheinlichkeit zum Abschlussstichtag vom Management evaluiert werden. Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann (siehe Erläuterung 16).

Der **Aufwand aus leistungsorientierten Plänen** wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und Fluktuationswahrscheinlichkeiten (siehe Erläuterung 18).

Die **Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen** werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Folgeperioden zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes basiert auf diskontierten Cashflows, die von den jeweils vorliegenden Ergebnisplanungen der betroffenen Gesellschaften abgeleitet werden. Ermessensentscheidungen sind bei der Ermittlung der voraussichtlichen künftigen Cashflows sowie der Wahl des angemessenen Abzinsungssatzes erforderlich (siehe Erläuterung 20).

**Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen** aus Unternehmenszusammenschlüssen werden als Teil des Unternehmenszusammenschlusses zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Erfüllt die bedingte Gegenleistung die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit, wird sie in den Folgeperioden zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes basiert auf diskontierten Cashflows, die jeweils aus vorliegenden Umsatz- und Ergebnisplanungen abgeleitet werden. Die Grundannahmen berücksichtigen die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung der Erfolgsziele und den Abzinsungsfaktor (siehe Erläuterung 15).

Für die Bewertung der **Verbindlichkeiten aus Management-Beteiligungen und Genussrechten** sind die zukünftige Zugehörigkeitsdauer der jeweiligen Personen zum Unternehmen und die zukünftige Ergebnisentwicklung zu schätzen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der jeweilige Anteil am aktuellen Jahresergebnis der Tochtergesellschaft im Wesentlichen dem Effektivzinsaufwand entspricht (siehe Erläuterung 19).

## ERLÄUTERUNG 5

### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Eine Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert				
			≤ 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 120 Tage
2016	49.526	26.109	9.843	5.996	3.824	1.761	1.979
2015	49.199	26.016	10.389	5.740	4.045	1.702	1.167

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten betragen TEUR 508 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Buchwert der wertgeminderten Forderungen beträgt TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 139). Wertminderungen werden erfasst, sobald Anzeichen für einen drohenden Zahlungsausfall bestehen, üblicherweise zumindest bei einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Stand 1. Jänner	5.885	2.176
Kursdifferenzen	241	154
Zugang Konsolidierungskreis	1.414	0
Verbrauch	-1.777	-28
Auflösung	-969	-1.227
Aufwandswirksame Zuführungen	1.585	4.810
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>6.379</b>	<b>5.885</b>

Zu den angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten.

# KONZERNABSCHLUSS

## ERLÄUTERUNG 6

### SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Diese Position enthält im Wesentlichen Forderungen gegenüber Steuerbehörden sowie Periodenabgrenzungen.

Zu den Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten und keine Wertberichtigungen vorgenommen.

## ERLÄUTERUNG 7

### VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.434	7.021
Unfertige Erzeugnisse	39.832	56.049
Fertige Erzeugnisse	58.359	70.644
Anzahlungen	28	34
<b>Summe</b>	<b>105.653</b>	<b>133.748</b>

Die Wertberichtigungen, welche im Jahr 2016 als Aufwand erfasst wurden, betragen TEUR 3.939 (Vorjahr: TEUR 5.643).

## ERLÄUTERUNG 8

### SACHANLAGEN

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2016 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
1. Jänner 2016	101.623	372.239	13.740	1.073	488.675
Umrechnungsdifferenzen	-3	2.348	70	22	2.437
Unternehmenszusammenschlüsse	634	4.186	153	399	5.372
Zugänge	553	11.128	599	376	12.656
Umbuchungen	430	735	198	-1.568	-205
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-9.635	0	0	0	-9.635
Abgänge	-328	-12.168	-1.184	-16	-13.696
31. Dezember 2016	93.274	378.468	13.576	286	485.604
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
1. Jänner 2016	26.989	257.915	10.747	0	295.651
Umrechnungsdifferenzen	13	2.177	47	0	2.237
Zugänge aus Abschreibungen	3.307	32.479	1.285	0	37.071
Zugänge aus Wertminderungen	1.789	0	0	0	1.789
Zuschreibungen	0	-229	0	0	-229
Umbuchungen	0	-57	57	0	0
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-4.974	0	0	0	-4.974
Abgänge	-284	-9.993	-1.008	0	-11.285
31. Dezember 2016	26.840	282.292	11.128	0	320.260
<b>Buchwerte</b>					
31. Dezember 2016	66.434	96.176	2.448	286	165.344
31. Dezember 2015	74.634	114.324	2.993	1.073	193.024

# KONZERNABSCHLUSS

Jahr 2015 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
1. Jänner 2015	96.941	354.406	14.561	5.810	471.718
Umrechnungsdifferenzen	6.084	21.948	715	162	28.909
Zugänge	2.164	18.930	598	1.183	22.875
Umbuchungen	24	6.030	14	-6.073	-5
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-3.250	-12.608	-372	0	-16.230
Abgänge	-340	-16.467	-1.776	-9	-18.592
31. Dezember 2015	101.623	372.239	13.740	1.073	488.675
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
1. Jänner 2015	24.300	233.087	10.643	0	268.030
Umrechnungsdifferenzen	1.488	13.376	556	0	15.420
Zugänge aus Abschreibungen	3.409	34.479	1.613	0	39.501
Zugänge aus Wertminderungen	0	2.010	0	0	2.010
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-1.871	-11.780	-349	0	-14.000
Abgänge	-337	-13.257	-1.716	0	-15.310
31. Dezember 2015	26.989	257.915	10.747	0	295.651
<b>Buchwerte</b>					
31. Dezember 2015	74.634	114.324	2.993	1.073	193.024
31. Dezember 2014	72.641	121.319	3.918	5.810	203.688

Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in folgenden Ländern: Österreich, USA, Großbritannien, Mexiko, Vietnam und Singapur.

Service- und Wartungstützpunkte sowie Verkaufsstellen werden in den USA, Kanada, Großbritannien, Singapur, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi Arabien, Russland, Mexiko und Brasilien geführt.

Die Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die Wertminderungen der Geschäftsjahre 2016 und 2015 werden in Erläuterung 12 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Segment „High Precision Components“ Zuschreibungen in Höhe von TEUR 229 erfasst. Diese wurden durch den Wegfall von Überkapazitäten bedingt durch das Ausscheiden anderer Maschinen in diesem Bereich begründet. In 2015 erfolgten keine Zuschreibungen.

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 3.062).

## FINANZIERUNGSLEASING

Die Buchwerte der unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesenen aktivierten geleasten Anlagegegenstände betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 38), die Barwerte der Verpflichtungen für künftige Mindestleasingzahlungen TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 90).

## OPERATIVES LEASING

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Im folgenden Jahr	2.244	1.361
Zwischen einem und fünf Jahren	3.060	2.128
Über fünf Jahre	2.059	2.010

Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, welche als laufender Aufwand verbucht wurden, betragen im Jahr 2016 TEUR 2.570 (Vorjahr: TEUR 2.079).

# KONZERNABSCHLUSS

## ERLÄUTERUNG 9

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen der Immateriellen Vermögenswerte kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2016 in TEUR	Firmenwerte	Technologie	Wettbewerbs- vereinbarungen	Kunden- beziehungen	Übrige Immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
1. Jänner 2016	166.305	51.820	10.722	38.350	11.600	278.797
Umrechnungsdifferenzen	11.323	-529	50	-67	227	11.004
Unternehmenszusammenschlüsse	86.846	22.552	5.765	0	1.905	117.068
Zugänge	0	0	0	0	384	384
Umbuchungen	0	0	0	0	205	205
Abgänge	0	0	0	0	-149	-149
31. Dezember 2016	264.474	73.843	16.537	38.283	14.172	407.309
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
1. Jänner 2016	84.587	28.497	5.915	20.617	6.714	146.330
Umrechnungsdifferenzen	1.855	-1.775	-428	-354	-29	-731
Zugänge aus Abschreibungen	0	6.150	2.370	4.226	1.138	13.884
Zugänge aus Wertminderungen	3.316	0	0	0	0	3.316
Abgänge	0	0	0	0	-110	-110
31. Dezember 2016	89.758	32.872	7.857	24.489	7.713	162.689
<b>Buchwerte</b>						
31. Dezember 2016	174.716	40.971	8.680	13.794	6.459	244.620
31. Dezember 2015	81.718	23.323	4.807	17.733	4.886	132.467

# KONZERNABSCHLUSS

Jahr 2015 in TEUR	Firmenwerte	Technologie	Wettbewerbs- vereinbarungen	Kunden- beziehungen	Übrige Immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
1. Jänner 2015	162.204	48.360	10.715	35.948	10.734	267.961
Umrechnungsdifferenzen	4.101	3.460	7	2.402	690	10.660
Zugänge	0	0	0	0	176	176
Umbuchungen	0	0	0	0	5	5
Abgänge	0	0	0	0	-5	-5
31. Dezember 2015	166.305	51.820	10.722	38.350	11.600	278.797
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
1. Jänner 2015	61.787	21.886	3.740	14.962	5.434	107.809
Umrechnungsdifferenzen	920	2.012	235	1.312	303	4.782
Zugänge aus Abschreibungen	0	4.599	1.940	4.343	982	11.864
Zugänge aus Wertminderungen	21.880	0	0	0	0	21.880
Abgänge	0	0	0	0	-5	-5
31. Dezember 2015	84.587	28.497	5.915	20.617	6.714	146.330
<b>Buchwerte</b>						
31. Dezember 2015	81.718	23.323	4.807	17.733	4.886	132.467
31. Dezember 2014	100.417	26.474	6.975	20.986	5.300	160.152

Das Bestellobligo für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

## 1. Firmenwerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte entfallen auf die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Segmente:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Segment High Precision Components</b>		
Knust-Godwin LLC	21.154	20.482
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	4.655	4.655
<b>Segment Oilfield Equipment</b>		
Downhole Technology LLC	93.800	-
Resource Well Completion Technologies Inc.	26.074	27.690
DSI FZE	23.676	22.938
BICO Drilling Tools Inc.	4.427	5.031
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	798	798
BICO Faster Drilling Tools Inc.	132	124
<b>Summe</b>	<b>174.716</b>	<b>81.718</b>

# KONZERNABSCHLUSS

Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Downhole Technology LLC wurde im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses zum 1. April 2016 erfasst (siehe dazu Erläuterung 40).

Die Bewertung sämtlicher zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte anhand des Nutzungswertes durch Diskontierung der prognostizierten Cashflows unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes nach Steuern (WACC = Weighted Average Costs of Capital), welcher aufgrund aktueller Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationserwartungen ermittelt wurde. Der Detailprognosezeitraum beträgt 5 Jahre (Vorjahr: 5 Jahre), die Cashflows basieren auf Budgetierungen des Managements. Für die ewige Rente wurde für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Cashflow mit konstanter Wachstumsrate von 1 % (Vorjahr: 1 %) angenommen.

Aufgrund der insbesondere im vierten Quartal 2016 beobachtbaren divergierenden Entwicklung der risikofreien Zinssätze einzelner für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der SBO-Gruppe relevanten Märkte hat die SBO im 4. Quartal 2016 für die Herleitung der anzuwendenden Marktrisikoprämie eine Schätzungsänderung nach IAS 8 vorgenommen und diese prospektiv angewendet. Konkret wurde, um den unterschiedlichen Entwicklungen des Zinsniveaus einzelner Länder Rechnung zu tragen, von der bisherigen Anwendung einer für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einheitlichen Marktrisikoprämie zugunsten der Herleitung einer auf Länderspezifika bezugnehmenden und dem jeweiligen Zinsniveau entsprechenden spezifischen Marktrisikoprämie abgegangen.

Folgende Diskontierungssätze kamen zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 zur Anwendung:

WACC (vor Steuern) in %	31.12.2016	31.12.2015
<b>Segment High Precision Components</b>		
Knust-Godwin LLC	14,2	12,7
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	12,8	10,7
Techman Engineering Limited	-	11,1
<b>Segment Oilfield Equipment</b>		
Downhole Technology LLC	14,8	-
Resource Well Completion Technologies Inc.	14,7	10,8
DSI FZE	12,0	10,1
BICO Drilling Tools Inc.	13,4	12,1
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	13,0	11,2

Die Cashflows wurden auf Basis der prognostizierten Umsätze und der geplanten Investitionen ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird am stärksten von den Umsatzerlösen beeinflusst. Die Planung der Umsatzerlöse und Cashflows berücksichtigt einerseits die aus Vergangenheitswerten abgeleitete Zyklizität der Industrie und andererseits langfristige Entwicklungen des Absatzmarktes. Die Umsatzplanungen basieren bei sämtlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der erwarteten Geschäftsentwicklung in der Oilfield Service Industrie. Diese wird aus Erwartungswerten über Bohraktivitäten, den geografischen Absatzmärkten sowie unternehmensspezifischen Entwicklungen abgeleitet. Die Margenplanung wird darüber hinaus aus dem erwarteten Produktmix sowie den erwarteten Kostenentwicklungen aufgrund erwarteter Materialpreisentwicklungen und geplanten Investitionen abgeleitet. Weiters wird die geschätzte Personalentwicklung (basierend auf geplantem Headcount, erforderlicher Qualifikation der benötigten Mitarbeiter sowie aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage erwarteten Personalkosten) berücksichtigt.

Aufgrund der aktuellen Ertragssituation in den ersten beiden Quartalen 2016 und reduzierter Ertragserwartungen für das Gesamtjahr 2016 in Zusammenhang mit weiteren Kürzungen der Ausgaben für Exploration und Produktion in der Oilfield Service Industrie hat das Unternehmen unterjährig jeweils zum Quartalsende Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese hatten per 30. Juni 2016 aufgrund von durch externe Faktoren steigende Diskontierungsfaktoren eine Wertminderung des Firmenwerts für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Resource Well Completion Technologies Inc., deren Tätigkeitsschwerpunkt in der Fertigung von High-End-Produkten zur Stimulierung der Öl- und Gasproduktion liegt, zur Folge, da der Buchwert (inklusive Firmenwert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Nutzungswert überstieg. Diese Wertminderung in Höhe von TEUR 3.316 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wertminderung von Firmenwerten“ erfasst.

Die jährlich durchzuführenden Wertminderungstests wurden zum 31. Dezember 2016 mit aktualisierten Parametern durchgeführt. Veränderungen der zur Anwendung kommenden Unternehmensplanungen sowie WACCs führten zum 31. Dezember 2016 zu veränderten Nutzungswerten und ergaben keine Notwendigkeit zur Abwertung der Firmenwerte. Wertaufholungen der unterjährig gebuchten Wertminderungen wurden nicht vorgenommen. Der ermittelte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Resource Well Completion Technologies Inc. beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 44.483 (31. Dezember 2015: TEUR 54.471).

Die Veränderung der Buchwerte der Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Knust-Godwin LLC, DSI FZE, BICO Drilling Tools Inc. sowie BICO Faster Drilling Tools Inc. ergab sich aus der Fremdwährungsumrechnung.

Für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Da der Nutzungswert insbesondere auf Veränderungen der Annahmen zu den Cashflows sowie zum Diskontierungsfaktor reagiert, wurde dabei jeweils isoliert ein vom Management als möglich erachteter Anstieg des Diskontierungsfaktors um 1 Prozentpunkt sowie eine Reduktion der Cashflows von 10 % berücksichtigt. Dabei ergab sich für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Resource Well Completion Technologies Inc. ein zusätzlicher Wertberichtigungsaufwand.

# KONZERNABSCHLUSS

Nachfolgend wurden die Parameter derart geändert, dass der geschätzte erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2016 gleich dem Buchwert wäre. Die Ergebnisse dieser Analyse sind für jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Firmenwerte zugeordnet sind, und für die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse bei Veränderung der genannten Parameter entweder ein Wertminderungsbedarf identifiziert wurde oder die genannten Schwellenwerte nur geringfügig überschritten wurden, in der nachstehenden Tabelle angeführt:

	Erzielbarer Betrag übersteigt Buchwert um TEUR	Veränderung der Parameter	
		Free Cashflows	WACC vor Steuern
Knust-Godwin LLC	8.508	-13,10 %	+1,29 Prozentpunkte
Resource Well Completion Technologies Inc.	3.258	-7,32 %	+0,74 Prozentpunkte

## Wertminderungen 2015:

Der Ölpreisverfall des Jahres 2015 hatte insbesondere am Nordamerikanischen Markt einen Rückgang von Bohraktivitäten von Oilfield Service Unternehmen zur Folge. Dieser führte bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Resource Well Completion Technologies Inc. im Geschäftsjahr 2015 zu einer Wertminderung des Firmenwertes in Höhe von TEUR 14.461.

Die nachteilige Entwicklung der Bohrvorhaben am nordamerikanischen Markt und ein reduziertes Preisniveau führte in 2015 bei der BICO Drilling Tools Inc., die im wesentlichen im Bohrmotorengeschäft tätig ist, zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 5.587.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Techman Engineering Limited in Folge der reduzierten Ertragsersparungen in Zusammenhang mit der nachteiligen Entwicklung der Investitionsvorhaben von Kunden in UK ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 1.832 erfasst und damit der bestehende Firmenwert zur Gänze abgeschrieben.

## 2. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Die Sonstigen Immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Technologie, Kundenbeziehungen, Markenrechte und Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen betreffend Spezialtools für die Untertagezirkulationstechnologie (Circulation-Tools) aus einem Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2010 (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 19.418; Vorjahr: TEUR 25.254). Diese Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von 10 Jahren amortisiert.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der erstmaligen Erfassung der Resource Well Completion Technologies Inc. im Jahr 2014 erworbene Technologien (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 3.313; Vorjahr: TEUR 3.753) sowie erworbene Kundenbeziehungen aktiviert (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 3.926; Vorjahr: TEUR 4.986). Die Technologie kann ab dem

Erwerb über rund 7 Jahre genutzt werden, die Kundenbeziehungen werden über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben. Weiters wurden Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen für eine Laufzeit von zumindest 5 Jahren aktiviert (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 2.016; Vorjahr: TEUR 2.560).

Im Rahmen der erstmaligen Erfassung von Downhole Technology LLC im Jahr 2016 wurden erworbene Technologien (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 22.531) sowie Markenrechte (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 1.878) mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren aktiviert. Weiters wurden Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 5.448) erfasst, die über einen Zeitraum von 6 Jahren amortisiert werden. Für weitere Informationen zum Unternehmenszusammenschluss Downhole siehe Erläuterung 40.

Weitere Sonstige Immaterielle Vermögenswerte betreffen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses in 2012 erworbene Technologien sowie Wettbewerbsvereinbarungen.

Zusätzlich beinhalten die Sonstigen Immateriellen Vermögenswerte Nutzungsrechte für EDV-Software.

## ERLÄUTERUNG 10

### LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Diese Position besteht im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen, welche an das Management von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen für den Erwerb von Anteilen bzw. Genussrechten an diesen Gesellschaften gewährt wurden (siehe auch Erläuterung 19). Für das Unternehmen besteht hier nur ein eingeschränktes Kreditrisiko, da die Anteile bei Nichterfüllung der Darlehensbedingungen an das Unternehmen zurückgegeben werden müssen.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Darlehen	11.347	12.259
Andere Forderungen und Vermögenswerte	1.136	605
<b>Summe</b>	<b>12.483</b>	<b>12.864</b>

Weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 waren Wertberichtigungen vorzunehmen, es bestanden keine überfälligen Forderungen.

Zu den angeführten anderen Forderungen und Vermögenswerten wurden keine Sicherheiten erhalten.

# KONZERNABSCHLUSS

## ERLÄUTERUNG 11

### LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Positionen:

in TEUR	31.12.2016 aktiv	31.12.2016 passiv	31.12.2015 aktiv	31.12.2015 passiv
Sachanlagen	1.334	-7.546	925	-10.624
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte (unterschiedliche Nutzungsdauern)	598	-410	0	-458
Firmenwerte und sonstige Immaterielle Vermögenswerte (unterschiedliche Wertansätze)	12	-11.720	14	-11.231
Vorräte (Bewertungsunterschiede)	9.355	0	8.798	0
Beteiligungsbewertung	3.461	0	1.775	0
Sonstige Posten (Bewertungsunterschiede)	1.767	-793	2.049	-402
Rückstellungen	2.755	0	1.840	0
Kursdifferenzen Schuldenkonsolidierung	0	-1.485	0	-3.420
Steuerliche Verlustvorträge	4.273	0	2.549	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.555</b>	<b>-21.954</b>	<b>17.950</b>	<b>-26.135</b>
Saldierung gegenüber der selben Steuerbehörde	-11.916	11.916	-6.782	6.782
<b>Summe</b>	<b>11.639</b>	<b>-10.038</b>	<b>11.168</b>	<b>-19.353</b>

Nicht angesetzt bzw. wertberichtigt wurden latente Steuern in der Höhe von TEUR 4.662 (Vorjahr: TEUR 3.061) für Verlustvorträge, deren Verbrauch im Rahmen der vorliegenden Mittelfristplanung nicht gesichert ist (TEUR 0 bis 2017 verwertbar; Vorjahr: TEUR 0 bis 2016 verwertbar).

Die unsaldierten latenten Steueransprüche beinhalten Steueransprüche von Unternehmen in zwei Steuerjurisdiktionen, die im laufenden Geschäftsjahr Verluste erzielt haben und deren latente Steueransprüche die latenten Steuerschulden um TEUR 10.271 (TEUR 5.069 bzw. TEUR 5.202) übersteigen. Der Ansatz dieser aktiven latenten Steuern wird mit dem Vorliegen ausreichender positiver steuerlicher Ergebnisse in den kommenden Jahren auf Basis der aus den vorliegenden Unternehmensplanungen abgeleiteten Steuerplanungen begründet.

In den aktiven latenten Steuerabgrenzungen sind Steueransprüche in Höhe von TEUR 1.413 aus nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen Siebentelabschreibungen von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 5.650 enthalten.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften bestehen insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierende Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-basis Differences). Daraus bestehen zum 31. Dezember 2016 temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 87.761 (Vorjahr: TEUR 113.178), da Ausschüttungen oder Beteiligungsveräußerungen einzelner Gesellschaften grundsätzlich steuerwirksam wären. Da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Ausschüttungen oder Veräußerungen für diese Gesellschaften plant, wurden gemäß IAS 12.39 jedoch keine latenten Steuern angesetzt. Mangels geplanter Ausschüttungen wurden zum 31. Dezember 2016 ebenso keine Quellensteuern erfasst (Vorjahr: TEUR 0).

## ERLÄUTERUNG 12

### ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2016 wurde im Segment „High Precision Components“ in Zusammenhang mit der bereits 2015 begonnenen Zusammenlegung der beiden Produktionsstandorte der Knust-Godwin LLC der Beschluss gefasst, ein nicht mehr benötigtes Betriebsgrundstück zu veräußern und das darauf befindliche Gebäude abzureißen. Für das Gebäude wurde demnach ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 1.789 erfasst (beizulegender Zeitwert TEUR 0) und in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wertminderung von Sachanlagen“ erfasst. Für das Grundstück war vor Umgliederung in für Veräußerungszwecke gehaltene Vermögenswerte keine Wertminderung erforderlich (Buchwert TEUR 4.661).

Das Management erwartet, dass diese Transaktion innerhalb der nächsten 12 Monate abgeschlossen sein wird.

Im Segment „High Precision Components“ wurde im Geschäftsjahr 2016 für 2 Maschinen, die bereits zum 31. Dezember 2015 als zur Veräußerung gehalten wurden, durch die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten Wertminderungen in Höhe von TEUR 680 in den Restrukturierungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag wurde als Level 3-Bewertung durch ein externes Gutachten ermittelt und beträgt TEUR 170.

Zu den übrigen zum 31. Dezember 2015 als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten siehe Erläuterung 26.

# KONZERNABSCHLUSS

## ERLÄUTERUNG 13

### BANKVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in GBP	7.008	1,41 % variabel
Kredite in CAD	1.491	4,20 variabel
Zwischensumme	8.499	
Exportförderungskredite (EUR)	24.000	0,18 - 0,45 variabel
<b>Summe</b>	<b>32.499</b>	

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in GBP	8.174	1,33 variabel
Zwischensumme	8.174	
Exportförderungskredite (EUR)	24.000	0,28 variabel
<b>Summe</b>	<b>32.174</b>	

Die [Exportförderungskredite](#) stellen revolving Kreditrahmen dar, welche von der Gesellschaft unter Einhaltung bestimmter Kreditvereinbarungen dauerhaft in Anspruch genommen werden können. Gemäß den Exportförderungsrichtlinien wurden Forderungen in der Höhe von TEUR 28.800 (Vorjahr: TEUR 28.800) als Sicherheit für diese Kredite vereinbart.

Die [CAN-Dollar-Bankverbindlichkeiten](#) in Höhe von TEUR 1.491 (Vorjahr: TEUR 0) waren durch eine „floating-charge“ auf das gesamte Vermögen des aufnehmenden Unternehmens besichert.

## ERLÄUTERUNG 14

### ERHALTENE ZUSCHÜSSE

Die Zuwendungen beinhalten einen Zuschuss aus einem öffentlichen Investitions- und Technologiefonds sowie andere erhaltene Investitionszuschüsse in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Einzelne Investitionszuschüsse sind an die Einhaltung von Förderauflagen gebunden (z.B. Anzahl der Mitarbeiter). Diese Förderauflagen wurden zum Stichtag wie auch im Vorjahr eingehalten. Die erhaltenen Zuschüsse betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 358).

## ERLÄUTERUNG 15

### SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Noch nicht konsumierte Urlaube	1.485	1.457
Sonstige Personalaufwendungen	4.641	4.608
Rechts- und Beratungskosten	921	1.049
Steuerverbindlichkeiten	1.382	1.945
Sozialaufwendungen	1.951	3.721
Optionsverpflichtung aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	4.917	5.048
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	5	2.237
Andere sonstige Verbindlichkeiten	4.677	4.631
<b>Summe</b>	<b>19.979</b>	<b>24.696</b>

Zu den Optionsverpflichtungen aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen siehe Erläuterung 20.

Die bedingten Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen betragen in Summe TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 2.290), davon langfristig TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 53). Die bedingten Kaufpreise sind in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar. Eine Vereinbarung über bedingte Kaufpreise wurde in 2016 durch Zahlung der letzten Tranche in der Berichtsperiode auf Basis der Umsatzerlöse 2015 abschließend erfüllt. Die noch ausgewiesenen bedingten Kaufpreise laufen noch über die nächsten 3 Jahre.

## KONZERNABSCHLUSS

Die Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrundeliegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Umsatzplanung bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung. Bewertungsgewinne und -verluste aus Änderungen des erwarteten diskontierten Zahlungsbetrages betreffend bedingter Kaufpreisverpflichtungen werden in den sonstigen finanziellen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Im Jahr 2016 wurden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 3.151) innerhalb der sonstigen finanziellen Erträge erfolgswirksam aufgelöst. Die ergebniswirksamen Bewertungsgewinne stellen unrealisierte Gewinne dar. Die Aufzinsung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 391) wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Stand zum 1.1.	2.290	8.975
Aufzinsung	2	391
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	-53	-3.151
Ergebniswirksame Bewertungsverluste	1	0
Abgänge aus Erfüllung bedingter Kaufpreise	-2.187	-4.813
Kursdifferenzen	-36	888
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>17</b>	<b>2.290</b>

Im Zuge der Erfüllung bedingter Kaufpreisverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 1 mehr bezahlt als zum letzten Bilanzstichtag erwartet (Vorjahr: um TEUR 5 weniger bezahlt). Der Minderbetrag wurde in den sonstigen finanziellen Erträgen erfasst.

Die in der Tabelle angegebenen ergebniswirksamen Bewertungsgewinne beziehen sich auf Finanzinstrumente, die zum Abschlussstichtag vorhanden sind.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren ergibt sowohl für eine realistisch zu erwartende Änderung der Umsatzerlöse wie auch des Zinssatzes nur untergeordnete Schwankungen der ausgewiesenen Verbindlichkeit für bedingte Kaufpreise.

## ERLÄUTERUNG 16

### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr 2016					
in TEUR	31.12.2015	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31.12.2016
Gewährleistungen und Garantien	4.645	0	-1.623	0	3.022
Sonstige	63	0	0	1.121	1.184
<b>Summe</b>	<b>4.708</b>	<b>0</b>	<b>-1.623</b>	<b>1.121</b>	<b>4.206</b>

Jahr 2015					
in TEUR	31.12.2014	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31.12.2015
Gewährleistungen und Garantien	6.513	-383	-1.528	43	4.645
Sonstige	500	-16	-421	0	63
<b>Summe</b>	<b>7.013</b>	<b>-399</b>	<b>-1.949</b>	<b>43</b>	<b>4.708</b>

Die Reduktion der Vorsorgen für Gewährleistungsrisiken im Jahr 2016 ist auf reduzierte Umsätze im betroffenen Geschäftsfeld zurückzuführen.

Eine aufgrund einer fehlerhaften Lieferung eines umfangreichen Einzelauftrages zum 31. Dezember 2014 bestehende Vorsorge für Gewährleistungsrisiken in Höhe von TEUR 1.528 konnte im Geschäftsjahr 2015 aufgrund der Einigung mit dem Kunden aufgelöst werden.

Es wird erwartet, dass die Kosten im Zusammenhang mit den kurzfristigen Rückstellungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen werden.

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2015 wurde durch einen Wettbewerber eine Patentrechtsverletzung seitens eines Unternehmens der SBO-Gruppe geltend gemacht. Das Management des Unternehmens erachtet die Forderungen als gegenstandslos und bestreitet die Vorwürfe nachhaltig. Für diesbezüglich erwartete Anwaltskosten wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 Vorsorgen in Höhe von TEUR 1.100 gebildet.

Gegenüber einem anderen Wettbewerber hatte ein Unternehmen der SBO-Gruppe Klage auf Bezahlung von Lieferungen und Leistungen eingebracht, worauf dieser Wettbewerber eine Gegenforderung eingeklagt hat. Diese hat wiederum eine Gegenklage des SBO-Unternehmens bewirkt. In 2016 wurde mit dem Wettbewerber eine Einigung dahingehend erzielt, dass die ursprünglich eingeklagte Forderung an die SBO-Gruppe zu begleichen ist und die beiden Parteien auf sämtliche geltend gemachten Forderungen und Gegenforderungen verzichten.

# KONZERNABSCHLUSS

## ERLÄUTERUNG 17

### LANGFRISTIGE DARLEHEN INKLUSIVE KURZFRISTIGER TEIL (PLANMÄSSIGE TILGUNGEN DES NÄCHSTEN JAHRES)

Zum 31. Dezember 2016 setzen sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	1.918	0,00 % fix	2008 – 2024	vierteljährlich ab 2011
EUR	47.375	0,69 % fix	2016 – 2023	halbjährlich ab 2018
EUR	10.000	2,06 % fix	2016 – 2023	endfällig
EUR	2.500	0,96 % var	2016 – 2023	halbjährlich ab 2018
EUR	2.500	1,84 % fix	2016 – 2023	endfällig
EUR	1.200	0,00 % fix	2015 – 2022	vierteljährlich ab 2017
EUR	10.000	1,59 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	5.000	1,43 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	5.000	1,44 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	2.500	1,44 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	1.000	1,62 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	1.000	1,62 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	20.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	10.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	3.570	1,50 % fix	2013 – 2019	halbjährlich ab 2015
EUR	8.000	3,10 % fix	2010 – 2018	endfällig
EUR	10.000	3,30 % fix	2010 – 2018	halbjährlich ab 2012
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	361	0,00 % fix	2011 – 2017	vierteljährlich ab 2012
EUR	5.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	10.000	2,31 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	15.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
	<b>211.924</b>			

Die folgenden Darlehen wurden mit Sicherheiten unterlegt:

#### EUR-Darlehen:

- › TEUR 7.049 – Pfandrecht an Grund und Gebäuden sowie Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 14.520

# KONZERNABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2015 setzen sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.183	0,00 % fix	2008 – 2024	vierteljährlich ab 2011
EUR	1.200	0,00 % fix	2015 – 2022	vierteljährlich ab 2017
EUR	20.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	10.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	4.998	0,50 % fix	2013 – 2019	halbjährlich ab 2015
EUR	8.000	3,10 % fix	2010 – 2018	endfällig
EUR	15.000	3,05 % fix	2010 – 2018	halbjährlich ab 2012
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	842	0,00 % fix	2011 – 2017	vierteljährlich ab 2012
EUR	5.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	10.000	2,31 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	15.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	416	4,73 % fix	2009 – 2016	halbjährlich ab 2010
EUR	5.000	5,25 % fix	2009 – 2016	endfällig
EUR	193	0,00 % fix	2008 – 2016	vierteljährlich ab 2011
	<b>137.832</b>			

Die folgenden Darlehen wurden mit Sicherheiten unterlegt:

#### EUR-Darlehen:

- › TEUR 8.214 – Pfandrecht an Grund und Gebäuden sowie Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 15.923

Bezüglich Marktwerte siehe Erläuterung 35, hinsichtlich Zinsrisiko und Zinssicherungen siehe Erläuterung 36.

## ERLÄUTERUNG 18

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die Rückstellungen für Sozialkapital setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Abfertigungen	3.761	4.444
Jubiläumsgelder	1.535	1.377
<b>Summe</b>	<b>5.296</b>	<b>5.821</b>

Bei der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen kamen folgende versicherungsmathematische Parameter zur Anwendung:

	2016	2015
Rechnungszinssatz	1,50 %	2,20 %
Gehaltssteigerung	3,50 %	3,50 %
Fluktuationsabschlag	0,0 – 15,0 %	0,0 – 15,0 %

Die Rückstellungsbeträge wurden unter Anwendung der Sterbetabellen AVÖ 2008-P (Vorjahr: AVÖ 2008-P) von Pagler & Pagler berechnet. Neubewertungen für Abfertigungsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden gemäß IAS 19 im „sonstigen Ergebnis“ erfasst.

Für die ausgewiesenen Verpflichtungen wurden keine Beiträge an gesondert verwaltete Fonds geleistet.

## Abfertigungsrückstellungen

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 1. Jänner	4.444	5.184
Dienstzeitaufwand	174	245
Zinsaufwand	82	103
Summe der Aufwendungen für Abfertigungen	256	348
Neubewertungen	-23	-673
Laufende Abfertigungszahlungen	-916	-415
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>3.761</b>	<b>4.444</b>

Die in der Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand der jeweiligen Funktionsbereiche ausgewiesen (siehe Erläuterung 24).

Die gemäß IAS 19 im „sonstigen Ergebnis“ erfassten Neubewertungen der Rückstellungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
<b>Neubewertung der Verpflichtungen</b>		
aus der Änderung demographischer Annahmen	0	0
aus der Änderung finanzieller Annahmen	283	-279
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-306	-394
<b>Summe</b>	<b>-23</b>	<b>-673</b>

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 11,7 Jahre (Vorjahr: 11,0 Jahre).

# KONZERNABSCHLUSS

## Sensitivitätsanalyse

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtung dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren. Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgt analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) gemäß IAS 19.

Abfertigungen	in TEUR	Änderung der Annahme	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2016	
			Veränderung der Rückstellung bei Anstieg der Annahme	Veränderung der Rückstellung bei Verringerung der Annahme
Rechnungszinssatz		+/- 0,5 Prozentpunkte	-206	+226
Gehaltssteigerung		+/- 0,5 Prozentpunkte	+212	-195

## Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung zum 1. Jänner	1.377	1.647
Dienstzeitaufwand	124	162
Zinsaufwand	30	32
Summe der Aufwendungen für Jubiläumsgelder	154	194
Neubewertungen	41	-379
Laufende Jubiläumsgeldzahlungen	-37	-85
<b>Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>1.535</b>	<b>1.377</b>

## Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Zahlungen im Rahmen der beitragsorientierten Pensions- und Mitarbeitervorsorgepläne wurden aufwandswirksam erfasst und betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 799). Für das Folgejahr wird mit Beitragszahlungen in Höhe von rund TEUR 400 gerechnet.

## ERLÄUTERUNG 19

### SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Optionsverbindlichkeiten	53.615	23.007
Management-Beteiligungen	14.726	17.180
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	12	53
Genussrechte	5.566	6.339
Wettbewerbsvereinbarungen	1.395	1.712
Sonstige Verpflichtungen	2.946	4.168
<b>Summe</b>	<b>78.260</b>	<b>52.459</b>

Zu den Optionsverbindlichkeiten siehe Erläuterung 20.

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Anteile von deren Management gehalten:

Gesellschaft	31.12.2016	31.12.2015
BICO Drilling Tools Inc.	10,29 %	10,45 %
BICO Faster Drilling Tools Inc.	11,00 %	13,00 %
Schoeller-Bleckmann Energy Services L. L. C.	3,00 %	6,75 %
Schoeller-Bleckmann Darron Limited	7,00 %	9,00 %
Techman Engineering Limited	9,35 %	9,35 %
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	6,00 %	6,00 %
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V.	2,00 %	3,00 %
ADRIANA HOLDING COMPANY LIMITED	1,00 %	-

Das Management ist damit anteilig an diesen Firmen beteiligt.

# KONZERNABSCHLUSS

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Genussrechte vom jeweiligen Management gehalten:

Gesellschaft	31.12.2016	31.12.2015
DSI FZE	5,50 %	6,10 %
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	0,80 %	0,90 %
Resource Well Completion Technologies Inc.	5,00 %	5,00 %

Der für Management-Beteiligungen und Genussrechte erfasste Effektivzinsaufwand betrug TEUR 385, der erfasste Effektivzinsertrag betrug TEUR 2.220 (Vorjahr: Aufwand TEUR 1.887, Ertrag TEUR 607) und wird unter den Zinsaufwendungen bzw. -erträgen dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft Zuschüsse in Höhe von TEUR 2.638 erhalten, die an die Einhaltung bestimmter Bedingungen in den Jahren 2018-2020 geknüpft sind. Aufgrund bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Einhaltung dieser Bedingungen werden die erhaltenen Beträge zum 31. Dezember 2016 sowie 31. Dezember 2015 als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen.

## ERLÄUTERUNG 20

### OPTIONSVERRINDLICHKEITEN

Die Gesellschaft hat im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit den nicht beherrschenden Gesellschaftern Optionsvereinbarungen zum späteren Erwerb dieser nicht beherrschenden Anteile abgeschlossen. Der Ausübungspreis der Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ist jeweils von den erzielten Ergebnissen der betreffenden Unternehmen abhängig.

Zum Erwerbszeitpunkt werden diese Optionsverbindlichkeiten mit dem auf Basis der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Unternehmensplanung erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag aus dieser Kündigungsoption in den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert, da eine unbedingte Zahlungsverpflichtung für den Konzern besteht. Aus Konzernsicht werden aufgrund dieser Optionsverpflichtung somit 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft bilanziert. Die Ergebnisse der betreffenden Tochterunternehmen werden folglich zu 100 % den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet.

In Folge werden die Optionsverbindlichkeiten mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der jeweils aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung. Der Zinsaufwand aus der laufenden Aufzinsung wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Änderungen des erwarteten diskontierten Zahlungsbetrages werden in der Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ erfasst.

Im Zuge zweier Unternehmenszusammenschlüsse hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten, und diesfalls hat sich die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Zudem hat die Gesellschaft das Recht erworben, die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter zu erwerben, welche sich dazu verpflichtet haben, die Anteile diesfalls an die Gesellschaft zu übertragen (Put- und Call-Option). Da die Put- bzw. Calloptionen jeweils sämtliche noch nicht im Konzerneigentum stehenden Anteile umfassen und die Bedingungen für die Übertragung im jeweiligen Put- und Callfall ident sind, wird von einem effektiven Erwerb von 100 % der Anteile im Erwerbszeitpunkt ausgegangen. Die Option aus dem Unternehmenszusammenschluss in 2014 ist ab dem 31. März 2018 von beiden Vertragspartnern jederzeit ausübbar, jene aus dem Unternehmenszusammenschluss in 2016 jederzeit ab dem 1. April 2019. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden in den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Im ersten Halbjahr 2016 wurde die Optionsvereinbarung aus dem Erwerb 2014 dahingehend abgeändert, dass anstelle des EBITDA-Multiples der SBO zum Ausübungszeitpunkt ein fixes Multiple zur Anwendung kommt. Die sich daraus ergebenden Bewertungsunterschiede sind in der Entwicklung der Optionsverbindlichkeiten in der nachstehenden Tabelle als Ab- bzw. Zugang durch Vertragsänderung dargestellt und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den ergebniswirksamen Bewertungsgewinnen und -verlusten in der Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ ausgewiesen.

Im Rahmen eines weiteren Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2012 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das jederzeit ausübbare Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten, und diesfalls hat sich die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben (Put-Option). Aufgrund der jederzeitigen Ausübbarkeit der Option durch die nicht beherrschenden Gesellschafter wird die Verbindlichkeit in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die finanzielle Verbindlichkeit wurde zum Erwerbszeitpunkt durch Umgliederung des aus dem Erwerb entstandenen zum anteiligen neubewerteten Reinvermögen bewerteten nicht beherrschenden Anteils erfasst. Bewertungsänderungen werden in Folge ergebniswirksam in der Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ erfasst. In der Berichtsperiode 2016 führte eine einseitige Kapitalerhöhung durch die SBO bei dieser Gesellschaft zu einem Abgang in Höhe von TEUR 1.988 bei dieser Optionsverbindlichkeit, die im Konzerneigenkapital ergebnisneutral in den kumulierten Ergebnissen erfasst wurde.

# KONZERNABSCHLUSS

Die Entwicklung der Optionsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Stand zum 1.1.	28.055	33.836
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	42.915	0
Aufzinsung	3.078	1.556
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	-11.011	-5.575
Ergebniswirksame Bewertungsverluste	13.218	0
Abgang Optionsverbindlichkeit durch einseitige Kapitalerhöhung	-1.988	0
Abgang Optionsverbindlichkeiten durch Vertragsänderung	-32.637	0
Zugang Optionsverbindlichkeiten durch Vertragsänderung	13.198	0
Kursdifferenzen	3.704	-1.762
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>58.532</b>	<b>28.055</b>

Zum Unternehmenszusammenschluss im Geschäftsjahr 2016 siehe Erläuterung 40.

Der in der Tabelle angegebene Bewertungsverlust betrifft mit TEUR 8.796 die oben genannte abgehende Verbindlichkeit vor Änderung der Vereinbarung. Die übrigen ergebniswirksamen Bewertungsgewinne bzw. -verluste beziehen sich zur Gänze auf Finanzinstrumente, die zum Abschlussstichtag vorhanden sind.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren hinsichtlich der Optionsverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Annahme	Änderung der Annahme	Gesamtveränderung der Verbindlichkeiten bei Anstieg der Annahmen	Gesamtveränderung der Verbindlichkeiten bei Verringerung der Annahmen
Ergebnis		+/- 10 %	+5.593	-5.591
Zinssatz 20,0 %, 4,61 % und 4,82 %		+/- 5, +/- 1, +/- 1 Prozentpunkte	-1.721	+1.865

## ERLÄUTERUNG 21

### GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2016 wie auch zum 31. Dezember 2015 EUR 16 Millionen und ist zerlegt in 16 Millionen Stück Nennbetragsaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 27. April 2016 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft 40.597 Stück eigene Aktien mit einem Kaufpreis von TEUR 2.167 erworben. 2015 wurde von der Ermächtigung laut Hauptversammlungsbeschluss vom 23. April 2014 kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag 2016 hält die Gesellschaft 52.597 Stück eigene Aktien (Vorjahr: 18.000 Stück). Dies entspricht einem Anteil von 0,33 % (Vorjahr: 0,11 %) am Grundkapital mit einem Anschaffungswert von TEUR 2.884 (Vorjahr: TEUR 1.074). Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt somit 15.947.403 Stück (Vorjahr: 15.982.000 Stück).

Bei einem Unternehmenszusammenschluss in 2010 wurde als bedingte Gegenleistung die Abgabe von 50.000 Stück Aktien bei Erreichen gewisser zukünftiger Umsatzziele vereinbart. Da die Umsatzziele 2016 nicht erreicht wurden, ergibt sich auf die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien per 31. Dezember 2016 kein Verwässerungseffekt.

Zum 31. Dezember 2016 hält die Berndorf Industrieholding AG, Wien, rund 33,4 % vom Grundkapital (Vorjahr: rund 33,4 %).

## ERLÄUTERUNG 22

### GESETZLICHE RÜCKLAGE

Nach österreichischem Recht ist die Bildung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 10 % des nominellen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich. Solange die gesetzliche Rücklage und andere gebundene Kapitalrücklagen diesen Betrag nicht erreichen, ist die Gesellschaft verpflichtet, 5 % des um einen Verlustvortrag geminderten Jahresüberschusses nach Berücksichtigung der Veränderung unsteuerter Rücklagen in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Für die Bildung dieser Rücklage ist ausschließlich der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft maßgeblich. Aufgrund der bereits ausgewiesenen ausreichenden Höhe der Rücklage ist keine weitere Dotierung mehr erforderlich.

# KONZERNABSCHLUSS

## ERLÄUTERUNG 23

### ZUSÄTZLICHE ERLÖSGLIEDERUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Erträge aus Verkauf von Produkten	110.516	215.645
Erträge aus Service und Reparaturen	14.494	17.869
Erträge aus operativem Leasing	57.980	80.220
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>182.990</b>	<b>313.734</b>

Die Gesellschaft vermietet Bohrwerkzeuge unter operativem Leasing mit grundsätzlichen Vertragsdauern von unter einem Jahr. Da die Leasingerträge grundsätzlich nutzungsabhängig verrechnet werden, besteht kein Anspruch auf künftige Mindestleasingzahlungen.

## ERLÄUTERUNG 24

### ZUSÄTZLICHE AUFWANDSGLIEDERUNG

Da die Gesellschaft die Aufwendungen nach deren Funktion gliedert, sind gemäß IAS 1 nachstehende zusätzliche Angaben zu erteilen (Ausweis gemäß Gesamtkostenverfahren):

in TEUR	2016	2015
Materialaufwendungen	56.810	113.424
Personalaufwendungen	72.375	91.511
Abschreibungen Sachanlagen inklusive Wertminderungen	38.860	41.511
Abschreibungen sonstige Immaterielle Vermögenswerte inklusive Wertminderungen	13.884	11.864
Wertminderungen Firmenwerte	3.316	21.880
Wertminderungen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	680	0

## ERLÄUTERUNG 25

### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die größten Posten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind:

in TEUR	2016	2015
Kursverluste	2.589	10.486
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	7.631	8.238

Eine Aktivierung der Entwicklungskosten unterblieb bisher aufgrund der Ungewissheit von zukünftigen, direkt zurechenbaren wirtschaftlichen Erträgen.

Die größten Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind:

in TEUR	2016	2015
Kursgewinne	6.514	12.417

## ERLÄUTERUNG 26

### RESTRUKTURIERUNGSAUFWENDUNGEN UND -ERTRÄGE

Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.013 betreffen mit TEUR 2.333 die im Segment „High Precision Components“ im Jahr 2015 begonnene und in 2016 abgeschlossene Zusammenführung von Produktionsstätten in den USA. In diesem Zusammenhang wurden in 2016 für Maschinen, die bereits im Konzernabschluss 2015 in der Position „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen wurden, Wertminderungen in Höhe von TEUR 680 erfasst. Die übrigen in 2015 als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesenen Maschinen wurden im Geschäftsjahr 2016 verkauft. Daraus ergaben sich Erträge in Höhe von TEUR 1.755, die in der Berichtsperiode in den Restrukturierungserträgen ausgewiesen sind. Weiters ist in den Restrukturierungserträgen ein Ertrag in Höhe von TEUR 770 aus dem Verkauf eines Grundstückes in UK, welches ebenso im Konzernabschluss 2015 als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen wurde, enthalten.

In Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Produktionsstandorten in den USA und in UK wurden im Geschäftsjahr 2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.146 erfasst. Diesen Aufwendungen standen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.181 gegenüber.

# KONZERNABSCHLUSS

## ERLÄUTERUNG 27

### ZINSERTRÄGE UND ZINSAUFWENDUNGEN

Die Zinserträge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Bankguthaben und sonstige Darlehen	881	701
Effektivverzinsung Management-Beteiligungen und Genussrechte	2.220	607
<b>Zinserträge</b>	<b>3.101</b>	<b>1.308</b>

Die Zinsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Darlehen und Anleihen	3.626	4.106
Aufzinsung von Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen und Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen	3.080	1.947
Effektivverzinsung Management-Beteiligungen und Genussrechte	385	1.887
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>7.091</b>	<b>7.940</b>

Zur Aufzinsung der Optionsverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen siehe Erläuterungen 15 und 20.

## ERLÄUTERUNG 28

### SONSTIGE FINANZIELLE ERTRÄGE

Die sonstigen finanziellen Erträge beinhalten im Wesentlichen Bewertungsgewinne in Zusammenhang mit Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 3.151) (siehe dazu Erläuterung 15).

## ERLÄUTERUNG 29

### AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE AUS DER BEWERTUNG VON OPTIONSVERPFLICHTUNGEN

In dieser Position werden Bewertungsgewinne bzw. -verluste in Zusammenhang mit Optionsverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe dazu Erläuterung 20).

in TEUR	2016	2015
Bewertungsgewinne	11.011	5.575
Bewertungsverluste	-13.218	0
Ergebnis aus dem durch Vertragsänderung bedingten Abgang und Zugang von Optionsverbindlichkeiten	19.439	0
	<b>17.232</b>	<b>5.575</b>

# KONZERNABSCHLUSS

## ERLÄUTERUNG 30

### STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Eine Überleitung der Ertragsteuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes auf die ausgewiesene Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2016	2015
Konzernsteuerertrag bei rechnerischem Ertragsteuersatz von 25 % (Ertrag + / Aufwand -)	11.264	5.008
Abweichende ausländische Steuersätze	4.208	3.808
Veränderung ausländischer Steuersätze	-389	171
Wertminderungen auf Firmenwerte	-895	-5.383
Nicht absetzbare Aufwendungen	-1.287	-1.063
Nicht steuerbare Veränderungen von Optionsverpflichtungen	5.071	1.005
Nicht steuerbare Erträge und Steuerfreibeträge	271	50
Beteiligungsbewertung	0	1.137
Quellensteuern, ausländische Steuern	-555	-691
Vorjahresanpassungen	220	628
Nicht angesetzte Verlustvorträge	-2.834	-2.348
Abwertung von in Vorjahren angesetzten Verlustvorträgen	-156	-708
Verbrauch von im Vorjahr nicht angesetzten Verlustvorträgen	2	2
Ergebnisanteil Management-Beteiligungen	375	-118
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	959	0
Sonstige Differenzen	798	-448
<b>Konzernsteuerertrag</b>	<b>17.052</b>	<b>1.050</b>
Ergebnis vor Steuern	-45.053	-20.032
Ergebnisanteil Management-Beteiligungen	-1.656	470
	<b>-46.709</b>	<b>-19.562</b>
<b>Konzernsteuerertrag</b>	<b>17.052</b>	<b>1.050</b>
Konzernsteuersatz	36,5 %	5,4 %

## KONZERNABSCHLUSS

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Tatsächliche Steuern	8.299	-5.566
Latente Steuern	8.753	6.616
<b>Summe</b>	<b>17.052</b>	<b>1.050</b>

Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Entstehung und Auflösung von temporären Differenzen sowie aus der Aktivierung der Steuereffekte von laufenden Verlusten.

Im „sonstigen Ergebnis“ wurden folgende Ertragsteuern erfasst:

in TEUR	2016	2015
<b>Tatsächliche Steuern</b>		
Kursdifferenzen	-1.249	0
Neubewertungen IAS 19	-6	-168
<b>Latente Steuern</b>		
Kursdifferenzen	890	-590
<b>Summe</b>	<b>-365</b>	<b>-758</b>

Der passive Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen um TEUR 143 reduziert (Vorjahr: TEUR 1.556 erhöht).

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch das Unternehmen an die Anteilseigner ergeben sich weder für das Geschäftsjahr 2016 noch für die Vergleichsperiode 2015 ertragsteuerliche Konsequenzen beim Unternehmen.

## ERLÄUTERUNG 31

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern ist weltweit im Wesentlichen in einem einzigen Industriesegment, der Konstruktion und Produktion von Ausrüstungsgegenständen für die Erdöl- und Erdgasbohrindustrie tätig.

Die nachfolgende Segmentberichterstattung folgt gemäß IFRS 8 dem „Management Approach“ des gesamten Vorstandes der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker), welche die Performance der relevanten Geschäftseinheiten überwacht und über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Steuerung des Unternehmens sowie die Zuteilung der Ressourcen erfolgt auf Basis der finanziellen Performance dieser Segmente. Umsatzerlöse, Betriebsergebnis und Ergebnis vor Steuern der Geschäftseinheiten werden vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu fällen.

Die Geschäftseinheiten werden analog der angebotenen Produktgruppen und Services bzw. bestehenden Kundengruppen in die Segmente „High Precision Components“ und „Oilfield Equipment“ zusammengefasst.

Das Segment „High Precision Components“ beinhaltet die komplexe Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen mit äußerst hoher Maßgenauigkeit, die von den Engineering-Abteilungen unserer Kunden geordert werden. Für den Einsatz in der MWD/LWD-Technologie werden Gehäuse und Einbauteile aus hochlegiertem Stahl und anderen amagnetischen Metallen benötigt. In diese Gehäuse und Einbauteile werden Antennen, Sensoren, Batterien, Generatoren und andere Elektronikbauteile eingebaut, mit denen Messungen und Analysen während des Bohrvorgangs erfolgen können.

Das Segment „Oilfield Equipment“ hingegen umfasst direkt von den operativen Oilfield-Organisationen unserer Kunden bezogenen Produkte wie

- › **Non-Magnetic-Drill-Collars (NMDC)**: diese Schwerstangen werden eingesetzt, um magnetische Einflüsse bei MWD-Tätigkeiten auszuschließen;
- › **Bohrmotoren**, welche beim Richtbohren den Bohrmeißel antreiben;
- › **Circulation-Tools** ermöglichen es, die Fließrichtung von Bohrfüssigkeiten im Bohrstrang zu steuern;
- › diverse **andere Komponenten** für das Ölfeld wie Stabilizers, Reamers, Hole Openers, Drilling Jars und Shock Tools;
- › **Completion Tools**, welche eine Steigerung der Öl- und Gasproduktion bei erhöhter Bohrlochintegrität ermöglichen.

Neben der Produktion der oben angeführten Erzeugnisse erfolgen im Segment „Oilfield Equipment“ noch **Service- und Reparaturarbeiten**. Diese Aktivitäten umfassen unter anderem Inspektion, Prüfung auf magnetische Einschlüsse, Gewindeschneiden, Schweißen, Hartmetallbeschichtung, Oberflächenbehandlung und Kugelstrahlung für Bohrstrangprodukte. Dieses Service erfordert kurze Durchlaufzeiten einhergehend mit höchsten Qualitätsstandards.

Bei der Entscheidung einer Aggregation zu den beiden Segmenten „High Precision Components“ sowie „Oilfield Equipment“ wird die Vergleichbarkeit der wesentlichen wirtschaftlichen Merkmale (insbesondere Arten von Produktgruppen und Dienstleistungen, Kundengruppen, Vertriebsmethoden sowie Währungsrisiken) herangezogen.

## KONZERNABSCHLUSS

Die dargestellten Beträge stellen eine Zusammenfassung der Einzelbilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dar. Zur Erreichung der dargestellten Konzernergebnisse sind somit einzelne Holdinganpassungen und Konsolidierungsbuchungen (Zwischenergebniseliminierung sowie andere konzerninterne Geschäftsfälle) zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse in der Spaltensumme entsprechen jenen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Konzerninterne Umsätze erfolgten zu fremdüblichen Konditionen („at arm’s length“-Prinzip).

<b>Jahr 2016 in TEUR</b>	<b>High Precision Components</b>	<b>Oilfield Equipment</b>	<b>SBO-Holding &amp; Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
Außenumsätze	55.261	127.729	0	182.990
Innenumsätze	16.504	16.355	-32.859	0
Summe Umsatzerlöse	71.765	144.084	-32.859	182.990
Betriebsergebnis vor Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen	-29.282	-17.966	-5.476	-52.724
Ergebnis vor Steuern	-31.228	-6.965	-6.860	-45.053
Zuordenbare Vermögenswerte	276.578	530.528	-5.050	802.056
Zuordenbare Schulden	63.863	175.197	137.263	376.323
Investitionen	883	12.144	13	13.040
Abschreibungen	16.334	38.664	1.062	56.060
davon Wertminderungen	1.789	3.316	0	5.105
Zuschreibungen	229	0	0	229
Personalstand (Durchschnitt)	610	529	24	1.163

<b>Jahr 2015 in TEUR</b>	<b>High Precision Components</b>	<b>Oilfield Equipment</b>	<b>SBO-Holding &amp; Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
Außenumsätze	143.484	170.250	0	313.734
Innenumsätze	40.359	53.016	-93.375	0
Summe Umsatzerlöse	183.843	223.266	-93.375	313.734
Betriebsergebnis vor Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen	-5.906	13.326	-3.675	3.745
Ergebnis vor Steuern	-11.349	-1.037	-7.646	-20.032
Zuordenbare Vermögenswerte	338.277	417.897	-15.671	740.503
Zuordenbare Schulden	112.067	109.682	68.394	290.143
Investitionen	4.348	18.199	504	23.051
Abschreibungen	24.005	50.114	1.136	75.255
davon Wertminderungen	3.842	20.048	0	23.890
Zuschreibungen	0	0	0	0
Personalstand (Durchschnitt)	841	472	26	1.339

# KONZERNABSCHLUSS

## LÄNDERINFORMATIONEN:

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Österreich	651	2.411
Großbritannien	12.283	30.285
USA	93.779	158.878
Restliche Länder	76.277	122.160
<b>Summe</b>	<b>182.990</b>	<b>313.734</b>

Die Erlöse sind hierbei nach dem Standort des Kunden zugeordnet. Es gibt keine weiteren einzelnen Länder, deren Umsatzerlöse 10 % der Gesamtumsätze der SBO-Gruppe übersteigen.

Betreffend Informationen zu den wichtigsten Kunden siehe Erläuterung 36.

Die **langfristigen Vermögenswerte** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Österreich	51.847	58.453
Großbritannien	31.433	40.656
USA	224.391	112.049
Kanada	36.853	41.078
Dubai	49.170	55.500
Restliche Länder	16.270	17.754
<b>Summe</b>	<b>409.964</b>	<b>325.490</b>

Die Vermögenswerte sind hierbei nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens zugeordnet.

## ERLÄUTERUNG 32

### VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE

Die Bezüge des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

2016 in TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Gerald Grohmann	573	180	753
Klaus Mader	288	50	338
<b>Summe</b>	<b>861</b>	<b>230</b>	<b>1.091</b>

2015 in TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Gerald Grohmann	565	717	1.282
Franz Gritsch (bis 30.09.2015)	262	205	467
Klaus Mader (ab 1.10.2015)	81	0	81
<b>Summe</b>	<b>908</b>	<b>922</b>	<b>1.830</b>

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betragen für die aktiven Vorstände TEUR -107 (Vorjahr: TEUR 426). Davon entfielen TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 324) auf beitragsorientierte Pensionsvereinbarungen. Der Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen der Geschäftsjahre 2016 und 2015 ist in den oben dargestellten Bezügen nicht enthalten. Zur freiwilligen Abfertigung bzw. aktienbasierten Vergütung siehe unter Erläuterung 33.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 115), es handelt sich hierbei um eine Kombination aus pauschaler Aufwandsentschädigung und einem vom Konzernergebnis abhängigen Bestandteil.

Mitgliedern des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates wurden in den Geschäftsjahren 2016 sowie 2015 keine Darlehen gewährt.

## ERLÄUTERUNG 33

### AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Aus aktienbasierten Vergütungen resultiert im Geschäftsjahr 2016 ein Gesamtaufwand in Höhe von TEUR 587 (Vorjahr: TEUR 803). Im Geschäftsjahr 2014 wurde dem Vorstandsvorsitzenden Ing. Gerald Grohmann unter der Voraussetzung eines jeweils aufrechten Dienstverhältnisses eine jährliche Übertragung von jeweils 6.000 Stück SBO-Aktien zugesagt, wobei die erste Übertragung 2014 erfolgte. Diese Aktien unterliegen für die Dauer von 2 Jahren ab der jeweiligen Übertragung, längstens aber bis zur Beendigung des Dienstvertrages, einer Verfügungs- und Belastungsbeschränkung seitens Herrn Grohmann. Die Gewährung der Aktien ist mit einem Gesamtkurswert von TEUR 1.300 beschränkt, wobei die Wertermittlung am Ende der jeweiligen Sperrfrist erfolgt. Der Kurswert zum Zeitpunkt der Übertragung in 2016 für 6.000 Aktien betrug TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 384). Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Kurswert der 12.000 Stück bereits übertragenen und einer Verfügungsbeschränkung unterliegenden Aktien TEUR 918 (Vorjahr: 12.000 Stück mit Kurswert TEUR 605).

Weiters wurde dem Vorstandsvorsitzenden im Geschäftsjahr 2014 eine freiwillige Abfertigung in Höhe von 30.000 Stück SBO-Aktien bei Vertragsende im Dezember 2018 zugesagt. Zum Zeitpunkt der Zusage wurde der Wert je Aktie mit EUR 70,00 auf Basis des Durchschnittskurses der vorhergehenden 36 Monate ermittelt.

## ERLÄUTERUNG 34

### GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Folgende Geschäftsfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis der SBO-Gruppe einbezogen sind, wurden unter marktüblichen Bedingungen abgewickelt:

Die Rechtsanwaltskanzlei Schleinzer & Partner ist rechtlicher Berater des Unternehmens. Dr. Karl Schleinzer, ein Aufsichtsratsmitglied, ist Partner der Anwaltskanzlei. Das Honorar für 2016 betrug TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36), hiervon offen per 31. Dezember 2016 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9).

## ERLÄUTERUNG 35

### FINANZINSTRUMENTE

#### Derivative Finanzinstrumente

##### 1. Devisentermingeschäfte

Die österreichische Gesellschaft sichert ihre US-Dollar/CAN-Dollar-Forderungssalden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Dispositionen (3 – 8 Monate).

Devisentermingeschäfte zum 31.12.2016	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	2.715	2.838	-123
CAD	69	70	-1

Devisentermingeschäfte zum 31.12.015	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	8.607	8.694	-87
CAD	0	0	0

Die Devisentermingeschäfte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und ergebniswirksam erfasst, da nicht sämtliche Voraussetzungen für Hedge-Accounting gemäß IAS 39 erfüllt werden.

##### 2. Sonstige derivative Finanzinstrumente

Zudem bestehen bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen und Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterungen 15 und 20).

# KONZERNABSCHLUSS

## Übersicht über vorhandene Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzinstrumente, gegliedert nach Kategorien gemäß IAS 39 sowie nach Klassen gemäß IFRS 7:

Klassifizierung Finanzinstrumente	Kategorie gemäß IAS 39		Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit								
	Zeitwert	Anschaffungskosten									
31.12.2016 in TEUR	Kredite und Forder- ungen	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten	Derivative Instrumente	Derivate	Zahlungs- mittel	Forderun- gen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Finanzierungs- verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>											
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	193.453	193.453			193.453						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.526	49.526				49.526					
Forderungen aus Ertragsteuern	11.406										
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.864										
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5.068										
Vorräte	105.653										
<b>Summe kurzfristiges Vermögen</b>	<b>367.970</b>										
<b>Langfristiges Vermögen</b>											
Sachanlagen	165.344										
Firmenwerte	174.716										
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69.904										
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	12.483	11.347					11.347				
Aktive latente Steuern	11.639										
<b>Summe langfristiges Vermögen</b>	<b>434.086</b>										
<b>SUMME VERMÖGEN</b>	<b>802.056</b>	<b>254.326</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>193.453</b>	<b>49.526</b>	<b>11.347</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Kurzfristige Schulden</b>											
Bankverbindlichkeiten	32.499		32.499					32.499			
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	37.233		37.233					37.233			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28		28					28			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.929		11.929						11.929		
Erhaltene Zuschüsse	97										
Ertragsteuerrückstellung	2.010										
Sonstige Verbindlichkeiten	19.979		4.553	5.046	5.046					4.553	
Sonstige Rückstellungen	4.206										
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>107.981</b>										
<b>Langfristige Schulden</b>											
Langfristige Darlehen	174.691		174.691					174.691			
Erhaltene Zuschüsse	57										
Rückstellungen für Sozialkapital	5.296										
Sonstige Verbindlichkeiten	78.260		24.633	53.627	53.627			20.293		4.340	
Passive latente Steuern	10.038										
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>268.342</b>										
<b>Eigenkapital</b>											
Grundkapital	15.947										
Kapitalrücklagen	66.812										
Gesetzliche Rücklage	785										
Sonstige Rücklagen	19										
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	61.109										
Kumulierte Ergebnisse	281.061										
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>425.733</b>										
<b>SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL</b>	<b>802.056</b>	<b>0</b>	<b>285.566</b>	<b>58.673</b>	<b>58.673</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>264.744</b>	<b>11.929</b>	<b>8.893</b>

# KONZERNABSCHLUSS

## Klassifizierung Finanzinstrumente

Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit

	Kategorie gemäß IAS 39	Zeitwert	Anschaffungskosten										
			Kredite und Forderungen	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Derivative Instrumente	Derivate	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Finanzierungsverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	
<b>31.12.2015 in TEUR</b>													
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>													
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	196.278	196.278				196.278							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.199	49.199					49.199						
Forderungen aus Ertragsteuern	5.205												
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.320												
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.230												
Vorräte	133.748												
<b>Summe kurzfristiges Vermögen</b>	<b>390.980</b>												
<b>Langfristiges Vermögen</b>													
Sachanlagen	193.024												
Firmenwerte	81.718												
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	50.749												
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	12.864	12.259							12.259				
Aktive latente Steuern	11.168												
<b>Summe langfristiges Vermögen</b>	<b>349.523</b>												
<b>SUMME VERMÖGEN</b>	<b>740.503</b>	<b>257.736</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>196.278</b>	<b>49.199</b>	<b>12.259</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>													
Bankverbindlichkeiten	32.174		32.174						32.174				
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	12.783		12.783						12.783				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	63		63						63				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.150		11.150							11.150			
Erhaltene Zuschüsse	205												
Ertragsteuerrückstellung	1.502												
Sonstige Verbindlichkeiten	24.696	4.544	7.372	7.372									4.544
Sonstige Rückstellungen	4.708												
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>87.281</b>												
<b>Langfristige Schulden</b>													
Langfristige Darlehen	125.049		125.049						125.049				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	27		27						27				
Erhaltene Zuschüsse	153												
Rückstellungen für Sozialkapital	5.821												
Sonstige Verbindlichkeiten	52.459	29.399	23.060	23.060					23.519				5.880
Passive latente Steuern	19.353												
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>202.862</b>												
<b>Eigenkapital</b>													
Grundkapital	15.982												
Kapitalrücklagen	68.357												
Gesetzliche Rücklage	785												
Sonstige Rücklagen	19												
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	50.166												
Kumulierte Ergebnisse	315.051												
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>450.360</b>												
<b>SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL</b>	<b>740.503</b>	<b>0</b>	<b>215.189</b>	<b>30.432</b>	<b>30.432</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>193.615</b>	<b>11.150</b>	<b>10.424</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# KONZERNABSCHLUSS

## Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

**Stufe 1:** Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

**Stufe 2:** Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

**Stufe 3:** Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sind wie folgt zugeordnet:

2016 in TEUR	Bilanzposition	Gesamt	Stufe 2	Stufe 3
<b>Schulden</b>				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-58.673	-124	-58.549

2015 in TEUR	Bilanzposition	Gesamt	Stufe 2	Stufe 3
<b>Schulden</b>				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-30.432	-87	-30.345

In den Berichtsperioden 2016 und 2015 erfolgten keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Bewertungsstufen. Grundsätzlich erfolgen im Bedarfsfall Umgliederungen zum Ende der Berichtsperiode.

Die der Stufe 3 zugeordneten Derivate beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen (siehe Erläuterung 15), sowie die Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterung 20).

Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von beobachtbaren Devisenkassenkursen bewertet.

Für die gegebenen und erhaltenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

# KONZERNABSCHLUSS

Bei den variabel verzinsten Bankkrediten und Darlehen entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der abweichende beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stufe	2016		2015	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
<b>Schulden</b>					
Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten	2	-244.451	-249.329	-170.096	-171.377

## Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Gewinne/Verluste (Nettoergebnis) je Kategorie gemäß IAS 39:

Jahr 2016 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Sonst. Erg.	G & V	Sonst. Erg.	
Kredite und Forderungen	-885	-	-	-	-	-885
Derivative Instrumente	-	-5.272	-	19.439	-	14.167

Jahr 2015 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Sonst. Erg.	G & V	Sonst. Erg.	
Kredite und Forderungen	-3.764	-	-	-	-	-3.764
Derivative Instrumente	-	-7.746	-	-	-	-7.746

Der nach der Effektivzinsmethode berechnete Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt TEUR 4.011 (Vorjahr: TEUR 5.993).

## ERLÄUTERUNG 36

### RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit der SBO-Gruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit weltweitem unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur Erkennung, Analyse und Bewältigung dieser Risiken befinden sich wirksame Steuer- und Kontrollsysteme im Einsatz, in deren Rahmen das Management der einzelnen Betriebe die operativen Risiken überwacht und darüber an die Konzernleitung berichtet.

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

#### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße konjunkturellen Zyklen, insbesondere dem Zyklusverlauf der Öl- und Gasbohrfähigkeit der internationalen Ölgesellschaften, unterworfen. Aufgrund des in 2015 gesunkenen und 2016 auf niedrigem Niveau verbleibenden Ölpreises ist die SBO-Gruppe aktuell mit einer Reduktion von Investitionsausgaben von Oilfield-Service Unternehmen konfrontiert. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Downturn und einem Lageraufbau in der Supply Chain der Kunden besteht weiters das Risiko, dass im erwarteten folgenden Aufschwung eine Pufferwirkung durch Abbau der bestehenden Läger eintreten kann. Um die damit verbundenen Schwankungsrisiken beim Auftragseingang zu minimieren, sind die Produktionsunternehmen der Gruppe auf höchstmögliche Flexibilität ausgelegt.

#### Absatz- und Beschaffungsrisiken

Der Markt für die Produkte und Dienstleistungen der SBO-Gruppe ist in hohem Ausmaß von der laufenden Entwicklung und Anwendung neuer Technologien bestimmt. Die Sicherung und der Erhalt des Kundenbestandes hängen daher von der Fähigkeit ab, kundengerechte neue Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Im Jahr 2016 wurde mit den drei größten Kunden (es handelt sich hierbei um weltweit tätige Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt) ein Umsatzanteil von 39,9 % erzielt (Vorjahr: 52,5 %). Dem Risiko, eventuell spürbare Umsatzeinbußen durch den Ausfall eines Kunden zu erleiden, wird vor allem durch laufende Innovation, Qualitätssicherungsmaßnahmen und enge Kundenbindung entgegengewirkt.

Auf der Beschaffungsseite unterliegen die Rohstoffe, insbesondere die Legierungszuschläge für amagnetischen Stahl, starken Preisschwankungen, die teilweise in Form von Legierungszuschlägen vereinbarungsgemäß an die Kunden weiter gegeben werden.

Das Unternehmen bezieht hochlegierte Spezialstähle, den weitaus wichtigsten Rohstoff, in hohem Ausmaß von einem Zulieferer und ist dadurch Risiken wie verspäteten Lieferungen, Kapazitätsengpässen oder Ausfällen ausgesetzt. Das Unternehmen hat aus heutiger Sicht keinerlei Schwierigkeiten, weiterhin Qualitätsstahl von diesem Zulieferer zu beziehen. Bei Ausfall dieses Lieferanten bestehen jedoch kurzfristig nur eingeschränkte Ersatzbeschaffungsmöglichkeiten.

## Substitutionsrisiko

SBO ist dem Risiko der Substitution ihrer Produkte und Technologien unterworfen, was auch zum Heranwachsen neuer Konkurrenten führen kann. SBO wirkt diesem Risiko durch laufende Marktbeobachtung, gelebte Kundennähe und eigenständige Innovationen entgegen.

## Finanzielle Risiken

Das Unternehmen verfügt einerseits über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen. Auf der anderen Seite werden Finanzinstrumente verwendet, welche die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gewährleisten, wie Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Weiters verfügt das Unternehmen auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ist, welche aus der Geschäftstätigkeit und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Aus den Finanzinstrumenten ergeben sich für den Konzern im Wesentlichen zinsbedingte Zahlungsstrom-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken.

### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen.

Währungsrisiken entstehen in der SBO-Gruppe dort, wo Bilanzpositionen sowie Erträge und Aufwendungen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen bzw. anfallen. Zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte (hauptsächlich in US-Dollar) abgeschlossen.

# KONZERNABSCHLUSS

SBO fakturiert im langjährigen Durchschnitt rund 80 % ihres Umsatzes in US-Dollar. Dies ergibt sich aus der Kundenstruktur des Unternehmens, wonach alle dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt in den USA ansässig sind und ihre weltweiten Aktivitäten in US-Dollar abwickeln. Ebenfalls langfristig gesehen entstehen nur rund 50 % - 60 % der Kosten auf Dollarbasis, da wichtige Produktionsstätten nicht nur in den USA sondern auch in Europa bestehen. Aus Kosten- und Opportunitätsgründen verzichtet SBO jedoch auf ein Hedging des gesamten Netto-Dollar-Exposures. Die Abhängigkeit des SBO-Ergebnisses vom Dollar-Euro-Wechselkurs ist jedenfalls gegeben.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Umrechnung der ausländischen Gesellschaften in die Konzernwährung. Umsatz, Ergebnis und Bilanzwerte dieser Firmen sind vom geltenden Umrechnungskurs abhängig. Bedingt durch die bedeutenden Investitionen in den USA, dem Hauptabsatzmarkt und Sitz wichtiger Fertigungsstätten, haben Änderungen des US-Dollars eine wesentliche Auswirkung auf die Konzernbilanz. Diesem Risiko wird durch die Fremdkapitalaufnahme in US-Dollar entgegen gewirkt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigen Ermessen möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars auf den Konzernabschluss, lediglich in Bezug auf die Wertänderungen der derivativen Instrumente (Devisentermingeschäfte), da keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzernwährung denominiert sind:

in TEUR Kursveränderung EURO zu US-Dollar	2016		2015	
	+10 Cent	-10 Cent	+10 Cent	-10 Cent
Änderung Ergebnis vor Steuern	+268	-268	+698	-698

## Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus Schwankungen von Marktzinssätzen, die zu einer Wertänderung von Finanzinstrumenten und zinsbedingten Zahlungsströmen führen.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Darlehen werden fix verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der Marktwert dieser langfristigen Darlehen unterliegt demgemäß Schwankungen. Die Verzinsung der einzelnen Darlehen ist aus Erläuterung 17 ersichtlich. Außer den Darlehen und Leasingverbindlichkeiten werden die übrigen Verbindlichkeiten nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

Weiters reduziert sich das Zinsrisiko durch den Bestand an kurzfristigen verzinslichen Veranlagungen, welche vom Unternehmen ständig gehalten werden. Je nachdem, ob das Unternehmen einen Finanzmittelüberhang auf der Anlage- oder Aufnahmeseite hat, können Zinsrisiken daher sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze resultieren.

Die folgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung der Zinssätze (Auswirkung auf den Zinsaufwand für variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten bzw. auf den Zinsertrag für variabel verzinsliche Bankguthaben) auf das Konzernergebnis vor Steuern (Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital entstehen nicht):

in TEUR Veränderung in Basispunkten	2016		2015	
	+10	+20	+10	+20
Änderung Ergebnis vor Steuern	+134	+268	+157	+314

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht durch die Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner und die daraus resultierenden Vermögensverluste. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Buchwert der Forderungen.

Bei Forderungen gegenüber Kunden kann das Kreditrisiko als gering eingeschätzt werden, da mit allen bedeutenden Kunden langjährige, stabile Geschäftsbeziehungen bestehen. Weiters wird die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft, und die Außenstände werden regelmäßig überwacht. Für Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von Wertberichtigungen vorgesorgt.

Bei Darlehen an das Management von Tochtergesellschaften ist das Ausfallrisiko durch die Sicherstellung der erworbenen Anteile eingeschränkt (siehe Erläuterung 10).

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Das Kreditrisiko kann hier jedoch als gering betrachtet werden, da ausschließlich Banken mit hoher Bonität ausgewählt werden.

# KONZERNABSCHLUSS

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, ob jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufgebracht werden können.

Durch die hohe Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Neben der Gewinnung liquider Mittel durch das operative Geschäft erfolgen bedarfsbezogene externe Finanzierungen bei Banken. Durch die weltweite Streuung der Finanzierungsmöglichkeiten ist keine nennenswerte Risikokonzentration gegeben.

Wichtigstes Instrument für die Liquiditätsteuerung ist die laufende Überwachung der Liquidität und Finanzplanung der operativen Einheiten durch das Konzernmanagement. Anhand der konsolidierten Meldungen wird der Finanzbedarf zentral gesteuert.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente, wobei hier die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben werden:

<b>31.12.2016</b> in TEUR	<b>jederzeit fällig</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020 ff</b>
Bankverbindlichkeiten	32.717	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	40.757	62.104	12.187	108.335
Leasingverbindlichkeiten	-	29	-	-	-
Management-Beteiligungen und Genussrechte	-	-	-	-	20.293
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	11.929	-	-	-
Derivate	4.917	5	2.802	57.378	0
Sonstige	-	15.580	1.825	839	3.180

<b>31.12.2015</b> in TEUR	<b>jederzeit fällig</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019 ff</b>
Bankverbindlichkeiten	32.350	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	15.789	39.784	56.598	34.760
Leasingverbindlichkeiten	-	65	27	-	-
Management-Beteiligungen und Genussrechte	-	-	-	-	23.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	11.150	-	-	-
Derivate	5.048	2.238	24	23.684	19
Sonstige	-	17.783	1.617	659	3.384

## Sonstiges Finanzmarktrisiko

Als Risikovariablen können insbesondere Aktienkurse und Indizes genannt werden.

## Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist es sicher zu stellen, dass es zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating sowie eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Für die Überwachung und Steuerung des Kapitals wird insbesondere das „Gearing-Ratio“ (Nettoverschuldung in Prozent vom Eigenkapital) verwendet. Die Nettoverschuldung umfasst langfristige Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen.

Das Gearing betrug zum 31. Dezember 2016 12,0 % (Vorjahr: -5,8 %).

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bankverbindlichkeiten	32.499	32.174
Langfristige Darlehen	211.924	137.832
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28	90
- Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	-193.453	-196.278
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>50.998</b>	<b>-26.182</b>
Summe Eigenkapital	425.733	450.360
<b>Gearing</b>	<b>12,0 %</b>	<b>-5,8 %</b>

Für die Aktionäre des Mutterunternehmens wird im langfristigen Durchschnitt eine Ausschüttungsquote von 30 bis 60 % (vom Konzerngewinn nach Steuern) angestrebt.

## ERLÄUTERUNG 37

### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 bestanden Haftungsverhältnisse seitens der Gesellschaft.

## ERLÄUTERUNG 38

### SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus operativen Leasingverhältnissen sowie dem Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen (siehe Erläuterung 8).

## ERLÄUTERUNG 39

### GELDFLUSSRECHNUNG

Die Geldflussrechnung der Gesellschaft zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Der Finanzmittelbestand entspricht den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Veranlagungen in der Konzernbilanz und umfasst ausschließlich den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Veranlagungspapiere.

Innerhalb der Geldflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Geldflüsse aus ausländischen Bereichen wurden mit einem Durchschnittswchselkurs berechnet.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei dieser Berechnung wird vom Gewinn nach Ertragsteuern ausgegangen und dieser um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert. Dieses Ergebnis und die bilanziellen Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (ohne liquide Mittel) liefern den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit.

Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit beinhalten Zuflüsse und Abflüsse aus Zinsein- und -auszahlungen und aus Ertragsteuern.

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Für die Veränderung der Management-Beteiligungen und Genussrechte in 2016 und 2015 wurden Darlehen in gleicher Höhe abgeschichtet bzw. gegeben (TEUR -525; Vorjahr: TEUR -6.701), weshalb es zu keinen Zahlungsflüssen gekommen ist.

## ERLÄUTERUNG 40

### UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

#### Jahr 2016

Mit Vertrag vom 1. April 2016 wurden 67,73 % der Anteile an der Downhole Technology LLC, Houston, USA, erworben. In Folge werden das Vermögen der Gesellschaft sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge ab dem 1. April 2016 dem Konzern zugerechnet.

Die Gesellschaft ist technologisch führender Anbieter von „Composite Frac Plugs“ für das Komplettieren von Öl- und Gasbohrungen und verfügt über zahlreiche Patente. Completion (Komplettierung) bezeichnet die Vorbereitung einer Bohrung für die Öl- und Gasförderung. Downhole Technology stellt Composite Frac Plugs für den sogenannten „Plug and Perforation“-Completions Prozess her. Das Design, das Fertigungs-Know-how sowie die hohen Qualitätsstandards der Produkte ermöglichen die Komplettierung der Bohrung rascher, effizienter und sicherer durchzuführen, wodurch Downhole Technology eine hohe Akzeptanz am Markt erzielt. Mit Downhole Technology ist SBO nun in der Lage, ein breiteres Portfolio an Tight-Formation Completion Tools anzubieten.

Die Kaufpreisaufteilung stellt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2016
Kaufpreis in bar beglichen	90.421
Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	42.915
Gesamte Gegenleistungen	133.336
Reinvermögen	-46.490
Firmenwert	86.846

Das erworbene Reinvermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	30.222
Sachanlagevermögen	5.372
Vorräte	6.178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.088
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	589
Liquide Mittel	393
	<b>49.842</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.004
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.348
<b>Nettovermögen</b>	<b>46.490</b>

Zu den erworbenen Immateriellen Vermögenswerten siehe Erläuterung 9.

# KONZERNABSCHLUSS

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf TEUR 8.502. Die Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen beträgt TEUR 1.414. Die übrigen Forderungen entsprachen dem beizulegenden Zeitwert und waren nicht wertgemindert.

Der Zahlungsmittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb betrug:

in TEUR	2016
Abfluss von Zahlungsmitteln	90.421
Mit dem Unternehmen erworbene Zahlungsmittel	-393
	<b>90.028</b>

Im Zuge dieses Unternehmenszusammenschlusses hat die Gesellschaft mit den nicht beherrschenden Gesellschaftern eine ab 1. April 2019 jederzeit ausübbar Put-/Call-Option zum Erwerb der restlichen 32,27 % der Anteile vereinbart. Siehe dazu Erläuterung 20.

Der auf Basis der erstmaligen Bilanzierung ermittelte Firmenwert, der dem Segment „Oilfield Equipment“ zugeordnet wird, ergibt sich aus der erwarteten Geschäftsentwicklung sowie dem Mitarbeiter-Know-how unter Berücksichtigung der zu erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb. Der erfasste Firmenwert ist steuerlich über einen Zeitraum von 15 Jahren abzugsfähig.

Der ausgewiesene Konzernumsatz des Geschäftsjahre 2016 wurde durch den Erwerb um TEUR 28.666 erhöht, das ausgewiesene Betriebsergebnis unter Berücksichtigung der Abschreibungen aus Immateriellen Vermögenswerten um TEUR 5.446. Wäre der Erwerb bereits zu Jahresbeginn erfolgt, wäre in 2016 der Konzernumsatz um weitere TEUR 11.010 und das Betriebsergebnis unter Berücksichtigung der Abschreibungen aus Immateriellen Vermögenswerten um weitere TEUR 1.402 höher.

In der Berichtsperiode 2016 wurden Transaktionskosten in der Höhe von TEUR 2.558 bezahlt. Davon wurden in der Berichtsperiode TEUR 2.350 in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

## Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden keine Unternehmenszusammenschlüsse getätigt.

## ERLÄUTERUNG 41

### MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt bzw. zum Stichtag:

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015
Arbeiter	766	959	778	781
Angestellte	397	380	422	354
	<b>1.163</b>	<b>1.339</b>	<b>1.200</b>	<b>1.135</b>

## ERLÄUTERUNG 42

### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 geführt hätten.

## ERLÄUTERUNG 43

### VORGESCHLAGENE DIVIDENDE

Der Vorstand schlägt vor, von der Ausschüttung einer Dividende abzusehen. Im Vorjahr wurde den Aktionären pro Aktie eine Dividende von EUR 0,50 ausgeschüttet, was eine Ausschüttung von insgesamt MEUR 8,0 ergab.

# KONZERNABSCHLUSS

## ERLÄUTERUNG 44

### AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFER

Für den Konzern-Abschlussprüfer, die [Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.](#), sind folgende Aufwendungen angefallen:

in TEUR	2016	2015
Prüfung des Konzernabschlusses	80	114
Sonstige Leistungen	325	45

Die sonstigen Leistungen des Geschäftsjahres 2016 beinhalten Aufwendungen in Höhe von TEUR 282 in Zusammenhang mit der Akquisition von Downhole Technology LLC per 1. April 2016.

## ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER KONZERNLEITUNG

### VORSTAND

**Ing. Gerald Grohmann (Vorsitzender)**

**Mag. Klaus Mader (Finanzvorstand)**

Der bestehende Vorstandsvertrag von Ing. Gerald Grohmann gilt für eine Funktionsperiode bis zum 31. Dezember 2018 und jener von Mag. Klaus Mader bis zum 30. September 2018.

### AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

#### **Nominierungs- und Vergütungsausschuss:**

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Peter Pichler

Dr. Karl Schleinzer

#### **Prüfungsausschuss:**

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Peter Pichler

Dr. Wolfram Littich (vormals: Karl Samstag)

### AUFSICHTSRAT

**Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)**

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2017

**Dr. Peter Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden)**

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2018

**Mag. Brigitte Ederer**

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Mag. Dipl. Ing. Helmut Langanger**

Erstbestellung: 2003

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

**Dr. Wolfram Littich**

Erstbestellung: 2016 (seit 27.4.2016)

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2021

**Karl Samstag**

Erstbestellung: 2005 (bis 27.4.2016)

**Dr. Karl Schleinzer**

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2020

# BESTÄTIGUNGSVERMERK<sup>\*)</sup>

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft, Ternitz** und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. **Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte**
2. **Unternehmenserwerb von Downhole Technology LLC, inklusive Bilanzierung der Option zum Erwerb von Nicht beherrschenden Anteilen**
3. **Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern**

1. **Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte**

#### Beschreibung

Die **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft** zeigt in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 Buchwerte für Firmenwerte von mEUR 174,7, Sachanlagen von mEUR 165,3 sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte von mEUR 69,9.

Die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangen von Unternehmen, Firmenwerte jährlich auf Wertminderungen zu überprüfen. Zusätzlich ist es für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer sowie Sachanlagen erforderlich zu überprüfen, ob ein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Das derzeit niedrige Geschäftsvolumen in der Oilfield Service Industrie, welches das Geschäftsjahr 2016 entscheidend geprägt hat, stellt einen Anhaltspunkt für die Durchführung einer Überprüfung auf Wertminderungen dar.

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte hängt sowohl von externen Faktoren wie der Ölpreisentwicklung, der Entwicklung von Inputfaktoren für Diskontierungssätze als auch internen Einschätzungen wie etwa der weiteren Entwicklung von Rig Counts, Bohrtätigkeiten sowie dem Kundenverhalten ab und erfordert Ermessensentscheidungen des Managements. Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cashflows und Abzinsungssätze und möglichen Abweichungen hiervon, so dass Wertminderungen nicht in angemessener Höhe erfasst werden.

Auf die Darstellung im Anhang in den Abschnitten „Erläuterung 4, Pkt. 8 und Pkt. 9“, „Erläuterung 9“ sowie „Erläuterung 12“ wird verwiesen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben die Konzeption des Prozesses der Gesellschaft zur Durchführung der Überprüfung von Wertminderungen beurteilt.

Die Zusammensetzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) sowie die Zuordnung der Vermögenswerte, Schulden und Cashflows auf die ZGE wurden überprüft.

Die prognostizierten Umsätze, Ergebnisse und Investitionen haben wir mit den genehmigten Plänen abgestimmt und die wesentlichen Planungsparameter (Umsätze, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen des Working Capital) kritisch gewürdigt, um die Angemessenheit der Planungen zu verifizieren. Ebenso haben wir die Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze und Wachstumsraten überprüft.

Wir haben EY Bewertungsspezialisten für die Durchführung der Prüfungshandlungen zur Einschätzung der Angemessenheit der Bewertungsmodelle, Cashflow-Annahmen sowie Inputfaktoren hinzugezogen.

Schließlich haben wir überprüft, ob die Angaben zur Überprüfung auf Wertminderungen im Anhang in Übereinstimmung mit IAS 36 vorgenommen wurden.

## **2. Unternehmenserwerb von Downhole Technology LLC, inklusive Bilanzierung der Option zum Erwerb von Nicht beherrschenden Anteilen**

### Beschreibung

Mit Vertrag vom 1. April 2016 hat die SBO-Gruppe 67,73% der Anteile an Downhole Technology LLC erworben. Die Hauptgründe für die Akquisition waren der Zugang zu zahlreichen Patenten sowie das Erlangen des Know-Hows für die Vorbereitung von Bohrungen für die Öl- und Gasförderung (Completion). Der Barkaufpreis betrug mEUR 90,4. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurde eine Put-/Call-Option abgeschlossen, welche die SBO-Gruppe ermächtigt, die noch verbleibenden 32,27% am oder nach dem 1. April 2019 zu erwerben.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK\* )

Im Rahmen eines Unternehmenserwerbes werden in der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 wesentliche Annahmen über die Existenz und die Bewertung von übernommenen Vermögenswerten und Schulden getroffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und in der Bewertung der Vermögenswerte, hinsichtlich der Vollständigkeit der identifizierten immateriellen Vermögenswerte sowie in der Schätzung der zukünftigen Cashflows und des Diskontierungssatzes. Ebenso erfordert die Bewertung der Put-/Call-Option Inputparameter, welche auf Schätzungen beruhen.

Wir verweisen auf die Darstellung des Sachverhaltes im Konzernabschluss in "Erläuterung 40" sowie "Erläuterung 20".

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die Vorgehensweise des Managements im Zusammenhang mit der durchgeführten Kaufpreisallokation und der Bewertung sowie der bilanziellen Erfassung der beschriebenen Put-/Call-Option evaluiert und hinterfragt. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir haben in die Verträge zum Unternehmenserwerb und die sonstige relevante Dokumentation Einsicht genommen und die Identifizierung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden überprüft.

Die Angemessenheit der Bewertungsmethoden, der verwendeten Inputfaktoren, Diskontierungszinssätze sowie der durchgeführten Schätzprozesse zur Ermittlung von Marktwerten der identifizierten Vermögenswerte, der Ableitung des Firmenwertes sowie der Put-/Call-Option auf nicht beherrschende Anteile wurden überprüft. Für diese Prüfungshandlungen wurden EY Bewertungsspezialisten hinzugezogen.

Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Anhang zum Unternehmenserwerb sowie zur vorliegenden Put/Call-Option beurteilt.

### 3. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern

#### Beschreibung

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft zeigt in ihrem Konzernabschluss aktive latente Steuern von insgesamt mEUR 23,6, wovon nach Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten gegenüber denselben Steuerbehörden mEUR 11,6 als sonstige Vermögenswerte in der Konzernbilanz ausgewiesen werden. Darin sind latente Steuerforderungen aufgrund steuerlicher Verlustvorträge in Höhe von mEUR 4,3 enthalten.

Nach den Bestimmungen der IFRS ist die Verwertbarkeit von latenten Steuerforderungen innerhalb eines absehbaren Zeitraums durch eine Steuerplanung nachzuweisen, die für jede Gesellschaft bzw. steuerliche Gruppe gesondert vorzunehmen ist.

Aufgrund der Unsicherheiten im ökonomischen Umfeld erscheint uns die Überprüfung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern von besonderer Wichtigkeit.

Wir verweisen auf die Darstellung des Sachverhaltes im Konzernabschluss in "Erläuterung 11" sowie "Erläuterung 30".

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem folgende Tätigkeiten:

Wir haben ein Verständnis über die Konzeption des Prozesses des Managements zur Bilanzierung latenter Steuern erlangt.

Wir haben die Angemessenheit und Richtigkeit der angesetzten temporären Differenzen auf Vermögenswerte, Schulden und steuerliche Verlustvorträge auf Ebene einzelner Gesellschaften bzw. Steuergruppen überprüft. Dies beinhaltet die Überprüfung der Konsistenz der Planungsannahmen mit den genehmigten Unternehmensplanungen sowie die Überprüfung der daraus abgeleiteten steuerlichen Überleitungsrechnungen. Wir haben hierbei auch beurteilt, ob die aktiven latenten Steuern realisierbar sind bevor die zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge verfallen.

Auf Konzernebene als auch auf Ebene einzelner wesentlicher Tochtergesellschaften haben wir EY Steuerspezialisten in die Prüfung eingebunden, um die steuerlichen Planungsannahmen zu verifizieren.

Wir haben die Übereinstimmung der Angaben im Anhang zu latenten Steuern zu den damit verbundenen Annahmen beurteilt.

## **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK \* )

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- › Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Karl Fuchs.

Wien, am 3. März 2017

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Karl Fuchs eh  
Wirtschaftsprüfer

ppa Dipl.-Ing. (FH) Mag. Manfred Siebert eh  
Wirtschaftsprüfer

\*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2016 die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und sich in vier Sitzungen und durch mehrere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzernunternehmen sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle informiert. Die Schwerpunkte der Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand bildeten die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen.

In der Hauptversammlung 2016 kam es zu einem Wechsel im Aufsichtsrat. Herr Karl Samstag schied aus dem Aufsichtsrat aus. Ihm wird für seine langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat gedankt. An seiner Stelle wurde Herr Wolfram Littich in den Aufsichtsrat gewählt. Darüber hinaus blieben sowohl Aufsichtsrat als auch Vorstand im Geschäftsjahr 2016 unverändert.

Der Aufsichtsrat verfügt über zwei Ausschüsse: Das Audit Committee (Prüfungsausschuss) und das Remuneration Committee (Nominierungs- und Vergütungsausschuss).

Das Remuneration Committee befasste sich im Geschäftsjahr 2016 in zwei Sitzungen mit der Vorbereitung der obigen personellen Veränderung im Aufsichtsrat sowie Fragen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Das Audit Committee befasste sich im Geschäftsjahr 2016 in zwei Sitzungen mit der Finanzberichterstattung der Gesellschaft (Konzern- und Jahresabschluss) und nahm die ihm gemäß § 92 Abs 4a AktG obliegenden Aufgaben wahr. Vertreter der Deloitte Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfung GmbH als Prüferin des Jahresabschlusses der Gesellschaft und der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. als Prüferin des Konzernabschlusses der Gesellschaft nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses teil, die sich mit der Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses und deren Prüfung beschäftigte, und berichteten über die Abschlussprüfung. Darüber hinaus hat das Audit Committee mit Vertretern der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. in einer Sitzung die Planung der Prüfung des Konzernabschlusses detailliert erörtert. Über die Ergebnisse der Sitzungen des Audit Committees wurde der Aufsichtsrat laufend unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht wurden von der Deloitte Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 vermittelt und der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden ist, zutreffende Angaben nach § 243a UGB enthält und in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Konzernlagebericht wurden von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 vermittelt und der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden ist, zutreffende Angaben nach § 243a UGB enthält und in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Da die Prüfungen jeweils keinen Anlass zu Beanstandungen ergaben, wurden daher für den Jahresabschluss 2016 und den Konzernabschluss 2016 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der nach den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) erstellte Corporate Governance Bericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 wurde von der DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte GmbH im Hinblick auf die Einhaltung der C-Regeln des ÖCGK gemäß der C-Regel 62 ÖCGK geprüft. Diese externe Evaluierung hat keine Hinweise auf Tatsachen ergeben, dass die C-Regeln des ÖCGK nicht eingehalten wurden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 16. März 2017 nach Befassung des Audit Committees den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Lagebericht, weiters den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Konzernlagebericht sowie den Corporate Governance-Bericht geprüft. Diese Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 in seiner Sitzung vom 16. März 2017 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der SBO Gruppe Dank und Anerkennung für ihren großen Einsatz und die Leistungen im Geschäftsjahr 2016 aus und dankt den Aktionären und Kunden der SBO Gruppe für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ternitz, am 16. März 2017

Der Aufsichtsrat

Norbert Zimmermann  
(Vorsitzender)

Handwritten signature of Norbert Zimmermann in black ink, consisting of a stylized first name and the letter 'N.' followed by a period.

# UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

## **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft**

Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich  
Tel.: (+43) 2630 315 100, Fax: (+43) 2630 315 501  
E-Mail: info@sbo.co.at

---

## **BICO Drilling Tools Inc.**

1604 Greens Road, Houston, TX 77032, USA  
Tel.: (+1) 281 590 6966, Fax: (+1) 281 590 2280  
E-Mail: sales@bicodrilling.com

## **BICO Faster Drilling Tools Inc.**

2107 – 7th Street, Nisku, AB T9E 7YE, Kanada  
Tel.: (+1) 780 955 5969, Fax: (+1) 780 955 4707  
E-Mail: info@bicofaster.com

## **Downhole Technology LLC**

7123 Breen Drive, Houston, TX 77086, USA  
Tel.: (+1) 281-820-2545, fax: (+1) 281-809-7123  
E-Mail: info@downholetechnology.com

## **DSI FZE**

Round About 10, Road 911, Jebel Ali Free Zone,  
P.O. Box 30576, Dubai - Vereinigte Arabische Emirate  
Tel.: (+971) 4 880 8228, Fax: (+971) 4 880 8218  
E-Mail: enquiries@dsi-pbl.com

## **DSI PBL de Mexico, S.A. de C.V.**

Paseo de las Flores 277, Jardines de Villahermosa,  
86027 Villahermosa, Tabasco, Mexiko  
Tel.: (+52) 993 357 5767, Fax: (+52) 993 357 5767  
E-Mail: infopblmex@dsi-pbl.com

## **DSI Saudi LLC**

The Northern Blue Tower, King Faisal Road,  
Al Yarmouk, Al Khobar 3195, Königreich Saudi Arabien  
Tel.: (+966) 138348814, Fax: (+966) 138353401  
E-Mail: enquiries@dsi-pbl.com

## **Knust-Godwin LLC**

28825 Katy-Brookshire Road, Katy, Tx 77494, USA  
Tel.: (+1) 713 785 1060, Fax: (+1) 713 953 4580  
E-Mail: info@kgsbo.com

## **Knust-SBD Pte. Ltd.**

14 Gul Street 3, Singapur 629268  
Tel.: (+65) 6861 4302, Fax: (+65) 6861 4556  
E-Mail: sales@knust-sbd.com.sg

## **Resource Well Completion Technologies Inc.**

#1 - 2702 48th Avenue SE, Calgary, AB T2B 0M7, Kanada  
Tel.: (+1) 403 723-2262, Fax: (+1) 403 723-2263  
E-Mail: info@resourcewct.com

## **Resource Well Completion Technologies Corp.**

1604 Greens Road, Houston, TX 77032, USA  
Tel.: (+1) 281 435 7287  
E-Mail: infousa@resourcewct.com

**Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited**

Howemoss Terrace, Kirkhill Industrial Estate, Dyce,  
Aberdeen AB21 0GR, UK  
Tel.: (+44) 1224 799 600, Fax: (+44) 1224 770 156  
E-Mail: sales@sbdl.co.uk

**Schoeller-Bleckmann Darron Limited**

Industrial Zone, Panel XI, Noyabrsk, 629800,  
Yamala Nenetsky Autonomous, Region, Russische Föderation  
Tel.: (+7) 3496 342602, (+7) 3496 342604, Fax: (+7) 3496 342603  
E-Mail: office@sbdrru; sbdr\_operation@mail.ru

**Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.**

517-5 Calle C, Parque Industrial Almacentro,  
Apodaca, 66600, Nuevo Leon, Mexiko  
Tel.: (+52) 81 1344-3343, Fax: (+52) 81 1344-3346  
E-Mail: info@sbmex.mx

**Schoeller Bleckmann do Brasil Ltda.**

Estrada Piloto Rommel de Oliveira Garcia, 275.  
CEP-27932-355, Imboassica, Macaé - RJ - Brasilien  
Tel.: (+55) 22 3737-0260  
E-Mail: comercial@sbbrasil.com

**Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.**

712 St. Etienne Road, P.O. Box 492, Broussard, LA 70518-0492, USA  
Tel.: (+1) 337 837 2030, Fax: (+1) 337 837 4460  
E-Mail: info@sbesllc.com

**Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE**

P.O. Box 61327, Roundabout 10, Road 1030, Jebel Ali  
Free Zone, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate  
Tel.: (+971) 4883 4228, Fax: (+971) 4883 4022  
E-Mail: info@sboe.ae

**Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co., Ltd.**

Lot B2.6, Street D3, Dong An 2 Industrial Zone, Thu Dau Mot City,  
Binh Duong Province, Vietnam  
Tel.: (+84) 6503 589 590, Fax: (+84) 6503 589 595  
E-Mail: info@sboevn.com

**SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH**

Hauptstrasse 2, A-2630 Ternitz, Österreich  
Tel.: (+43) 2630 315 0, Fax: (+43) 2630 315 401  
E-Mail: sbot@sbo.co.at

**Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.**

11525 Brittmoore Park Drive, Houston, TX 77041, USA  
Tel.: (+1) 713 856 6500, Fax: (+1) 713 856 6565  
E-Mail: info@sbsaleshouston.com

**Techman Engineering Limited**

Techman House, Broombank Park, Chesterfield Trading Estate,  
Sheepbridge, Chesterfield, S41 9RT, UK  
Tel.: (+44) 1246 261385, Fax: (+44) 1246 453734  
E-Mail: enquiries@techman-engineering.co.uk

# GLOSSAR

## AUSBRINGUNGSRATE

Die Ausbringungsrate ist die prozentuale Menge des geförderten Vorkommens vom entdeckten Gesamtvorkommen einer Lagerstätte. Die durchschnittliche Ausbringungsrate beträgt weltweit gegenwärtig 35 % und unterscheidet sich je nach Lagerstätte und Beschaffenheit des Vorkommens.

## AUSGABEN FÜR EXPLORATION UND PRODUKTION

Die Ausgaben für Exploration und Produktion („E&P Spendings“) bezeichnet die Gesamtheit der Ausgaben für die Exploration von Erdöl und Erdgas. E&P Spendings Forecasts sind ein Indikator für die Entwicklung der Oilfield Service Industrie weltweit bzw. in der jeweils ausgewiesenen Region.

## BOHRMOTOR

Der Bohrmotor dient dem Vortrieb des Bohrstranges unterhalb der Erdoberfläche. Im Bohrmotor wird hydraulische Energie in Rotationsenergie umgewandelt, wobei der Bohrmeißel in Rotation versetzt wird. Bei modernen Bohrvorhaben wird der Vortrieb zusätzlich durch eine Rotationseinheit am Bohrturm (sog. Top Drive) unterstützt. Durch den Einsatz moderner Steuerungsgeräte (sog. Rotary Steerable Tools) können Richtbohroperationen nahezu ohne Drehmomentverluste durchgeführt werden.

## BOHRUNG EINES BOHRLOCHS

Die Bohrung ist Teil eines Öl- oder Gas-Explorationsvorhabens. Die Bohrung eines Explorationsbohrloches ist ein wesentlicher Teil der Initialphase der Exploration. Erweiterungs-/Aufschluss- und Produktionsbohrungen folgen der erfolgreichen Explorationsbohrung. Ist die Bohrung abgeschlossen, erfolgt die Komplettierung, um das Bohrloch auf die Öl- bzw. Gasförderung vorzubereiten.

## CIRCULATION TOOL / PBL TOOL

Das Zirkulationstool – auch PBL Tool genannt – ist ein Spezialwerkzeug, bei dem durch seitliche Öffnungen im Bohrstrang Abdichtungsmaterial in den Ringraum gespült wird, um in durchlässigen Gesteinsschichten oder Klüften Zirkulationsverluste der Bohrspülung zu verhindern. Der Einsatz dieses Spezialwerkzeuges schafft erhebliche Zeit- und Kostenvorteile für den Betreiber, weil die Bohrung mit nur einer kurzen Unterbrechung fortgesetzt werden kann.

## COMPOSITE

Composite bezeichnet einen Verbundwerkstoff wie z.B. Fiberglas.

## DECLINE RATE

Decline Rate bezeichnet die Verringerung der Förderquote eines Bohrlochs im Zeitverlauf. Abhängig von Lagerstätte und Bohrloch nimmt die Förderquote eines Bohrlochs in zunehmender Intensität ab, sofern nicht durch gezielte Zusatzinvestitionen gegengesteuert wird.

## DIRECTIONAL DRILLING / RICHTBOHREN

Directional Drilling bezeichnet den gerichteten Vortrieb des Bohrstranges in vertikaler und horizontaler Richtung, um die Ausbringungsrate einer Lagerstätte bei einer gleichbleibend geringen Anzahl an Mutterbohrungen zu erhöhen. Für horizontale und abgelenkte Bohrungen werden häufig vertikale Bohrlöcher als Ausgangspunkt verwendet, um zusätzliche Eingriffe in die Natur zu vermeiden. In Schieferlagerstätten ist die Verwendung von Directional Drilling zudem üblich, weil nur dadurch die produktivsten Bereiche erreicht werden können. Nahezu 90 % aller Explorationsvorhaben in Nordamerika werden heute mittels Directional Drilling durchgeführt.

## DRILLED BUT UNCOMPLETED WELLS (DUCS)

Ein gebohrtes, aber noch nicht komplettiertes Bohrloch bezeichnet ein Bohrloch nach dem Ende des Bohrprozesses, bei dem der erste Komplettierungsprozess aber noch nicht durchgeführt worden ist. Aus statistischen Gründen wird angenommen, dass 20 Tage nach Beginn der Bohrung der Bohrprozess beendet ist. Die erste Komplettierung gilt als durchgeführt, nachdem das Bohrloch zum ersten Mal gefrackt wurde.

## EXPLORATION UND PRODUKTION

Exploration bezeichnet das Erschließen von Lagerstätten und Produktion die Förderung von Öl bzw. Gas aus Lagerstätten. Exploration und Produktion werden beide dem Upstream zugerechnet.

## FRAC PLUG

Frac Plug bezeichnet jenes Spezialequipment bei sog. Plug-n-Perf Komplettierungsoperationen, das der Isolierung verschiedener Zonen zum Druckaufbau für das Fracking dient. Pro Bohrloch werden heute mitunter mehr als 100 Frac Plugs eingesetzt.

## HORIZONTALE BOHRUNG

Horizontale Bohrung bezeichnet jene Bohrung, bei der die Neigung des Bohrlochs 80° von der Vertikalen übersteigt. Es werden auch durchaus Bohrlöcher abgeteuft, deren Verlauf nach Erreichen der Horizontalen wieder aufwärts zeigt. Horizontale Bohrung ist ein Teilbereich des Directional Drilling.

# GLOSSAR

## LAGERSTÄTTE

Lagerstätte bezeichnet eine unterirdische Gesteinsschicht mit genügend hoher Porosität und Durchlässigkeit um Fluid speichern und freigeben zu können. Sedimentgesteine bilden die meisten Lagerstättengesteine, weil ihre Porosität höher ist als bei magmatischen und metamorphen Gesteinen und sie unter Temperaturen gebildet werden, bei denen Kohlenwasserstoffe entstehen können.

## LOGGING WHILE DRILLING (LWD)

Logging While Drilling bezeichnet die Erhebung geophysikalischer Parameter (und somit die Auffindung von Lagerstätten) in Echtzeit bei vollem Vortrieb des Bohrstranges.

## MEASUREMENT WHILE DRILLING (MWD)

Measurement While Drilling bezeichnet die Messung von Richtung und Neigung des Bohrstranges zu dessen gerichteter Steuerung bei vollem Vortrieb.

## PAD DRILLING

Pad Drilling bezeichnet die Durchführung mehrerer horizontaler Bohrungen von lediglich einem (beweglichen) Bohrturm. Ein Pad bezeichnet jenen Ort, an dem sich die Bohrlochköpfe mehrerer Bohrlöcher befinden. Pad Drilling erspart einen kostenintensiven Ab- und Wiederaufbau des Bohrturms an einer anderen Stelle und verringert Beeinträchtigungen an der Erdoberfläche. Fünf bis zehn Bohrlöcher werden heute von einem sog. Pad gebohrt.

## PLUG-N-PERF

Plug-n-Perf bezeichnet neben Sliding Sleeve eine der beiden dominierenden Komplettierungstechnologien. Bei dieser Art der Komplettierung werden Zonen durch einen sog. Frac Plug isoliert, um Druck für das Fracking aufbauen zu können.

## RIG

Rig bezeichnet einen aktiven Bohrturm.

## RIG COUNT

Rig Count bezeichnet die Anzahl aktiver Bohrtürme für die Exploration von Öl- bzw. Gaslagerstätten in der jeweils ausgewiesenen Region.

## SLIDING SLEEVE

Sliding Sleeve bezeichnet neben Plug-n-Perf eine der beiden dominierenden Komplettierungstechnologien. Beim Ball Drop Activated Sliding Sleeve Verfahren wird ein Ball von der Oberfläche bis zum jeweiligen Sleeve einzirkuliert, um Druck für die Aktivierung des Öffnungsmechanismus des Sleeves aufbauen zu können. Beim Coil Activated Sliding Sleeve Verfahren wird ein Interventionstool von der Oberfläche am Coiled Tubing eingefahren. Dieses rastet beim jeweiligen Sleeve ein, um Druck für die Aktivierung des Öffnungsmechanismus des Sleeves aufbauen zu können.

Neben „Open Only“ gibt es auch „Closable Sleeve“-Systeme. Damit können für die Produktion bereits geöffnete Sleeves auch wieder geschlossen werden. Der Druck im Produktionsstrang wird stabil gehalten und die Produktion für den Betreiber optimiert. Diese Technologie kann auch für ein späteres Refracking eingesetzt werden.

## VERTIKALE BOHRUNG

Vertikale Bohrung bezeichnet jene Bohrung, bei der die Neigung des Bohrlochs bis zu 80° von der Vertikalen beträgt. In einer Vielzahl von Fällen werden vertikale Bohrungen heute mittels Directional Drilling durchgeführt.

## WELL COMPLETION

Well Completion bezeichnet den Prozessschritt, bei dem nach Abschluss der Bohrung das Bohrloch auf die Öl- bzw. Gasförderung vorbereitet wird. Sliding Sleeve und Plug-n-Perf sind die beiden dominierenden Komplettierungstechnologien.

Weitere Erläuterungen zu Begrifflichkeiten der Öl- und Gasindustrie können im Glossar von SBO unter [www.sbo.at](http://www.sbo.at) abgerufen werden.

# IMPRESSUM

*Dieser Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Nichtsdestotrotz können Versehen und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.*

*Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft verbunden.*

*Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.*

*Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.*

*Redaktionsschluss: 06.03.2017*

## **Für weitere Informationen:**

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft  
A-2630 Ternitz/Österreich, Hauptstraße 2

Tel.: +43 2630 315 252

Fax: +43 2630 315 501

E-Mail: [investor\\_relations@sbo.co.at](mailto:investor_relations@sbo.co.at)

Internet: [www.sbo.at](http://www.sbo.at)

## **Impressum:**

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SBO AG, Ternitz

In Zusammenarbeit mit: Metrum Communications GmbH, Wien

Konzept und Grafik: freecomm Werbeagentur GmbH, Graz

Fotos: SBO, freecomm, Foto Peter Melbinger, Foto Matej Lančič, fotolia, iStock



